

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Kapitel 1

Name: Serena Mihara

Einheit: Aufklärungstrupp natürlich!

Lovestory: Levi Ackermann "Gratuliere, du darfst nach dem Training 10 Extrarunden laufen! Falls du noch einmal während meiner Anweisungen reden solltest, schneide ich dir die Zunge ab! Oder soll ich das lieber gleich erledigen!", faltet mich Hauptgefreiter Levi Ackermann mit monotoner aber vernichtender Stimme zusammen, während er mir einen tödlichen Blick schenkt. Er kann so grausam sein ?. Ich verneine seine Frage und verbeuge mich entschuldigend um die Situation zu entschärfen. Das restliche Training verläuft ohne weitere Zwischenfälle. Danach beginne ich meine Strafe mit Eren abzulaufen. "Es tut mir leid, dass du wegen mir ebenfalls Strafrunden laufen musst, Serena.", entschuldigt sich Eren bei mir. "Das macht nichts. Ich bin selber Schuld, schließlich hätte ich dir nicht antworten müssen. Die Strafe ist nur gerecht, aber beim nächsten Mal gebe ich dir Ratschläge erst nach dem Training.", kann ich noch antworten, als ein kleiner Stein gegen meinen Hinterkopf fliegt. Ich fasse mir an den Hinterkopf, bleibe stehen und drehe mich mit geballten Fäusten um. "Was soll der Scheiß ?!", rufe ich genervt als ich Hauptgefreiter Levi am Rand stehen sehe. Das wird ja immer besser >_<. Eren läuft in der Zwischenzeit die letzten beiden Runden und verzieht sich lieber schnell ?. "Was der Scheiß soll? Hältst du je die Klappe, Mihara! Wenn du nur halb so viel Kraft in dein Training statt in deine Worte investieren würdest, wärst du wahrscheinlich eine der besten Kämpferinnen. Stattdessen gehst du mir lieber auf die Nerven. Dafür darfst du morgen früh als kleine Aufwärmübung vor dem Training 5 Extrarunden laufen. Und jetzt lauf die letzten beiden Runden zu Ende!", staucht mich Hauptgefreiter Ackermann zusammen. Wortlos laufe ich meine restlichen Runden und folge ihm dann zurück ins Hauptquartier, obwohl ich mich ein wenig wundere, dass er bis zum Schluss auf mich gewartet hat. Nach dem Duschen begeben wir uns in den Speisesaal. Die meisten Kameraden sind bereits wieder auf ihren Zimmern bis auf Connie, Jean, Eren, Mikasa, Armin und meine Zimmergenossin und beste Freundin Lilly. "Ich habe mich schon gefragt, ob ich nach dir suchen soll. Leider ist das Essen schon weg.", ruft Lilly zu mir als ich den Raum betrete. "Das habe ich mir schon gedacht", erwidere ich als ich zu dem Tisch mit den Getränken gehe. "Mihara.", höre ich eine vertraute Stimme meinen Namen rufen. "Hauptgefreiter Levi...ich meine Hauptgefreiter Ackermann. Wollten Sie noch etwas von mir?", frage ich nervös als er den Tee auf ein Tablett abstellt und mir dieses in die Hand drückt. "Es ist zwar nicht viel, aber besser als nichts.", erklärt er und verlässt den Speisesaal mit seinem Tee und seinem halben Brötchen. Ich sehe ihm noch hinterher, bevor ich mich zu den anderen begeben. "Wo hast du das halbe Brötchen her?", fragt mich Lilly erstaunt. "Wer sucht der findet", antworte ich und schenke ihr ein breites Grinsen. Ein wenig später gingen wir alle auf unsere Zimmer. Kurz nach dem Schlafengehen werde ich von grellem Licht geweckt. "Gib es endlich zu!", überrumpelt mich Lilly im Bett. "Was?", frage ich verschlafen. "Hauptgefreiter Levi hat das Essen mit dir geteilt, oder!", fragt sie neugierig. "Das beschäftigt dich immer noch? Ja, hat er und jetzt lass mich schlafen!", gebe ich zu und drehe mich um. "Das ist doch super. Also läuft da etwas zwischen euch?", fragt sie aufgeregt. "Nein. Das hätte er für jeden von uns

getan. Er ist zwar hart aber fair. Und jetzt geh endlich schlafen!" Lilly legt sich wieder in ihr Bett. "Für hat er auch nie etwas zu Essen aufbewahrt, aber wie du meinst. Jedenfalls ziehst du seine ganze Aufmerksamkeit auf dich. Ob er wohl gerade ebenfalls an dich denkt!", ärgert mich Lilly bevor sie als Antwort ein Kissen an den Kopf geworfen bekommt. Daraufhin falle ich ins Land der Träume. Am nächsten Morgen stehe ich extra früh auf und mache mich auf den Weg zum Sportplatz. "Ich werde weich...", sage ich leise zu mir als ich Hauptgefreiter Ackermann auf dem Sportplatz sehe. "Guten Morgen, Hauptgefreiter Ackermann!", begrüße ich ihn. "Mihara, du scheinst wohl überrascht zu sein mich zu sehen.", bemerkt er monoton. "Naja...ich wollte mich nur wegen gestern bedanken, dass Sie Ihr Essen mit mir geteilt haben. Sie sind vielleicht ein harter Trainer, dennoch weiß ich Ihre Fürsorge zu schätzen. Ich würde ja weiterquatschen, aber ich muss jetzt meine Runden laufen!", sage ich bevor ich gehe und einen sprachlosen Levi zurücklasse. Nach meiner 3. Runde sehe ich Kommandant Erwin Smith, der sich zu Levi stellt. Er grüßt mich nur kurz mit einer Handbewegung. Es muss etwas Dringendes sein, dass er Levi hier aufsucht. "Lauf weiter, Mihara. Ich will heute noch mit dem Training beginnen!", ruft Levi mir zu bevor Kommandant Erwin mit ihm spricht. So langsam bekomme ich ein mulmiges Gefühl. Leider lässt sich bei keinem der beiden eine Gefühlsregung erkennen und ich laufe eine zusätzliche Runde um die beiden nicht zu stören. Kommandant Smith verabschiedet sich nach kurzer Zeit und verlässt den Trainingsplatz wieder. Ich sehe ihm noch hinterher, als ich Hauptgefreiter Levi zu den anderen Soldaten folge. "Heute wird es kein Training geben. Nicht, weil ich euch schonen möchte, sondern weil Kommandant Smith beschlossen hat, heute die XX. Expedition zu starten. Und ja, das bedeutet dass ihr heute Titanen begegnen werdet. Heute wird sich zeigen, was ihr während des Trainings gelernt habt. Kommandant Smith wird euch jetzt die Einzelheiten erklären.", erzählt Hauptgefreiter Ackermann, bevor Kommandant Smith die Einzelheiten mit uns durchgeht. Nach der Einführung haben wir noch kurz Zeit uns auf die Expedition vorzubereiten. "Ich glaube es nicht, dass wir nicht auf derselben Seite kämpfen, Serena!", jammert Lilly während sie mich zum Abschied umarmt. "Ich weiß. Aber wir schaffen das schon, denn es ist ja nicht die erste Expedition an der wir teilnehmen. Du kannst mir ja nachher erzählen was du erlebt hast.", versuche ich sie zu beruhigen. Danach steigen wir auf unsere Pferde und treffen uns mit den anderen vor dem Stadttor. Die Aufregung steigt, als Kommandant Smith das Signal zum Öffnen der Tore gibt. Jetzt gibt es kein Zurück mehr denke ich, als wir die Stadt verlassen und die Tore sich hinter uns schließen. Kurze Zeit später sehen wir die ersten Titanen und feuern die Leuchtraketen ab. Immer mehr Farben sind am Himmel zu erkennen als plötzlich mein Vordermann von einem Titan ergriffen und enthauptet wird. Ich lenke mein Pferd zur Seite, um dem Titan auszuweichen. "Überlass ihn mir, Serena. Kümmert euch um die anderen Titanen!", ruft mir Jean zu, der den Titan mit zwei weiteren angreift. In der Zwischenzeit reite ich weiter und blicke noch einmal zurück. Es haben sich 4 weitere Titanen den Kameraden genähert. Als ich meinen Blick nach vorne richte, sehe ich ein schwarzes Rauchsignal aus der Mitte und von der linken Seite. Ich feuere ebenfalls die schwarze Leuchtrakete ab. Keine Sekunde später ist meine Umgebung von einem dunklen Schatten bedeckt. "Serena, pass auf. Das ist ein Abnorma!", ruft Armin mir noch zu. In diesem Moment fliege ich mit meinem Pferd durch die Luft, bevor ich gegen die Wand eines verlassenen Gebäudes pralle. "Serena! Serena! Wach auf, du darfst jetzt nicht liegen bleiben!", höre ich Armins Stimme in meinen Ohren dröhnen. Ich öffne die Augen und versuche aufzustehen. Der Schmerz durchfährt meinen Oberkörper. Wahrscheinlich habe

ich mir ein paar Rippen angeknackst und zahlreiche Prellungen. Der Wille zu überleben und dem mächtig in den Arsch zu treten ist jedoch stärker. "Du musst dringend ins Lager zurück. Ich habe bereits eine Rakete abgeschickt, damit die anderen wissen, dass etwas nicht stimmt. Komm, ich helfe dir auf.", sagt Armin und stützt mich. Dabei bemerke ich erst, dass mein rechter Unterschenkelknochen aus meinem Bein herausragt. Mein Pferd liegt regungslos vor uns. Deshalb ist mein Aufprall wohl so glimpflich verlaufen ist und ich fange langsam an zu realisieren, was gerade passiert ist. Im Augenwinkel sehe ich, wie sich die Hand des Titans nähert. Ich schubse Armin beiseite und durchschneide die sich nähernde Hand mit meinen Klingen. Doch im nächsten Moment schnappt bereits seine linke Hand nach mir und reißt mein rechtes Bein komplett raus. Mein Schrei erfüllt die gesamte Umgebung, was den Titan wenig beeindruckt. "Serena!", schreit Armin, als mich der Titan in seinen Mund steckt. Soll das alles sein? Dafür habe ich trainiert? Wenn mich Levi sehen würde, würde er mich ordentlich zusammenfallen. Bei dem Gedanken kann ich mir ein Lächeln nicht verkneifen und wage ein letzten verzweifelten Versuch mich aus meiner bescheidenen Lage zu befreien. Bevor ich den Hals hinunterrutsche, ramme ich meine Klingen in die Zunge des Titans. Daraufhin fängt er an loszurennen. Bevor ich meine Schwerter verliere, löse ich meine gebrauchten Klingen und rutsche in die Dunkelheit hinab.

Als ich wieder aufwache treibe ich in einer Suppe aus Schleim, Blut und unzähligen menschlichen Körperteilen. Meine Schmerzen schwinden - ein Hoch auf das Adrenalin! Während ich in dem Tümpel gefangen bin, ereilt mich eine wahnsinnige Idee. Ich beschließe meine restlichen Kräfte zu mobilisieren, um mir meinen Weg durch den Bauch des Titans zu schneiden. Ich setze die letzten Ersatzklingen ein und atme ein letztes Mal tief ein. "Warum nicht!", sage ich mir und schneide mit unzähligen Schnitten ein großes Loch in die Bauchdecke des Titans. Kurz darauf schwappe ich mit der restlichen Suppe auf den Boden. Das letzte was ich sehe bevor ich endgültig ohnmächtig werde, sind die erstaunten Gesichter von Armin, Jean und Hauptgefreiter Levi.

Rückblende/Traum

"Marie? Wach auf! Wach endlich auf! Du bist doch noch zu jung zum Sterben!", schreie ich meine leblose Schwester an, während mir Tränen die Wange hinunter laufen. "Serena, du musst Marie jetzt loslassen.", erklärt mein Vater als er meine Hand nimmt und mir einen mitfühlenden Blick schenkt. Ich stehe an dem Sarg meiner verstorbenen Schwester und sehe in die leeren Gesichter der anderen Trauernden. Währenddessen sinkt der Sarg in die Tiefe hinab und jegliche Hoffnung meine Schwester wiederzusehen sinkt mit ihm. Verzweifelt schließe ich die Augen, um meine Tränen zu unterdrücken.

Rückblende/Traum ende

Als ich sie wieder öffne bin ich wieder zurück im Hauptquartier. "Lilly?", frage ich die Gestalt, die blutverschmiert vor meinem Bett steht. Sie streckt ihre Hand zu mir. Bevor ich sie ergreifen kann reißt sich jede einzelne ihrer Gliedmaßen von ihrem Oberkörper, während das Blut mein Bett, mein Zimmer und meine Wenigkeit vollspritzt. Ich raufe meine Haare, schließe meine Augen und schreie vor Verzweiflung. "Serena!", ruft Armin meinen Namen. Als ich die Augen wieder öffne sitze ich in meinem Bett. Armin sitzt davor und legt seine Hand beruhigend auf meinen Arm. "Beruhig dich, du hast nur geträumt.", sagt er und sieht mich besorgt an. Es klebt kein Blut an mir, keine leblosen Körperteile verschmutzen den Raum und ich beginne zu realisieren, dass ich wirklich wach bin. Ich

schiebe meine Decke beiseite und betrachte mein rechtes Bein, das eigentlich fehlen müsste. "Mein sage ich bevor ich Armin fragend ansehe. Ich versuche aus dem Bett zu krabbeln, als mich Armin am Arm festhält. "Du solltest lieber liegen bleiben, du hast 3 Tage durchgeschlafen." "Was ist mit Lilly passiert? Warum ist ihr Bett leer? Geht es ihr gut?", frage ich ihn aufgeregt. Daraufhin sinkt sein Blick zu Boden und meine Angst steigt. "Armin, bring mich sofort zu ihr!", drohe ich ihm. "Das geht leider nicht. Sie...sie ist bei der Expedition gefallen. Ein Titan hat sie...es tut mir leid!", erklärt er traurig. "Ich möchte trotzdem zu ihr!", protestiere ich. "Das geht nicht. Sie...wir mussten sie zurücklassen.", sagt Armin beschämt. Fassungslos lege ich meine Hände vors Gesicht und fange an zu weinen, bei dem Gedanken sie für immer verloren zu haben. Armin streichelt mir tröstend den Rücken und wir verharren einige Stunden auf diese Weise, bis ich den Entschluss fasse mich zu stärken. Daraufhin bitte ich ihn das Zimmer zu verlassen. Schweren Herzens wage ich die ersten Schritte, seit der Expedition. Ich gehe duschen und ziehe mich im Bad um, ehe es an meiner Zimmertür klopft. Nach kurzem Zögern öffne ich diese und staune nicht schlecht. "Hauptgefreiter Ackermann...Es ist schön Sie zu sehen!", platzt es aus mir heraus. Wenigstens kann ich den Drang ihn zu umarmen unterdrücken und schenke ihm nur ein Lächeln. "Endlich bist du Schlafmütze aufgewacht. Das Training war ziemlich ruhig ohne dich. Wie ich sehe kannst du wieder laufen.", sagt er und mustert mich. Ich nicke nur zustimmend. "Gut, dann kannst du wieder am Training teilnehmen. Glaub ja nicht, dass ich dich jetzt schonen werde. Im Gegenteil, ich werde dich jetzt härter trainieren.", sagt er und schenkt mir einen düsteren Blick. "Noch härter?", frage ich unüberlegt, woraufhin er mir einen tödlichen Blick schenkt ?. "Geh ruhig mit den Anderen essen. Danach kommst du in mein Büro!", sagt er und geht. Ich sehe ihm noch hinterher und gehe zu den Anderen in den Speisesaal. Alle werden still als ich den Raum betrete, bevor ich von Armin aufgefordert werde mich zu ihnen zu setzen. In den nächsten beiden Stunden werde ich mit Fragen gelöchert. "Wer von euch hat eigentlich den Titan erlegt? Ich meine durch einen Schnitt im Bauch fällt er nicht gleich um.", frage ich und sehe Jean und Armin ungeduldig an. "Hauptgefreiter Levi war es. Er hat gemerkt, dass etwas nicht stimmt und wurde von Kommandant Smith befohlen mit Eren zu uns zu reiten. Der Titan hätte die beiden um ein Haar überrannt. Er hatte ihn gerade erlegt als du aus dem Titan rausgefallen bist. Wir haben alle nicht schlecht gestaunt, als du dich selbst befreit hast.", erzählt Jean. "Ach so ist das...", kann ich nur als Antwort geben. "Jean hat dich dann ins Hauptquartier gebracht.", fügt Armin hinzu. "Ich danke euch! Ich muss jetzt los, aber ich hoffe ich konnte die meisten Fragen beantworten. Wir sehen uns dann morgen!", verabschiede ich mich während ich den Speisesaal verlasse. Ich klopfe an die Tür des Hauptgefreiten. "Komm ruhig herein, Serena!" Hat er mich gerade bei meinem Vornamen genannt! O.o Ich betrete den Raum und werde knallrot. Levi ist gerade dabei ein neues Hemd anzuziehen. "Äh Hauptgefreiter Ackermann...ich hätte auch draußen warten können wenn Sie etwas gesagt hätten.", sage ich peinlich berührt. Mein Herz pocht während ich meinen Blick nicht von ihm abwenden kann. "Scheiße Mihara, starrst du mich gerade an?", wirft Levi ein und weckt mich aus der Trance. "Wenn Sie sich hier so halbnackt präsentieren! Dann...dann bleibt mir doch nichts anderes übrig. Warum bin ich überhaupt hier?", frage ich nervös. Während Levi zur Tür geht. "Kommandant Smith möchte dringend mit dir sprechen. Armin hat uns bereits alles geschildert, auch dass du ihn vor dem Titan gerettet hast.", erklärt Levi und streichelt mir über den Kopf. "Dich durch den Bauch des Titans zu schneiden war wahnsinnig, aber beeindruckend. Du bist zäher als ich dachte.", sagt er und geht vor.

Ich folge ihm zum Büro des Kommandanten. Nach über einer Stunde Verhör faltet Kommandant seine Hände. "Also ist dein rechtes Bein nachgewachsen. Deine Rippen sind von selbst verheilt, so wie der Rest deiner Wunden. Genauso wie Eren scheinst du Selbstheilungskräfte zu besitzen. Das müsste mit großer Wahrscheinlichkeit bedeuten, dass du ebenfalls Titanen kontrollieren kannst. Gut dass du bereits dem Aufklärungstrupp angehörst, dann ersparen wir uns die Diskussion mit den anderen Truppen. Levi, ich möchte dass du ebenfalls auf Serena aufpasst. Bei Eren hat es bereits gefruchtet, also sollte es bei Serena keine Probleme geben. Vielleicht haben wir auf der Expedition doch mehr gewonnen, als wir dachten!", spricht Kommandant Smith und schenkt mir ein aufmunterndes Lächeln. "Ich habe dann alles, was ich für den Bericht brauche. Du kannst bereits gehen Serena.", fordert Kommandant Smith mich auf. Ich werfe Levi noch einen Blick zu und verlasse das Zimmer. Nach 10 Minuten verlässt er ebenfalls das Zimmer. "Du bist ja immer noch hier. Du könntest bereits in deinem Bett liegen und in dein Kissen sabbern.", sagt er und begleitet mich zu meinem Zimmer. "Und Sie müssen mich nicht zu meinem Zimmer begleiten und trotzdem tun Sie es.", bemerke ich frech. "...weil ich ab heute ebenfalls in diesem Zimmer schlafe.", erklärt er während er Lillys ehemaliges Bett bezieht. "Was! Aber...", kann ich noch sagen bevor er mich unterbricht. "Das ist eine Anweisung von Kommandant Smith. Ich bin darüber auch nicht sehr erfreut, aber so ist es nunmal also hör auf zu jammern." Er verlässt daraufhin das Zimmer. Die Gelegenheit nutze ich um mich schnell im Badezimmer Bettfertig zu machen und wieder ins Bett zu steigen. Kurze Zeit später betritt Levi den Raum und legt einige frische Klamotten in die leere Schrankhälfte. "Die restlichen Sachen hole ich morgen. Jetzt versuch ein Wenig zu schlafen!", befiehlt er mit dezenter Fürsorge in der Stimme bevor er im Bad verschwindet. Erschöpft lasse ich mich ins Kissen sinken und versuche zu schlafen. Leider ist dies nicht so leicht mit dem Wissen, dass Levi gerade nackt unter meiner Dusche steht. ? Irgendwie schaffe ich es jedoch einzuschlafen. "Es ist noch nicht vorbei, Serena!", spricht Lilly in meinem Traum, während sie sich in feine Staubkörnchen auflöst. Im Hintergrund durchbrechen riesige Titanen die einzelnen Mauern und die Straßen füllen sich mit Blut. Ein Alptraum aus dem ich gerne aufwachen würde, es aber nicht kann. "Serena, wach auf! Es ist nur ein Traum!", höre ich Levi's Stimme und erlange langsam mein Bewusstsein wieder. "Na endlich. Du hast mir einen riesigen Schrecken eingejagt.", sagt er und lässt meine Schultern los. "Du hast plötzlich angefangen zu weinen und zu zappeln. Wenn du mich schon wach hältst, dann sag mir wenigstens was du geträumt hast!" Ich sehe Levi's gelangweilten Blick und beginne allmählich mich zu beruhigen. "Es tut mir leid...ich wollte Sie nicht aufwecken. Und danke, dass Sie mich aus dem Traum befreit haben.", sage ich beschämt. "Okay, hör gut zu. Das was ich dir jetzt sagen werde, werde ich nicht wiederholen. Es wird die erste und letzte Chance sein, also überleg dir deine Antwort gut. Willst du über die Expedition oder was dich verdammt noch einmal sonst so beschäftigt reden?", fragt mich Levi. Ich denke einen Augenblick nach und nicke dann zustimmend. "Dann leg los.", befiehlt er während er sich auf sein Bett setzt. "Jetzt! Aber wir müssen doch morgen früh raus!", frage ich überrascht. "Wann denn sonst? Ich werde garantiert nicht auf deinen nächsten Alptraum warten.", erwidert Levi. Daraufhin beginne ich ihm mein Herz auszuschütten. Einerseits ist es mir peinlich ihn mit meinen Problemen zu belasten, andererseits bin ich froh mit jemandem über diesen Tag reden zu können. Selbst wenn ihn mein Gerede wahrscheinlich langweilt, hört er dennoch aufmerksam zu. Nach 3 langen Stunden unermüdlichen Redens bin ich dann endlich fertig. "Hauptgefreiter Levi, sind Sie noch wach? Ich

hoffe ich habe Sie nicht zu sehr mit meinem Gerede gelangweilt. Vielleicht wäre es besser wenn wir getrennt schlafen würden, dann hätten Sie Ihre Ruhe.", werfe ich ein als ich zu Levi herüber schaue, der die Augen geschlossen hält. "Natürlich bin ich wach, wer soll bei dem Gequatsche denn schon schlafen können? Ich dachte schon du hörst nicht mehr auf zu reden.", antwortet er und öffnet die Augen. "Möchten Sie mir vielleicht etwas erzählen? Dann kann ich Ihnen zu hören. Es lohnt sich eh nicht mehr schlafen zu gehen.", erwidere ich während ich aufstehe. "Wenn du weiterhin über das Geschehene nachdenkst, wirst du nie mehr friedlich schlafen. Im Gegenteil, du wirst irgendwann als nervliches Wrack enden. Statt diesen Vorfall als Motivation für die anstehenden Kämpfe zu nutzen, lässt du dich lieber von deiner Angst überwältigen. Es ist deine Entscheidung wie du mit der neuen Situation umgehst und normalerweise interessiert es mich nicht, aber du bist eine ziemlich gute Kämpferin und du hast etwas geschafft, was bisher noch keiner gewagt hat. Scheiße, du kannst wahrscheinlich bald als weitere Titanenbändigerin an Erens Seite kämpfen und die Zukunft der Menschheit positiv verändern. Du glaubst du hättest alles verloren? Dann finde etwas Neues wofür es sich zu kämpfen lohnt. Und jetzt sieh mich nicht so überrascht an und mach mir endlich einen Tee, bevor ich richtig schlechte Laune bekomme", befiehlt er und verschwindet im Badezimmer. Leicht perplex bereite ich den Tee vor und ziehe mich schnell um, bevor Levi aus dem Badezimmer zurückkehrt. "Sag mal, warum steht die große Box auf meinem Bett?", fragt er leicht genervt als ich ihm seinen Tee in die Hand drücke. "Eine Teebox, mit vielen verschiedenen Teesorten. Die können Sie gerne haben, als kleine Entschädigung dass ich Sie wach gehalten habe. Ich trinke ebenfalls gerne Tee, deshalb habe ich so viel davon.", antworte ich. "Versuchst du dich bei mir einzuschleimen? Denk ja nicht, dass es deine Strafe mindert. Du kannst deine Box behalten, aber ich werde das Angebot annehmen und einige Teesorten ausprobieren. Ach und noch etwas. Unser Gespräch heute Nacht bleibt unter uns. Es wird unser kleines Geheimnis bleiben. Denk ja nicht, dass ich jetzt weich geworden bin. Sollte ich mitbekommen, dass du mit irgendjemanden darüber redest, Sorge ich dafür dass du die nächsten Monate das ganze Gebäude von innen und außen gründlich putzen darfst. Verstanden?", droht Hauptgefreiter Levi mir mit finsternen Blick. "Ich hatte nicht vor es irgendjemanden zu erzählen. Keine Sorge ich bewahre unser kleines Geheimnis. Da wir jetzt Zimmergenossen sind, darf ich Sie ebenfalls Levi nennen?", frage ich provokant. "Hast du den Ar*** offen? Natürlich nicht, ich bin immer noch dein Hauptgefreiter! Der Einzige der mich duzen darf ist Kommandant Smith! Und jetzt schieb ab. Gleich fängt dein Training an!", weist mich Hauptgefreiter Levi an und trinkt seinen Tee aus. Damit beginnt ein trainingsreicher Tag. "Ist es wahr dass du mit dem Hauptgefreiten dein Zimmer teilen musst?", fragt Armin nach dem Training neugierig. "Ja, das stimmt. Kommandant Erwin hat diese Anweisung erteilt.", erkläre ich den Anderen. "Und wie ist es so? Es muss bestimmt voll gruselig sein, oder?", fragt Connie. "Nein, eigentlich nicht. Bis jetzt zumindest nicht. Mit meinen Alpträumen bin ich wohl eher die Gruselige. Aber da muss er jetzt durch.", antworte ich mit einem breiten Grinsen. "Ich werde heute nicht mit euch essen, also wartet nicht auf mich. Ich muss noch meine Strafaufgabe erledigen.", verabschiede ich mich von den anderen und verschwinde auf meinem Zimmer. Kurzer Hand ziehe ich meine Putzklamotten an und reinige das komplette Zimmer inklusive Bad. Danach gehe ich duschen und mache mir einen Früchtetee. "So sieht also deine Strafaufgabe aus, hm? Ich kann mich nicht daran erinnern dir eine auferlegt zu haben.", bemerkt Levi, während er die Tür hinter sich schließt. "Das habe ich nur gesagt, damit die Anderen

nichts Falsches denken. Ich hatte ein schlechtes Gewissen wegen gestern Nacht, aus diesem Grund ich das Zimmer geputzt. Ich...möchte dass Sie sich wohlfühlen, wenn Sie schon hier schlafen müssen. Ich weiß ja wie gerne Sie saubere Zimmer haben. Ich hoffe es ist so angemessen. Ich habe ebenfalls schwarzen Tee vorbereitet. Ich hoffe er ist nicht zu bitter.", kann ich noch sagen, bevor er einen Finger auf meine Lippen legt und mich so zum Schweigen bringt. "Du redest zu viel, Serena!", flüstert Levi zu mir. Ich spüre seinen warmen Atem auf meiner Haut und werde leicht rot im Gesicht. Einen Moment verharren wir so, als mein Magen plötzlich laut knurrt. Peinlich berührt errötet mein Gesicht noch mehr, woraufhin Levi leicht Schmunzeln muss. "Tch. Du bist echt unfassbar, Serena. Du solltest lieber aufhören so viel an mich zu denken und endlich anfangen besser auf dich selbst zu achten. Hier, iss das und ruh dich endlich aus!", befiehlt Levi. "Danke...", kann ich noch sagen, bevor er wieder im Bad verschwindet.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 2

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Kapitel 1

Am nächsten Morgen erwache ich mit einem kleinen Schrecken, als ich Levi vor meinem Bett sitzen sehe. "Hauptgefreiter Levi, warum sitzen Sie vor meinem Bett!", versuche ich so ruhig wie möglich zu sagen während ich meine Decke höher ziehe. "Na, hast du gut geschlafen?", fragt er mit gelangweilten Blick. Ohje, habe ich etwa verschlafen oder warum fragt er so blöd? "Ja, so gut wie lange nicht mehr. Wir können sofort mit dem Training beginnen, sobald ich mich umgezogen habe!", gebe ich als Antwort, worauf er mir nur einen teuflischen Blick schenkt. "Sofort, hm? Und ob wir das können. Darauf kannst du deinen faulen Hintern verwetten!", kontert er monoton, erhebt sich von seinem Stuhl und hebt mich auf seine Arme. "Du denkst wohl du hast Sonderrechte nur weil wir im gleichen Zimmer schlafen! Du hältst dich wohl für besonders schlau, was!", sagt Levi leicht genervt, während er mich aus dem Zimmer Richtung Hauptquartierausgang trägt. "Halt, warten Sie ich muss mich noch um...bitte was! Das stimmt doch gar nicht. Sie hätten mich doch einfach wecken können. Ich habe es doch nicht absichtlich gemacht!", protestiere ich. "Erst verschläfst du mein Training und dann lässt du mich noch warten? Du solltest dich bei mir entschuldigen! Bist du dement oder gegen die Wand gerannt? Ich bin dein Hauptgefreiter, hast du das Vergessen! Soll ich dir helfen dich daran zu erinnern!", vernichtet mich Levi verbal, während wir mittlerweile auf dem Trainingsplatz angekommen sind und er mich einfach auf den Boden fallen lässt. Die anderen Soldaten sind bereits dabei, zu trainieren und bekommen die Auseinandersetzung nur am Rande mit. "Nein, das ist und war nie nötig. Ich hätte mich auch entschuldigt, wenn Sie mir die Möglichkeit gegeben hätten. Ich habe Sie immer respektiert und dass Sie so schnell an mir zweifeln ist schlimmer, als die Demütigung mein Training in meinen Schlafsachen zu absolvieren.", erwidere ich mit demütigem Blick, während ich meine Haare zu einem Zopf zusammenbinde und aufstehe. Das ist ja ein toller Start in den Tag. "Ich schätze mal, dass ich nach dem Training 5 Strafrunden laufen darf.", ergänze ich bevor Levi mich mit dem üblichen gelangweilten Blick ansieht. "Tch, du scheinst endlich wach zu sein. Zieh deine Schuhe an, die wirst du für das Training brauchen!", befiehlt Levi und reicht mir meine Schuhe. Er ist echt unglaublich. Erst beschwert er sich dass ich faul sei, obwohl er mich dann den ganzen Weg hierhin trägt. Dann soll ich in meinen Schlafklamotten trainieren, besteht aber darauf dass ich meine Schuhe trage, die er ebenfalls für mich mitgeschleppt hat. Was soll das Ganze? "Wenn ich nur in Schlafklamotten trainieren soll, dann werde ich garantiert auch keine Schuhe tragen!", rechtfertige ich mich und warte auf seine Trainingsanweisungen. "Wie du willst, aber heul mir heute Abend nicht die Ohren voll. Geh ruhig zu den anderen. Wir haben noch ein 3D-Gerät in Reserve.", höre ich Levi's monotone Stimme. "Ach und noch etwas, Mihara...hasst du mich jetzt?" Ich bleibe kurz stehen und drehe mich wieder zu ihm um. "Das könnte ich gar nicht, selbst wenn ich es wollte, Levi!", antworte ich mit einem ehrlichen Lächeln. Ich mache die aufrichtige Geste des Aufklärungstrupps und ergänze: "Wenn Sie den Befehl geben werde ich mein Training beginnen, Hauptgefreiter Levi!". "Hör zum Teufel mit dem Geschwafel auf und fang endlich mit dem Training an, Mihara!", kontert Levi und folgt mir zu den Anderen. "Hey Serena, du trägst ein ziemlich knappes Höschen. Ist das dein neuer Trainingsanzug?", macht sich Jean über mich lustig. "Sagst du während du dir wünschst, dass

Mikasa ebenfalls in diesen Klamotten rumlaufen würde!", antworte ich mit einem breiten Grinsen und meine Übungen. So beginnt ein weiterer, aufregender und trainingsreicher Tag. Mit blutenden Füßen, durch die aufgeplatzten Blasen und Schnitte vom Training, beende ich anschließend meine letzte Strafrunde. Ich hole tief Luft, ehe ich mich auf den Rückweg ins HQ begeben. "Wenn du etwas anfängst ziehst du es bis zum Schluss durch, hm? Ich hoffe du hast endlich daraus gelernt!", bemerkt Levi, als er mich Huckepack nimmt, seinen Umhang um mich legt und zurückträgt.

"Warum machen Sie das? Erst bestrafen Sie mich und jetzt tragen Sie mich. Ich bin Ihnen dankbar, aber Sie verwirren mich.", rutscht es mir raus, während ich mich innerlich ohrfeige für diese Worte. "Ich bin hart, aber kein Unmensch. Du hast meine Autorität untergraben, deshalb habe ich dich bestraft. Mit den Schmerzen würdest du noch länger für den Rückweg brauchen und das Infektionsrisiko steigt je länger du die Wunden nicht behandelst.", antwortet Levi. Ich schmiege mich an ihn und genieße seine Nähe. "Du solltest erst einmal duschen gehen. Ich hole dir frische Wechselkleidung, damit du nicht das Zimmer einsaust. Du bist echt abstoßend.", erklärt er, nachdem er mich in der Dusche abstellt. Ich warte bis er die Tür hinter sich schließt, ziehe mich aus und stelle das Duschwasser an. Durch die heißen Tropfen, entspannt sich mein Körper. Ich wasche meine Haare und befreie meinen Körper von dem getrockneten Blut und Dreck, bevor ich das Wasser wieder abstelle und mich in ein großes Handtuch einwickle. Ich setze mich auf den Wannенrand und begutachte meine Füße, als ich ein Klopfen an der Tür wahrnehme. Levi betritt das Badezimmer und legt die frischen Sachen neben das Waschbecken, ehe er sich neben mich setzt. Er nimmt meinen linken Fuß und dreht mein Bein so, dass ich an dem einen und er an dem anderen Ende der Wanne sitzt. "Das wird jetzt erst brennen und dann ganz kalt, also halt still!", befiehlt Levi. Daraufhin nimmt er einen kleinen Flachmann aus der Hosentasche und kippt mir etwas Alkohol über den Fuß. Ich beiße mir kurz auf die Lippe. Levi tupft den Fuß trocken, streicht diesen sanft mit kühlender Creme ein und legt eine Bandage drum. "Du musst besser auf deine Wundversorgung achten. Falls du im Ernstfall keine Zeit haben solltest dich anzuziehen, solltest du zumindest immer ein Fläschchen Alkohol zum Desinfizieren dabei haben. Einer der Gründe, weshalb ich noch lebendig vor dir sitze!", erzählt Levi monoton. Er deutet mir den zweiten Fuß ebenfalls zu reichen und ich folge dieser Anweisung. "Schaffst du den Weg alleine oder sollte ich dich lieber sofort stützen?", fragt er als er mit dem zweiten Fuß ebenfalls fertig ist. Er sieht mich überrascht an, da ich ein Stück näher rücke und meine Hände auf das untere Ende seines Pullis lege. "Arme hoch, Hauptgefreiter! Sie haben mir geholfen, also helfe ich Ihnen!", sage ich ihm mit ernster Stimme. "Tch!", gibt er als Antwort und zieht mich auf seinen Schoß, so dass beide Beine natürlich zusammen auf einer Seite liegen. Leicht überrascht über seine Reaktion versuche ich so ruhig wie möglich zu wirken, während mein Herz wie verrückt gegen meinen Brustkorb klopft. Kurz darauf hebt er die Arme und sieht mich abwartend an. Nach kurzem Zögern ziehe ich seinen Pullover aus und lasse ihn auf den Boden fallen. "Und? Was hast du jetzt vor, Serena?" fragt er mit der üblichen monotonen Stimme, während er mir einen interessierten Blick schenkt. Ich zögere einen Moment und versinke in seinen grauen Augen, ehe ich antworte: "Ich werde Ihnen ein heißes Bad einlaufen lassen. Sie entspannen sich dann endlich mal und ich werde mit den Anderen im Speisesaal essen.", sage ich überraschend konsequent und lasse das heiße Badewasser einlaufen. Levi erhebt sich und trägt mich auf seinen Armen in mein Bett. "Mit deinen kaputten Füßen wirst du heute hier bleiben. Deine Selbstheilungskräfte lassen wirklich zu wünschen übrig." Ich starre

ihn mit funkelnden Augen an, während er mit mir spricht und bin gedanklich noch in seinen starken
Als Levi das bemerkt, flüstert er in mein Ohr: "Heb dir deine feuchten Träume für die Nacht auf!" Mit
den Worten verschwindet er im Bad und lässt mich mit einem knallroten Kopf zurück.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 3

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Kapitel 1

Nach einigen Minuten fange ich mich wieder und realisiere, dass meine Wechselkleidung noch im Bad liegt. Zaghaft klopfe ich kurz an der Tür und betrete mit gesenktem Kopf das Bad., Ich will nicht lange stören. Ich habe meine Klamotten vergessen!", rechtfertige ich mich als ich Levi's Hand auf meiner Schulter spüre. Ich hebe den Kopf und blicke in seine Augen., Hier und jetzt zisch ab!", sagt er, während er mich mit einer Hand umdreht und in Richtung Tür schiebt. Ich ziehe mich um und lege mich ins Bett. Keine zehn Minuten später bin ich eingeschlafen. Am nächsten Morgen wache ich pünktlich auf und bereite mich auf das Training vor. Levi hat bereits das Zimmer verlassen. Ich betrete die Eingangshalle und sehe Levi beim Boden putzen. Ich nehme den Putzeimer weg und grüße ihn., Guten Morgen Hauptgefreiter Levi! Das ist mein Blut, also ist es auch meine Aufgabe den Boden zu putzen!" Ich knie mich neben ihn auf den Boden und warte auf seine Reaktion., Wie geht's deinen Füßen?", fragt Levi und drückt mir den Lappen in die Hand., Die sind über Nacht wieder verheilt! Es hat ein wenig gedauert, aber meine Selbstheilungskräfte sind vorhanden!", erzähle ich mit einem leichten Lächeln., Und wie war das heiße Bad ohne mich?", frage ich mit einem Grinsen., Tch, dann hätten wir uns die Sauerei den ganzen Weg ersparen können. Serena, putz den restlichen Boden. Ich treibe in der Zwischenzeit etwas zu essen für uns auf!", antwortet Levi und geht zum Speisesaal., Levi und du scheinen sehr gut miteinander auszukommen!", höre ich Kommandant Erwins Stimme. Ich drehe mich um und erhebe mich., Naja die meiste Zeit haut er mir seine Sprüche um die Ohren und lässt mich alles Mögliche putzen, aber ich denke ja. Das ist scheinbar seine Art mit der Situation umzugehen. Wollten Sie mich sprechen?", frage ich., Ja, aber nicht jetzt. Bitte komm nach dem Training in mein Büro, alleine. Ich habe einige Fragen an dich. Du brauchst dir keine Sorgen zu machen. Also, was sagst du?", fragt er mit ernstem Blick., Ja, kein Problem. Dürfte ich erfahren, warum der Hauptgefreite dieses Mal nicht bei dem Treffen dabei ist?", frage ich., Weil es nicht nötig sein wird. Kannst du dieses Treffen als ein Geheimnis für dich bewahren, auch dem Hauptgefreiten gegenüber?", fragt mich Kommandant Smith., Ungern, aber solange es eine Anweisung Ihrerseits ist werde ich es als Geheimnis für mich bewahren.", antworte ich., Gut, dann sehen wir uns später!", verabschiedet sich Kommandant Erwin und verschwindet. Ich schrubbe den Boden weiter., Wie lange willst du noch den Boden putzen?", fragt Levi vom Ende des Flurs., Ich bin gleich fertig!", rufe ich., Bist du in der Zwischenzeit eingeschlafen, oder warum brauchst du solange? Jedenfalls hast du dieses Mal gründlich geputzt.", sagt er und lehnt sich an die Wand. Ich stehe auf und nehme den Putzeimer in die Hand., Ich bin fertig. Ich räume das Putzzeug weg und folge dann zum Trainingsplatz.", erkläre ich als mich Levi am Handgelenk festhält., Ich werde heute keine Zeit haben mich um dich zu kümmern. Ich werde mit Hanshi und Eren weitere Tests an ihm durchführen. Du wirst mit den anderen trainieren. Versprich mir, dass du keine Dummheiten anstellst!", erzählt Levi. Ob Kommandant Smith davon wusste und er absichtlich diese Chance abgewartet hat? Wenn ich nur wüsste, was er mich fragen möchte und warum soll Levi nichts davon erfahren? Sollte ich Levi trotzdem darüber berichten? Aber es ist eine Anweisung von Kommandant Smith es geheim zu halten. Ich warte einfach ab, was mir Kommandant Erwin zu sagen hat. Ich nicke zustimmend und drehe mich von ihm weg um

meinen Weg fortzusetzen., Hey, was ist los mit dir?", fragt Levi als er sich mir in den Weg stellt. Ich ihn fragend an., Du bist doch sonst so ein redseliger Sonnenschein. Hat es dir die Sprache verschlagen, dass ich heute mal nicht auf dich aufpasse!", fragt er monoton. Ich schenke ihm ein Lächeln und nehme ein Brötchen aus seiner Hand., Und schon fehle ich Ihnen.", Bild dir bloß nichts ein.", antwortet er., Ich weiß, das war nur aus reiner Höflichkeit. Aber Sie werden mir tatsächlich etwas fehlen.", sage ich noch und bringe endlich die Putzsachen weg. Levi sieht mir noch hinterher bis ich ihm den Rücken kehre und setzt seinen Weg zu Eren fort. Wie geplant trainiere ich und gehe danach Duschen. Statt den Speisesaal zu betreten gehe ich direkt zu Kommandant Erwins Büro., Serena, da bist du ja. Ich habe noch einiges mit dir zu bereden!", ruft Hanshi hinter mir mit aufgeregter Stimme. So eine Sch***e. Die hat mir gerade noch gefehlt. Ich drehe mich um und muss zu meinem Entsetzen feststellen, dass auch Eren und Levi mit ihr zurückgekehrt sind., Achja? Das klingt spannend. Wir reden dann später, okay!", rufe ich kurz., Wo willst du denn so eilig hin?", fragt Levi mit gelangweilter Stimme. Es wird ja immer besser x.x ., Ich bin noch nicht müde, deshalb wollte ich noch ein wenig spazieren gehen. Und ihr so?", frage ich und versuche so überzeugend wie möglich zu wirken., Mit Kommandant Erwin? Oder warum stehst du vor seinem Büro?", fragt Levi gezielt., Nein, ich wurde nur von euch aufgehalten! Wird das hier ein Verhör!", antworte ich., Hauptgefreiter Levi, kann ich dann gehen?", fragt Eren., Ja du kannst gehen. Hanshi, wir reden morgen. Und was dich betrifft...Du kommst mit mir!", befiehlt mir Levi während er mir einen eiskalten Blick schenkt., Serena, warum kommst du nicht herein?", fragt Kommandant Erwin als er die Tür öffnet. Ich wende den Blick von Levi nicht ab., Ich erkläre es später!", richte ich noch an ihn und betrete dann Kommandant Erwins Büro., Setz dich ruhig!", sagt er. Ich setze mich und sehe ihn abwartend an., Der Grund warum ich dich herbestellt habe ist die Annahme, dass es noch mehr Titanenbändiger unter uns gibt. Ich plane die Offenbarung dieser Personen ohne eine Verwandlung dieser Personen in Kauf zu nehmen. Wie du selbst weißt, sehen die Titanen den Truppenmitgliedern ähnlich und sie haben ebenfalls Selbstheilungskräfte. Deshalb würde ich dich bitten, mich bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Hauptgefreiter Levi hat mit Eren und dir bereits genügend Aufgaben. Wie du bereits gemerkt hast ist sein Bein weiterhin verletzt. Er soll von alledem nichts mitbekommen, damit er sich auf andere Aufgaben fokussiert. Bist du bereit mir zu helfen?" Ich nicke zustimmend., Da gibt es nur ein Problem. Der Hauptgefreite hat bereits gemerkt, dass wir etwas hinter seinem Rücken besprechen. Er hat mich vorhin mit Eren und Hanshi erwischt, als ich gerade ihr Büro betreten wollte. Was soll ich ihm erzählen? Es fällt mir schwer ihn anzulügen.", gebe ich zu., Sag ihm, dass er mich morgen gerne besuchen darf, falls er Fragen haben sollte.", antwortet der Kommandant, bevor er mir sein Vorhaben genau schildert., Verstehe. Ich werde mein Bestes geben!", sage ich und verabschiede mich bevor ich den Raum verlasse. Ich atme tief ein und gehe zu meinem Zimmer. Innerlich bete ich, dass Levi bereits eingeschlafen ist. Ich betrete mein Zimmer und sehe Levi auf dem Bett sitzen, während er seinen alten Verband abnimmt. Ich wasche meine Hände im Badezimmer und krame eine neuen Verband aus dem Schrank, ehe ich mich vor Levi auf den Boden setze., Ich übernehme den Rest!", sage ich knapp. Ich creme das Bein vorsichtig mit Salbe ein, bevor ich es bandagiere., Was habt ihr besprochen?", fragt Levi direkt., Ich habe eine Schweigepflicht, also darf ich darüber nicht sprechen.", antworte ich und gehe meine Hände waschen. Als ich den Raum wieder betrete frage ich:., Und wie verliefen die Versuche mit Eren?., Immer noch unbeholfen, aber er gibt nicht auf. Du kannst ja

wieder sprechen!", antwortet Levi., Es fällt mir nunmal schwer Sie anzulügen", gebe ich zu und mich im Badezimmer fürs Bett fertig. Ich lege mich hin und versuche bei dieser peinlichen Stille endlich abzuschalten. Am nächsten Morgen erwache ich mit einem mulmigen Gefühl. Unsicher wie dieser Tag verlaufen wird, mache ich mich im Badezimmer fertig. Als ich das Zimmer wieder betrete, laufe ich gegen Levi., Bist du über Nacht erblindet? Oder bist du in Gedanken bei Kommandant Erwin! Ich bin mir sicher er hat gestern mit dir mehr als nur Worte geteilt!", wirft mir Levi eiskalt an den Kopf. Ehe ich darüber nachdenken kann, verpasse ich ihm eine ordentliche Ohrfeige., Idiot!", sage ich wütend und verlasse das Zimmer und den sprachlosen Levi. Ich stürme aus dem HQ und versuche meine Tränen zu unterdrücken. Überraschenderweise konnte er meine Hand weder abfangen, noch hat er irgendwelche Widerworte von sich gegeben. Warum auch immer er diese Worte gesagt hat. Sie scheinen mich mehr zu verletzen, als ich es zugeben möchte., Hey, Serena!", ruft Eren von weitem. Ich drehe mich um und sehe ihn mit den restlichen Soldaten zum Trainingsplatz laufen. Ich schließe mich ihnen an., Wie kommt es, dass du heute mal nicht früher auf dem Trainingsplatz bist?", fragt Jean., Wie lief das Gespräch mit Kommandant Erwin?", fragt Eren neugierig., Gut. Er hat mich nur nach meinem Befinden gefragt, ob ich immer noch Alpträume wegen dem Vorfall hätte. Aber genug davon.", antworte ich und höre dem Gerede der Gruppe den Rest des Weges zu. Als ich sehe, wie Levi das Trainingsgelände betritt, macht mein Herz einen Sprung. Seine Wange ist immer noch stark gerötet., Hauptgefreiter Levi...was ist denn mit Ihrem Gesicht passiert?", fragt Eren., Das passiert, wenn man den Mund zu voll nimmt.", antwortet er und sieht mich dabei an. Wenigstens hat er seinen Fehler erkannt., Da die brennende Frage jetzt geklärt ist, können wir uns endlich dem Training widmen!", sagt Levi und gibt die Trainingsanweisungen. Das Training verläuft ohne Zwischenfälle. Als ich nach dem Training endlich mit dem Duschen fertig bin, höre ich wie die Zimmertüre sich öffnet. Ich drehe mich um und sehe wie Levi im Bad verschwindet. Ich setze mich auf sein Bett und warte bis er fertig mit dem Duschen ist., Du bist ja immer noch hier. Willst du heute nicht mit den Anderen essen?", fragt Levi als er nur in Boxershorts bekleidet das Badezimmer verlässt und frische Kleidung aus dem Schrank holt., Wenn ich dort sein wollte, wäre ich nicht hier.", antworte ich während ich aufstehe., Aber wenn Sie alleine sein möchten, kann ich das Zimmer verlassen.", sage ich mit gesenktem Blick. Anstatt einen Spruch von Levi zu erhalten, geht er ein paar Schritte auf mich zu und zieht mich sanft in eine Umarmung. Ich lege meine Arme ebenfalls um ihn, obwohl ich seine Reaktion immer noch nicht fassen kann., Es tut mir leid, was ich gesagt habe. Ich werde mir trotzdem noch Etwas einfallen lassen, wie ich dir die Ohrfeige heimzahle.", sagt er, während er mich leicht an sich drückt. Überglücklich über seine Nähe lehne ich meinen Kopf an seine Brust und genieße den Moment., Mhm...", gebe ich nur als Antwort. Kurz darauf löst er die Umarmung und setzt sich aufs Bett und zieht seinen Pullover an. Ich setze mich ans Bettende und lege sein Bein aufs Bett, bevor ich die übliche Prozedur Eincremen und Bandagieren durchziehe., Vielleicht hat Sasha noch ein Wenig zu Essen übrig gelassen.", erwähne ich bevor ich meine Hände im Badezimmer wasche., Geh ruhig zu den Anderen. Ich habe noch einige Dinge mit Kommandant Smith zu besprechen.", erzählt Levi der mittlerweile auch wieder eine Hose trägt., Doch nicht etwa wegen mir, oder?", frage ich., Tch, wir haben weitaus Wichtigeres zu bereden. Dennoch darf ich mich rechtfertigen, woher ich den Abdruck auf meiner Wange habe.", sagt er und schenkt mir einen tödlichen Blick., Wir sehen uns dann morgen!", antworte ich und verlasse schnell den Raum und gehe zum Speisesaal. Das wird definitiv

noch ein Nachspiel haben. Leider treffe ich zu solch später Stunde weder auf Menschen, noch finde irgendetwas Essbares. Sasha hat wieder ordentlich zugelangt. -_- Ich verlasse den Speisesaal wieder und gebe meiner Neugier nach. Ich schleiche zu Kommandant Erwins Büro. Ich blicke in den Gang, ob auch keiner zufällig vorbeiläuft und lausche heimlich an der Tür des Kommandanten. Ich verstehe nur kleine Bruchstücke von dem Gespräch zwischen ihm und Levi., Und mit wem redet der Kommandant?", flüstert Hanshi plötzlich in mein Ohr und ich schrecke kurz zusammen., Hanshi!", flüstere ich, fasse sie am Handgelenk und ziehe sie mit in einen anderen Gang., Theoretisch könnte ich dich jetzt bei Kommandant Erwin verpfeifen. Es sei denn, du opferst deine Zeit und beantwortest alle meine Fragen!", sagt sie mit einem breiten Grinsen. Ich atme tief ein und zögere einen Moment., Meinetwegen.", antworte ich, als sie mit mir in den Speisesaal geht. Sie stellt mir unzählige Fragen über mein Dasein als Titan und meine Selbstheilungskräfte, ehe sie einen endlosen Monolog beginnt. Mittlerweile ist die Sonne wieder aufgegangen und ich bin in der Zwischenzeit bereits eingeschlafen. Ich werde von einem Schlag auf die Schulter geweckt., Tut mir leid. Ich glaube ich habe ein kleines Bisschen zu viel erzählt. Jedenfalls wissen wir immer noch nicht wie wir die Hülle von Annie lösen können.", beendet sie endgültig den Monolog., Ach hier bist du. Ich hatte erst Sorge, dass du über Nacht zum Titan mutierst und ich dich wieder einsammeln muss. Aber scheinbar hat es dich schlimmer erwischt!", haut Levi als Begrüßung raus und holt sich einen Tee., Warum bist du nicht einfach gegangen? Die Sch***brillenschlange hat eh nichts Neues zu berichten.", erklärt er während er sich zu uns an den Tisch setzt., Beachte den aufgeblasenen Grisgram gar nicht.", spricht Hanshi zu mir., Bist du sadistisch veranlagt oder warum tust du dir das freiwillig an?", fragt Levi mich., Von freiwillig war nie die Rede. Aber eine Hand wäscht die Andere. Nicht wahr, Hanshi?", gebe ich als Antwort während Hanshi triumphierend grinst., Was hast du heute vor? Ich würde gerne Neue Erkenntnisse gewinnen. Du könntest mir dabei helfen.", sagt Hanshi mit leuchtenden Augen. Na toll, wie soll ich mich jetzt rausreden?., Ich bin den ganzen Tag eingespannt. Heute kann ich leider nicht.", sage ich schnell., Und was machst du?", fragt sie während sie scheinbar durch meine Augen direkt in meinen Kopf hineinsehen kann., Hauptgefreiter Levi will mich hart rannehmen, da ich mal wieder Sch***e gebaut habe. Keine Ahnung was er damit meint, aber es scheint lang und anstrengend zu werden!", antworte ich monoton. Levi spuckt seinen Tee aus bei dieser Aussage und trifft Hanshis Gesicht. Hanshi wischt sich ihr Gesicht trocken und reinigt dann ihre Brille, während sie laut lacht., Du kannst sie heute ruhig mitnehmen. Ich werde mir heute die Zeit nehmen um mir weitere Strafen auszudenken. Lacht ruhig, ab morgen wirst du nichts mehr zu lachen haben, Mihara!", spricht Levi mit eiskalter Stimme., Dann sollten wir den heutigen Tag nutzen.", sagt Hanshi und schiebt mich aus dem Speisesaal. Ich verbringe den kompletten Tag mit Hanshi und lasse sie verschiedene Tests an mir durchführen., Hast du keine chemische Flüssigkeit um die Hülle aufzulösen?", frage ich Hanshi am Ende des Tages., Nein, leider nicht ohne die Person dabei möglicherweise zu töten. Wir tappen weiterhin im Dunkeln. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir in Erens Keller gelangen. Wahrscheinlich werden wir dort alle wichtigen Informationen erhalten.", erzählt Hanshi., Bald!", antworte ich optimistisch., Ich muss jetzt gehen. Wir sehen uns dann!", verabschiede ich mich und laufe zu meinem Zimmer. Ich wasche meine Hände und setze mich vor Levi auf den Boden, mit dem neuen Verband., Bist du vor Hanshi geflüchtet?", fragt Levi monoton., Nein, wir waren fertig. Wir haben uns verquatscht, deshalb bin ich jetzt erst hier!", erkläre ich., Hast du nichts Besseres zu tun?

Ich schaffe das auch alleine.", sagt er., Sie haben wohl immer noch nicht verstanden, dass Sie bei mir erster Stelle stehen. Außerdem kann ich nicht mitansehen, wie sie sich beim Bandagieren abmühen." Wie üblich creme und bandagiere ich das verletzte Bein, bevor ich mir im Badezimmer die Hände wasche., Ich gehe kurz duschen!", teile ich kurz mit, ehe ich die Türe schließe und die heiße Dusche genieße. Sobald die heißen Tropfen meine Haut berühren erinnere ich mich an Levi's warmen Körper, an seine starken Arme die mich gestern Abend hielten und seinen beruhigenden Herzschlag. Die Erinnerung an diesen Moment bereitet mir immer noch Gänsehaut. Nach dem Duschen wickele ich mich in ein großes Handtuch und verlasse kurz das Badezimmer., Gut, dass mein Kopf angewachsen ist!", sage ich während ich frische Kleidung aus dem Schrank nehme. Als ich mich umdrehe bemerke ich erst, dass Levi bereits schläft. Ich ziehe mich im Badezimmer um ehe ich ihn vorsichtig zudecke. Der Tag muss ihm wohl die letzten Kräfte geraubt haben. Ich will nicht wissen, was er sich als Strafe überlegt hat. Vielleicht hat er sich darüber den Kopf zerbrochen und schläft deswegen bereits. Jedenfalls scheint er mir zu vertrauen, weshalb sich in mir ein warmes Gefühl ausbreitet., Gute Nacht, Levi!", sage ich leise und knipse das Licht seiner Lampe aus, ehe ich mich in meinem Bett schlafen lege. Ich erwache in nassen Klamotten., Schön, du bist endlich wach. Und nein du hast dich nicht eingenasst. Ich habe dich mit einem Eimer kaltes Wasser geweckt. Steh auf, wir gehen joggen!", befiehlt Levi. Erst jetzt realisiere ich, dass ich mich bereits auf dem Trainingsplatz befinde und es immer noch dunkel ist., Wie bin ich hier hergekommen?", frage ich verwundert., Beweg dich endlich!", gibt er als Antwort und wirft mich mit einer Wasserbombe ab., Tch.", protestiere ich und jogge los., In drei Stunden beginnt das Training. In der Zwischenzeit habe ich einiges mit dir vor. Ich mache dich zur besten Soldatin der gesamten Einheit.", erzählt er während er entspannt hinter mir auf dem Pferd reitet., Es ist schön, dass Sie an mich glauben. Aber das würde bedeuten, dass ich besser kämpfen würde als Mikasa.", gebe ich als Antwort., Zweifelst du etwa an meinen Worten?", fragt er monoton., Nein, ich zweifle an meinen Fähigkeiten.", sage ich bevor ich von einer weiteren Wasserbombe getroffen werde., Die Selbstzweifel werde ich dir noch austreiben. Und schon kannst du schneller laufen. Ist das dein Tempo für die Flucht vor dem Titan! Wenn die Bomben Hände oder Mäuler von Titanen wären, wärest du schon längst tot." sagt er. Motiviert durch seine Worte renne ich los und versuche den Wasserbomben auszuweichen, während ich ihn innerlich verfluche. Nach kurzer Zeit drehe ich mich um und fange eine Wasserbombe ab. Diese werfe ich dann in Levi's Richtung. Leider schafft er es noch auszuweichen und sieht dann wieder zu mir., Du hältst dich wohl für besonders clever! Du reitest dich damit immer weiter in die Sch***e! Das ist dir doch bewusst?", fragt er., Beim nächsten Mal treffe ich!", antworte ich und jogge weiter., Wie lange soll das denn noch so weitergehen?", frage ich., Bis du dich warm gelaufen hast. Mindestens 10km!", antwortet Levi. Ich seufze und lege ein Tempo zu. Wie soll ich den heutigen Tag denn überstehen? x.x. Nach einer gefühlten Ewigkeit habe ich die Strecke hinter mich gebracht. Keuchend sacke ich auf den Boden, während mein Magen wie verrückt knurrt. Sasha kennt diesen Moment wohl am besten., Die Pause ist vorbei!", antwortet er und steigt vom Pferd., Als nächstes trainieren wir deine Nahkampftechniken!", erklärt er und stellt sich kampfbereit hin., Gegen Sie! Dann kann ich mich lieber direkt hinlegen. Nachher ende ich wie Eren und verliere meine Zähne.", sage ich aufgeregt., Du willst deine Fähigkeiten perfektionieren, dann musst du auch gegen den Besten kämpfen. Mein Bein ist noch verletzt, also ist meine Beweglichkeit ohnehin eingeschränkt. Eine bessere Chance wird sich dir nicht

mehr bieten. Also was ist? Nimmst du die einmalige Gelegenheit wahr oder willst du ewig im Schatten Anderen stehen?", fragt er und sieht mich abwartend an., Ja, natürlich nehme ich sie an!", antworte ich. Dass er auch immer die richtigen Worte findet, um mich zu überzeugen. Innerlich stelle ich mich auf einen Besuch auf der Krankenstation ein, während ich mich kampfbereit hinstelle., Na dann...", sagt Levi und beginnt den Kampf. In der nächsten Stunde sind wir mit sämtlichen Nahkampftechniken beschäftigt. Von der Schrittfolge, zu der Durchführung bis hin zu den Ratschlägen um Fortschritte zu erzielen., Das reicht für heute. Wir gehen jetzt rüber zu den 3D-Manöverapparaten.", gibt Levi als Anweisung. Wenn er sich etwas in den Kopf gesetzt hat, zieht er es gnadenlos durch. Kein Wunder, dass er sich gestern so sehr den Kopf zerbrochen hat. Die restliche Zeit bis zum Training übe ich meine 3D-Manöver., Du kannst direkt die Sachen anbehalten. Das Training beginnt jetzt! Ach übrigens, trink mal was. Nicht, dass du vorher schon schlapp machst!", befiehlt Levi und wirft eine Trinkflasche zu mir, während die anderen Soldaten sich auf das Training vorbereiten. Widerwillig trinke ich etwas, während ich mir vorstelle einen Erdbeermilchshake zu trinken. Leider scheitert mein Placebo-Versuch und mein Hunger scheint umso größer zu werden., Pssst...Serena!", ruft Sasha und zeigt mir ihre Hähnchenkeulen, die sie unter der Jacke versteckt hielt. Meine Augen fangen sofort an zu strahlen., Was willst du für eine Keule?", flüstere ich.,5 Schokoladentafeln!", antwortet sie. Was Essen betrifft entgeht Sasha nichts. Ich habe vor einigen Wochen zusammen mit Armin und Rainer ein Vorratslager mit Süßkram in einem Nebengebäude entdeckt. Leider konnten wir nicht viel erbeuten, da dank Sasha der Fund bei den Obersten aufgefliegen ist. Aber sie scheint meinen Vorrat erschnüffelt zu haben. Ich nicke zustimmend und sie wirft die Keule. Diese landet nicht in meinen Händen, sondern knallt gegen Jeans Kopf und fällt zu Boden. Ich gucke schnell weg als sich Jean aufregt., Wer schmeißt hier mit...Hähnchenkeulen!". Alle müssen erst einmal lachen und sehen dann Sasha an., Was gibt es denn da zu lachen?... Fangt endlich mit dem Training an!", befiehlt Levi und sieht die Hähnchenkeule auf dem Boden liegen. Er blickt hoch zu mir., Netter Versuch!", sagt er und geht weiter. Nach dem Training gehe ich ermüdeten Schrittes direkt in den Speisesaal., Ich nehme alles was auf den Teller passt!", sage ich bevor die Kellnerin den Teller füllt. Mit den letzten Kräften bahne ich meinen Weg zum Tisch und esse den gesamten Teller leer. Gesättigt sacke ich in den Stuhl zurück. Ich erhebe mich und verlasse den Speisesaal ehe die anderen Soldaten zurückkehren. Vorsichtig betrete ich mein Zimmer. Erleichtert atme ich auf, schnappe mir frische Kleidung und gehe Duschen. Erledigt lege ich mich danach ins Bett und schlafe in Kürze ein., So ein Dreck!", hör ich Levis Stimme in der Ferne. Als ich die Augen öffne sehe ich ihn weit unter mir, während er gründlich das Blut vom Boden wischt. Ich sehe die Füße eines Titans und blicke nach oben. Ich stecke in der Hand des Titans, zumindest mein Oberkörper. Mein Unterkörper hängt im Mund des Titans und tropft den Boden mit Blut voll. Ehe ich in irgendeiner Weise reagieren kann, sehe ich Hähnchenkeulen vom Himmel regnen. Daraufhin verliere ich das Bewusstsein und wache endlich von meinem Traum auf. Ich erwache in meinem Bett und setze mich auf. Ich stehe auf und ziehe mich im Bad um, bevor ich Levi's Lampe anschalte., Hey Schlafmütze!", sage ich leise., Es ist Zeit fürs Training.". Wenn ich sowieso nicht mehr schlafen kann, dann versuche ich mich durch das Training abzulenken., Geh wieder schlafen. Du wirst die Kraft brauchen!", sagt er verschlafen ohne die Augen zu öffnen., Je mehr Training, desto besser werde ich!", gebe ich als Antwort. Er schnipst mir gegen die Stirn, knipst das Licht aus und dreht sich um., Dann suche ich mir eine andere Beschäftigung!", sage ich und putze

die ganzen Gänge in den nächsten beiden Stunden gründlich. Als ich gerade mit den leeren Räumen stellt sich Levi vor mich., Du hast also die ganze Zeit geputzt, obwohl du hättest schlafen können?", fragt er monoton. Ich sehe kurz zu ihm auf., Ist es nicht gründlich genug geputzt?", frage ich. Er sieht mich überrascht an., Du solltest öfter nicht schlafen können!", antwortet er., Räum das Putzzeug weg und komm mit!", befiehlt er mit ruhiger Stimme. Ich folge seiner Anweisung und verlasse mit ihm das HQ. Wie den Morgen zuvor, jogge ich vor dem Pferd von Levi her. Dieses Mal legen wir eine weitere Strecke zurück, ehe ich mich auf den Boden fallen lasse. Er macht in wenigen Minuten ein kleines Lagerfeuer und erwärmt darüber ein wenig Milch., Trink das. Es wird den Hunger für kurze Zeit stillen." Ich setze mich auf, trinke die halbe Tasse und wickele mich in meinen Umhang ein, um mich vor der Kälte zu schützen. Es fällt mir immer schwerer die Augen offen zu halten. Levi legt eine Hand an meinen Hinterkopf und drückt ihn sanft auf sein gesundes Bein, so dass mein Kopf wie auf einem Kissen gebettet liegt., Ruh dich aus. Versuch es wenigstens. Bis zum Training haben wir noch genügend Zeit.", sagt er während seine Hand weiterhin auf meinem Kopf liegt. Binnen kürzester Zeit schlafe ich seelenruhig ein. Als ich langsam erwache, höre ich einen lauten aber gleichmäßigen Herzschlag. Ich öffne meine Augen und realisiere, dass ich in Levi's Armen liege. Ich hebe meinen Kopf und wage einen Blick. Scheinbar war ich nicht die einzige erschöpfte Person, denke ich während ich den schlafenden Levi betrachte. Überglücklich über diese Situation lege ich den Kopf wieder an seine Brust und horche seinem Herzschlag. Erst jetzt bemerke ich, dass die Sonne bereits aufgegangen ist. Ich setze mich auf und räuspere mich., Alle Hauptgefreiten müssen jetzt aufwachen. Das Training beginnt gleich!", sage ich leise um ihn zu wecken. Im nächsten Moment sieht mich ein verschlafener Levi gelangweilt an., Gut geschlafen?", frage ich mit einem breiten Lächeln., Bild dir bloß nichts ein. Ich habe dich nur gewärmt, damit du nicht erfrierst!", antwortet er und schiebt mich von sich runter, bevor er aufsteht. Er verstaut die restlichen Sachen wieder und steigt aufs Pferd. Ich richte meine Haare und stehe ebenfalls auf. Er reicht mir seine Hand und sieht abwartend zu mir., Netter Versuch, aber ich laufe lieber. Ich habe noch zwei gesunde Beine. Wir sehen uns dann später auf dem Trainingsplatz!", sage ich mit einem Lächeln und fange an zu joggen., Tch, bis du dort ankommst, ist das Training längst vorbei!", widerspricht er, packt mich am Arm und zieht mich aufs Pferd. Ich lande hinter ihm und halte mich an ihm fest, ehe das Pferd los galoppiert. In der Nähe des Trainingsgeländes springe ich vom Pferd ab., Den Rest jogge ich, damit die Anderen nichts Falsches denken.", erkläre ich und jogge vor. Die restlichen Soldaten stehen bereits dort, als wir ankommen., Na der Hauptgefreite hat dich ganz schön gefressen. Welchen Mist hast du denn dieses Mal angestellt?", fragt mich Connie., Ich habe ihn aus dem Schlaf gerissen.", antworte ich so genervt wie möglich., Heute fangen wir mit den Nahkämpfen an. Jeder sucht sich einen Partner und den Rest kennt ihr ja!" befiehlt Levi und widmet sich, wie bei jedem Training, Eren., Du trainierst ja ganz schön viel in letzter Zeit. Mal sehen, ob es sich auch gelohnt hat!", spricht mich Reiner an und stellt sich mir kampfbereit gegenüber. Seine Reaktion überrascht mich leicht, dennoch nehme ich die Herausforderung an. Daraufhin beginnt ein anstrengender Kampf. Ich teile dank meiner Wendigkeit gut aus, muss jedoch harte Schläge von Reiner einstecken., Ich habe gehört, dass du dein Bein durch den Titan verloren haben sollst. Entweder waren es nur Gerüchte oder du hast verdammt gute Selbstheilungskräfte!", erwähnt er und hält mich im Schwitzkasten. Das plötzliche Interesse Reiners verwundert mich stark. Viel Zeit zum Nachdenken habe ich jedoch nicht, da mir allmählich die Luft ausgeht., Ein Kampf

zwischen den beiden? Das könnte interessant werden. Ich wette auf Reiner!", sagt Jean, während sich mehr Soldaten um uns versammeln. Ich trete mit voller Kraft gegen das linke Knie von Reiner und nutze den Überraschungsmoment um mich aus seinem Griff zu befreien., Woher kommt das plötzliche Interesse?", frage ich ihn als er mich packt und auf den Boden wirft., Es ist eine wichtige Information, die uns nicht vorenthalten werden sollte!", antwortet Reiner und fasst mich am Handgelenk. Ich schlage seine Hand weg, stütze beide Hände auf dem Boden ab, sodass ich im Handstand gegen Reiner lehne und ihm einen Tritt ins Gesicht verpasse, ehe ich ihn vornüber zu Boden schmeiße., Vielleicht willst du mir etwas erzählen!", sage ich mit ernstem Blick und weiche der Faust von Reiner aus. Als Antwort kugelt er meine Schulter aus. Ein kurzer Schrei vor Schmerz entweicht meinen Lippen ehe ich seine Beine weggretsche und weiter auf ihn eintrete, so dass er gar nicht erst aufstehen kann., Das.war.keine.Antwort.auf...meine. Frage!", sage ich genervt. Plötzlich hält mich Levi am Kragen fest., Das reicht! Was ist verdammt noch einmal in dich gefahren?", fragt er mit ruhiger aber vernichtender Stimme. Erst jetzt bemerke ich die ganzen entsetzten Gesichter um uns herum. In der Zwischenzeit steht Reiner auf., Das war ein realistischer Kampf. Wir haben den Bogen wohl ein Wenig überspannt, Hauptgefreiter!", erklärt Reiner. Levi sieht zuerst ihn an und dann mich. Ich zögere einen Moment und nicke dann zustimmend., Ich helfe Reiner zum Krankenzimmer! Das bin ich ihm wohl schuldig.", sage ich und Levi lässt mich los., Armin wird ihn begleiten! Der Rest beendet das Training! Und du legst dich auf den Boden!", befiehlt er. Ich sehe ihn irritiert an, aber lege mich hin. Die anderen Soldaten bleiben neugierig stehen und beobachten das Geschehen von Weitem. Daraufhin stellt er seinen linken Fuß auf mein rechtes Schulterblatt, hält meine rechte Hand fest und renkt mit einer kurzen Bewegung meine Schulter wieder ein. Der Schmerz ist unerträglich und ich merke gar nicht, dass ich Levi's Hand fest drücke, während mein Schmerzensschrei den ganzen Platz erfüllt., Kannst du aufstehen?", fragt er mich und nimmt seinen Fuß von meiner Schulter. Ich versuche mich zu beruhigen und wische mit meiner freien Hand die Tränen aus meinem Gesicht. Die Schläge von Reiner waren nichts gegen den Schmerz beim Einrenken. Levi zieht mich hoch und löst seine Hand aus meiner., Es tut mir leid. Das wird nicht mehr vorkommen. Es ist nur...", kann ich noch sagen ehe Levi mich unterbricht ., Es ist mir vollkommen sch***egal was für Differenzen ihr habt. Beim nächsten Mal reiße ich dir den Ar*** auf, dagegen ist eine ausgekugelte Schulter ein Sch***dreck. Und jetzt geh endlich duschen, du bist völlig dreckig. Dein Training ist für heute beendet!", staucht mich Levi zusammen, bevor er wieder zur Gruppe geht. Ich beende das Training wie befohlen und gehe ausgiebig duschen. Morgen wird sich herausstellen, ob Reiner ebenfalls Selbstheilungskräfte besitzt. Ich sollte noch abwarten, bevor ich Kommandant Erwin davon berichte. Aber was wäre, wenn Reiner über Nacht ausreißt? Oder sich in der Stadt verwandelt? Aber dann würde er sich selbst verraten. Ich zerbreche mir den Kopf, so lange bis ich wieder angezogen bin. Ich beschließe das Zimmer zu verlassen und Kommandant Erwin zu besuchen., Serena, komm ruhig herein. Was ist vorgefallen, dass du so früh hier bist?", fragt er und schließt die Tür hinter mir., Naja...", beginne ich und schildere was passiert ist., Wo ist er jetzt?", fragt er., Er müsste mit Armin im Krankenzimmer sein. Wie werden wir jetzt vorgehen?", frage ich., Wir werden abwarten. Wenn er morgen geheilt sein sollte, dann können wir uns sicher sein. Aber erst dann!", antwortet er und betrachtet mich., Aber wie geht es dir? Hast du immer noch Alpträume?", fragt Kommandant Erwin gezielt., Nicht mehr so häufig, aber ja.", gebe ich als Antwort., Und wie kommst du mit dem

Hauptgefreiten Levi zurecht? Hast du Probleme mit ihm, etwas dass du vielleicht loswerden möchtest? verzeih meine zahlreichen Fragen.", sagt er., Nein, das ist nicht schlimm. Erst hat mich Ihre Entscheidung verwundert, aber ich verstehe allmählich warum Sie Ihm befohlen haben, mit mir das Zimmer zu teilen. Ich vertraue ihm und ich freue mich mittlerweile nicht mehr alleine zu sein. Was er über Ihre Anweisung denkt, kann ich allerdings nicht sagen.", antworte ich. Hoffentlich merkt er nicht, dass ich tiefere Gefühle für Levi habe., Verstehe. Er scheint dir sehr wichtig zu sein!", stellt er fest., Ich respektiere ihn. Er ist ein vorbildhafter Kämpfer und ein guter Trainer. Ich weiß nicht warum, aber er hat die liebenswerte Eigenschaft immer vor Ort zu sein, wenn jemand in Schwierigkeiten steckt.", erzähle ich als Levi die Tür öffnet., Wenn man vom Teufel spricht...Interessant...Du kannst gehen, Serena. Wir reden morgen weiter.", sagt Kommandant Erwin. Ich verabschiede den Kommandanten und begrüße Levi, ehe ich den Raum verlasse. Das war dann wohl ein völliger Reinfluss. Spätestens nach meinen letzten Worten hat Kommandant Erwin es gemerkt. Das wird sicherlich noch ein Nachspiel haben. Ich verwerfe den Gedanken, als ich an Armins Tür klopfe. Überraschenderweise öffnet er die Tür und begrüßt mich., Hey Armin, darf ich reinkommen?", frage ich ehe er mich hereinbittet., Wie geht es Reiner? Ich konnte mich noch nicht bei ihm entschuldigen.", erzähle ich., Nicht viel besser, nachdem du ihn so vermöbelt hast. Er ist zur Krankenstation gehumpelt, weil sein linkes Knie stark verletzt wurde. Was war eigentlich los mit dir? So aggressiv kenne ich dich gar nicht.", sagt Armin aufgebracht., Ich habe meine Gründe. Zu gegebener Zeit werde ich alles erzählen!", erkläre ich und drehe mich zu Armin., Hast du jetzt Angst vor mir?", frage ich ihn., Etwas. Solange du mir versprichst nicht wieder auf jemanden der Gruppe loszugehen, habe ich keine Bedenken.", erklärt er. Ich umarme ihn kurz und bedanke mich., Komm doch mit zum Speisesaal", wirft Armin ein, fasst mich am Handgelenk und zieht mich mit., Ich denke, das ist keine gute Idee!", antworte ich und folge Armin. Er lässt mich los, ehe wir den Speisesaal betreten. Der ganze Speisesaal wird schlagartig ruhig, alle Gesichter schauen zu mir. Da habe ich mir etwas Tolles eingebrockt. Die Suppe muss ich jetzt wohl auslöffeln. Ich hole mit Armin Etwas zu essen und setze mich zu ihm an den Tisch, während die Anderen wieder anfangen zu quatschen. Bevor ich einen Happen essen kann, schiebt Jean im Vorbeigehen den Teller vom Tisch. Er bleibt stehen und fragt provokant:., Na, was wirst du jetzt tun? Willst du mich auch wie Reiner verprügeln?"., Red keinen Unsinn!", antworte ich und hebe den Teller vom Boden auf. Jean zieht mich am Kragen hoch., Unsinn? Hast du etwa vergessen was du ihm angetan hast oder ist es dir völlig egal?", fragt er während er mich dabei schüttelt., Lass sie runter, Jean!", ruft Armin., Schlag ruhig zu. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass du Angst vor mir hast und dich wie ein Idiot aufführst!", antworte ich. Daraufhin verpasst er mir einen Schlag mit der Faust, so dass meine Lippe blutet. Jean sieht mich geschockt an, als die Tür sich öffnet. Kommandant Erwin und Hauptgefreiter Levi betreten den Saal., Was ist hier los?", fragt Kommandant Erwin, während Jean mich loslässt., Nichts. Ich Tollpatsch habe meinen Teller fallen lassen. Ich bin ausgerutscht als ich ihn aufheben wollte. Jean hat mich aufgefangen, bevor ich hinfallen konnte. Ich habe mir dabei aus Versehen auf die Lippe gebissen. Ich werde nachher den Speisesaal gründlich putzen!", erkläre ich., Dann wäre das geklärt!", sagt Kommandant Erwin und setzt sich mit Levi an einen der hinteren Tische. Jean verkrümelt sich ebenfalls. Ich hebe vorsichtig erneut den Teller auf und wische mir das Blut von der Lippe., Warum hast du ihnen nicht die Wahrheit gesagt?", fragt Armin leise., Das ist eine Sache zwischen Jean und

mir.", antworte ich ehe ich meinen Teller wegbringe und mein Brötchen nehme., Ich gehe jetzt lieber sehen uns dann morgen!", sage ich und verlasse den Speisesaal. Ich esse mein Brötchen, während ich zu meinem Zimmer laufe. Ich wasche meine Hände und mein Gesicht, bevor ich ein kleines Pflaster auf meine Lippe klebe. Wenn sie wüssten, dass es nur zu ihrem Schutz dient. Ich gehe zum Abstellraum mit den Putzmitteln., Ach hier bist du Serena. Wie ich sehe sind einige Wunden verheilt? Ich habe den Vorfall mit Jean mitbekommen. Die Anderen scheinen es wohl nicht zu verstehen.", redet Reiner mich an während er näher tritt., Deinem Knie scheint es wohl besser zu gehen. Du musst ja gar nicht mehr humpeln.", füge ich hinzu und sehe ihm direkt in die Augen., Wir beide wissen was das bedeutet. Diese unglaublichen Fähigkeiten besitzen nicht viele. Komm mit und ich werde dir alles in Ruhe erzählen.", sagt er und geht in Richtung Ausgang des HQs. Also lag ich richtig mit meiner Annahme. Ich folge ihm aus dem HQ raus und wir laufen auf offenem Gelände weiter., Du bist also wirklich der gepanzerte Titan?", frage ich. Er nickt zustimmend., Aber warum? Warum hast du die ganzen Menschen getötet und die Mauer eingerissen?", frage ich enttäuscht., Bist du es nicht auch leid dich immer anderen Personen zu unterwerfen? Personen wie Jean, die sich über dich lustig machen? Dass die Menschen der äußeren Grenzen jeden Tag sich selbst überlassen wurden, während die Menschen in den inneren Mauern ihr Leben genossen? Es wurde Zeit, dass sich etwas ändert. Willst du nicht auch Teil der Veränderung werden? Du musst uns nur beitreten.", erklärt Reiner und wartet auf meine Reaktion., Dank dir sind meine Eltern und meine Freunde, so wie viele weitere Menschen gestorben. Wie sollte ich solchen grausamen Taten zustimmen?", antworte ich gereizt., Dann gibt es nur noch einen Ausweg um die Informationen zu schützen. Das ist schade, da ich dich eigentlich mochte.", sagt er und geht einige Schritte beiseite. Ein Blitz erscheint und der Boden bebzt bis der gepanzerte Titan und nicht mehr Reiner vor mir steht. Geschockt sehe ich nach oben. Ich bin weder bewaffnet, noch habe ich ein Pferd mit dem ich davon reiten könnte. Verzweifelt renne ich los, obwohl mir vollkommen bewusst ist dass ich nicht weit komme. Ich renne so schnell ich kann. Nach einigen Schritten verliere ich das Gleichgewicht durch den bebenden Boden. Jedoch falle ich nicht, stattdessen ergreift mich die Hand des Titans. Aufgeben passt mir überhaupt nicht. Wenn ich es jetzt nicht versuche werde ich gefressen, denke ich. Entschlossen löse ich mein Messer von meinem Bein und durchsteche meine Hand mehrfach. Ein Blitz erscheint und ich verspüre einen stechenden Schmerz, der durch meinen ganzen Körper wandert. Einige Sekunden später stehe ich als 30m Titan neben dem gepanzerten 15m Titan. Sofort packe ich ihn am Hals und werfe ihn auf den Boden. Ich setzte mich wutentbrannt auf seinen Rücken, breche das Rückgrat und beiße Reiner aus dem Nacken des Titan. Ich spucke ihn mit dem Fleischstück auf den Boden. Natürlich haben die anderen Soldaten den Kampf mitbekommen und sind mittlerweile eingetroffen. Ich befreie mich aus dem Titan, sodass mein Oberkörper frei ist aber mein Unterkörper noch im Titan feststeckt. Erschöpft stütze ich meinen Kopf auf meine Arme als Levi neben mir landet., Steckst du etwa in der Scheiße fest?", fragt Levi., Kann man so sagen.", antworte ich erleichtert, bevor er meine Beine mit zwei präzisen Schnitten befreit und mich rauszieht., Jedenfalls weißt du jetzt wie du dich verwandeln kannst. Gratuliere! Den Speisesaal wirst du trotzdem noch putzen!", sagt Levi, hält mich fest und landet mit mir auf dem Boden., Danke, Hauptgefreiter Levi!", sage ich, bevor Hanshi angestürmt kommt., Serena, das war doch noch zu früh. Ich habe doch noch so viele Tests die wir durchführen müssen. Wenn du wieder fit bist, kannst du dich dann noch einmal für mich verwandeln? Biiiiitteeeee!", fragt Hanshi aufgewühlt.,

Verzieh dich Sch***brillenschlange! Ohne meine Erlaubnis wirst du sie nicht einmal anfassen. Du nur wieder Sch***e an.", antwortet Levi monoton und legt mich auf dem Wagen ab., Ach komm schon. Wir brauchen doch die Informationen! Sie schien sich doch ganz gut unter Kontrolle zu haben. Serena, was sagst du?", fragt mich Hanshi. In dem Moment hält Levi mir sein Halstuch an die Nase. Ich sehe ihn überrascht an und bemerke seinen düsteren Blick., Du solltest dich ausruhen!", sagt er bevor er sich auf sein Pferd setzt und losreitet. Hanshi folgt ihm. Ich halte das Tuch etwas von mir weg und betrachte es, ehe ich realisiere, dass ich aus der Nase blute. Deshalb hat er mich so angesehen. Er hat mir freiwillig sein Tuch gegeben. Das hätte ich ihm gar nicht zugetraut. Na hoffentlich schaffe ich es, das Tuch seinen Anforderungen entsprechend zu reinigen. Vielleicht sollte ich direkt ein neues Tuch kaufen. Dann kann ich Seins behalten. Während ich mir den Kopf darüber zerbreche, lehne ich mich zurück und genieße die Rückfahrt auf dem Wagen, ehe ich erschöpft einschlafe.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 4

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Kapitel 1

Rückblende/Traum

„Serena, du hast mir dein Versprechen gegeben. Du weißt also was du zu tun hast, wenn dich jemand danach fragt, was wir so lange gemacht haben?“, fragt mich mein Vater als ich 14-Jährige vor ihm stehe. „Wir waren auf Beutejagd...“, antworte ich mit Nadeln durchstochenen, von Blutergüssen gezeichneten Armen und blicke geistesabwesend auf den hölzernen Boden. „Braves Mädchen. Ich bin stolz auf dich. Und jetzt zieh den Pullover an. Deine Mutter macht sich sonst Sorgen um dich. Du hast das Bogenschiessen schon gut drauf. Wenn du mich weiterhin so gut unterstützt, kaufe ich dir ein 3D-Manöver-Aparat. Wie findest du die Idee?“, fragt mich mein Vater, während er mir den Pullover überzieht. „Nichts lieber als das!“, antworte ich und versuche die vorherigen Stunden voller Qualen zu verdrängen. Er wusste zu dem Zeitpunkt noch nicht, dass ich bereits einige Male mit seinem 3D-Manöver-Aparat geflogen bin. Ich behielt es weiterhin für mich und hoffte eines Tages der Aufklärungslegion beitreten zu können. Auf den "Flügeln der Freiheit" baute ich seitdem meine neue Hoffnung, die ich in meinem Vater schon lange nicht mehr wiederfand.

Rückblende/Traum ende

Als ich meine Augen wieder öffne, liege ich in einer Gefängniszelle. Meine Arme sind angekettet, weswegen allmählich leichte Panik in mir aufsteigt. Vor mir stehen Kommandant Erwin und Levi. „Serena, das ist eine reine Schutzmaßnahme. Kannst du dich noch an das was geschehen ist erinnern?“, fragt mich Kommandant Erwin. Ich nicke zustimmend und fange an zu sprechen. „Ist nach der Rückkehr etwas mit mir passiert oder warum werde ich auf einmal hier festgehalten? Ist es wegen meiner Verwandlung?“ „Beruhig dich erst einmal. Das ist wahrscheinlich ziemlich schockierend so zu erwachen. Deine Verwandlung hat ein riesiges Aufsehen erzeugt. Es wurde ein weiteres Tribunal einberufen, dass darüber entscheiden soll, ob du weiterhin unserer Aufsicht unterliegen wirst oder ob du in einer anderen Legion eingesetzt wirst. Wir haben versucht, vorerst deine besondere Fähigkeit weitgehend geheim zu halten, aber das ist nach deinem Auftritt nicht mehr möglich.“, erklärt Kommandant Erwin. Tolle Sch***e ><! Entweder ich werde als lebender Schutzwall an der Mauer positioniert oder ich werde als Versuchskaninchen von den Einhörnern missbraucht. Hoffentlich bleibe ich in der Aufklärungslegion. „Aber ich gehöre doch zu Ihrem Team, Kommandant. Gerade durch diese Fähigkeit werde ich eine größere Hilfe sein. Wenn ich den anderen Legionen beitrete, wäre das reine Ressourcenverschwendung!“, sage ich und sehe den Kommandanten und den Hauptgefreiten enttäuscht an. „Es ist unumgänglich. Aber heb dir die Worte für die Anhörung auf, sie könnten nützlich sein.“, rät mir Kommandant Smith und erhebt sich. „Ich gehe bereits. Levi, begleite Serena zum Anhörungssaal. Viel Erfolg Serena! Es liegt jetzt in deiner Hand, ob du den Senator davon überzeugen kannst in der Aufklärungslegion zu bleiben. Ich zähle auf dich!“, verabschiedet sich der Kommandant, bevor er den Raum verlässt. Levi öffnet die Tür und löst meine Ketten. Er weiß jedenfalls wie man Druck ausübt, ein einfaches "wir packen das schon gemeinsam" hätte auch gereicht. Ich versuche meine Anspannung zu verbergen und zerbreche mir den Kopf wie ich mein Schicksal zum Guten wenden kann. „Ich wette der Ar*** geht dir gerade gewaltig auf Grundeis!“,

sagt Levi und unterbricht meine Gedanken. Er legt mir separate Handschellen an und sieht mich an., Erwin weiß was er macht. Wenn er nicht davon überzeugt wäre, dass es funktioniert, würde er das Risiko nicht eingehen.", erklärt Levi mit ruhiger Stimme und geht mit mir zum Anhörungssaal., Huhu, Serena! Viel Glück bei deinem großen Auftritt! Wir sehen uns dann im Saal!", spricht Hanshi mich an als wir vor dem Saal stehen. Levi wendet genervt seinen Blick zur Seite während er nüchtern sagt:, Gehen wir!". Daraufhin betreten wir den Anhörungssaal. Zwei Stunden vergehen bis der Senator seine Entscheidung fällt. Er räuspert sich ehe er sein Urteil verkündet., Sie darf in der Aufklärungslegion bleiben. Jedoch muss sie vorher einen Testlauf unter Aufsicht der Militärpolizei und der Aufklärungslegion bestehen. Sie soll sich in einen Titan verwandeln und muss dem Hauptgefreiten gehorchen. Sollte es ihr nicht gelingen, dann ist sie eine zu große Gefahr für die Menschheit und wird der Militärpolizei zugeteilt.", gibt er Preis. Levi's Blick verdüstert sich und Kommandant Erwin wirkt leicht überrascht., Wir stimmen dem Testlauf zu. Wann soll er stattfinden?", fragt der Kommandant., Morgen früh, wenn die Vorbereitungen durchgeführt wurden!", antwortet der Senator und beendet die Anhörung. In was bin ich hier nur reingeraten! Ich hoffe ich schaffe den Testlauf! Ich spüre plötzlich eine Hand auf meiner Schulter und drehe mich schlagartig um., Du hast dich gut geschlagen. Den Rest werden wir morgen hinter uns bringen", sagt Kommandant Erwin und geht weiter. Levi sperrt mich wieder in meine Zelle ein., Vertraust du mir, Serena?", fragt Levi als er vor dem Gitter steht und mich eindringlich ansieht., Ja. Wieso fragen Sie?", gebe ich als Antwort., Gut, dann hast du morgen nichts zu befürchten. Ruh dich aus, morgen wird ein anstrengender Tag für dich!", sagt Levi und geht aus dem Raum. Ich sehe ihm hinterher und lehne mich dann an die Wand hinter mir. Wie können die beiden nur so gelassen sein? Falls es morgen nicht glatt laufen sollte, wird es nicht nur für mich Konsequenzen geben. Der Ruf der gesamten Aufklärungslegion wird dadurch endgültig in den Dreck gezogen. In anderen Worten ausgedrückt, darf ich nicht scheitern. Mit diesem mulmigen Gefühl lege ich mich hin und versuche ein wenig zu schlafen. Der Tag der Entscheidung bricht an. Ich werde von Angehörigen der Militärpolizei auf den riesigen Marktplatz geführt. Auf den Dächern stehen sowohl Soldaten der Aufklärungslegion, als auch der Militärpolizei. Kommandant Erwin steht mit Levi und Hanshi nicht weit von mir entfernt und beobachtet das Geschehen., Los, Knie nieder. In den Dreck wo du und der Rest deiner Sippe hingehört!", ranzt mich ein arroganter Angehöriger der Militärpolizei an und tritt mir in die Kniekehlen, so dass ich auf dem Boden knie. Die Wut packt mich bei diesen Worten. Ich ziehe fest an seinem Bein und bringe ihn zu Fall. Im nächsten Moment zieht mich ein anderer Soldat an den Haaren zurück., Ihr seid diejenigen, die vor uns auf die Knie fallen sollten. Euer Wohlstand und Frieden beruht allein auf der Tatsache, dass wir immer wieder aufs Neue unsere Leben für Abschaum wie euch opfern!", sage ich aufgebracht. Daraufhin lachen die beiden., Lacht nur! Wir sehen uns wieder, wenn die Mauern die Titanen nicht mehr zurückhalten können. Ihr werdet diejenigen sein, die vor Angst die Hosen voll haben und weinend zu mir angerannt kommen, weil das letzte Loch in das sie sich verkriechen können das Maul des Titans sein wird. Und dann werdet ihr euch an diesen Moment erinnern und euch wünschen, dass ihr netter zu mir gewesen wäret!", antworte ich emotionslos., Pfft...du wirst eher als unser Versuchskaninchen draufgehen. Verabschiede dich schon einmal von deinen Kameraden. Ab morgen wirst du uns gehorchen!", sagt der, der mich getreten hat. Ich spucke ihn an, als Zeichen der Respektlosigkeit ihm gegenüber., Sind alle bereit?", ertönt die Stimme des

Senators. Die beiden Militärpolizisten lassen von mir ab und gehen auf ihre Positionen. Ich setze mich und versuche mich zu konzentrieren. Alle blicken abwartend auf mich herab. Das ist alles andere als ein Spaziergang. Ich muss es schaffen, aber ich würde viel lieber den beiden Vollidioten von vorhin eine ordentliche Abreibung verpassen. Wenn ich mich verwandle und mich meiner Wut hingeebe werde ich eskalieren und den Testlauf nicht bestehen. Wenn ich gegen Titanen kämpfen würde, würde es mir leicht fallen. Aber nicht wenn ich als Puppe vorgeführt werde. Diese ignoranten Stadtbewohner haben doch keine Ahnung von der Welt dort draußen. Andererseits zählen die anderen Soldaten auf mich., „Was ist nun?“, fragt der Senator ungeduldig. Ich stehe auf und zücke mein Messer. Hoffentlich klappt es wenigstens annähernd so gut wie beim letzten Mal. Ich atme tief ein ehe ich mir vor den Augen der versammelten Soldaten mehrfach in die Hand steche. Ich lasse vor Schmerz das Messer fallen. Anstatt mich in einen Titan zu verwandeln, verbleibe ich in meiner Menschengestalt. Geschockt und wütend über mich selbst hebe ich das Messer wieder auf., „Ich habe keine Lust mehr länger zu warten. Ich nehme an, dass ich den Testlauf als gescheitert einstufen kann!“, erklärt der Senator und richtet seinen Blick auf Kommandant Erwin., „Wenn das so ist, dann kann ich nichts weiter für dich tun, Serena Mihara. Es wäre besser, wenn wir sie direkt erschießen. Wir können keine weiteren Risiken eingehen!“, antwortet Kommandant Erwin und befiehlt Berthold und Jean mich zu erschießen. Moment mal, ist das sein Ernst! Der kann mich doch nicht einfach abschießen lassen. Berthold und Jean visieren mich an und feuern ab. Ehe die Kugel mich erreicht steht Levi vor mir und wehrt sie mit einer Klinge ab., „Hauptgefreiter Levi...“, kann ich nur sagen, obwohl ich ihm so unendlich dankbar bin., „Hauptgefreiter Levi, du widersetzt dich meinem Befehl und schützt die Zielperson? Du weißt, dass dich dann das gleiche Urteil trifft?“, sagt Kommandant Erwin leicht überrascht., „Ich werde garantiert nicht zu sehen, wenn ein weiteres Teammitglied geopfert wird. Schon gar nicht um als nutzlose Flasche wie die restlichen Militärpolizisten zu enden. Ihr Platz ist in der Aufklärungslegion.“, antwortet Levi mit harschem Unterton., „Was sagt der Zwerg?“, ruft ein Militärpolizist und die restlichen seiner Legion brechen in lautem Gelächter aus. Levi's Blick verdunkelt sich. Im nächsten Moment steht er bei dem Großmaul und hält seine Klinge an dessen Kehle., „Ich werde die Sch***e aus dir raus prügeln, sag noch ein Wort!“, sagt Levi emotionslos. Ich blicke zu Kommandant Erwin hinauf und sehe dass Jean und Berthold bereits nachladen. Ich höre einen lauten Knall ehe zwei Schüsse folgen. Keine Sekunde später stehe ich bereits als Titan vor den ganzen erstaunten Gesichtern. Die Kugeln sind in meinem Bein gelandet. Ich öffne meine Hand langsam und sehe Levi an, den ich schützend ergriffen habe bevor er von den Kugeln getroffen werden konnte. Einen kurzen Moment kann ich die Erleichterung in seinen Augen sehen ehe er mir wieder den üblichen gelangweilten Blick schenkt., „Na los, komm endlich daraus, Serena!“, ruft Levi mir zu. Ich nicke kurz und setze ihn auf meiner Schulter ab, ehe ich mich bis zu meinem Unterkörper erneut aus dem Titan befreie. Levi schneidet meine Beine frei und zieht mich hoch., „Ich denke das ist eine interessante Wendung. Ich habe genug von dem Testlauf. Die Soldatin Serena Mihara wird somit weiterhin der Aufklärungslegion überlassen. Natürlich unter der Bedingung, dass Hauptgefreiter Levi sie überwacht!“, verkündet der Senator sein Urteil., „Einverstanden!“, akzeptiert Kommandant Erwin und somit endet die Versammlung. Ein Großteil der Zuschauer verlässt mit dem Senator den Platz. Ich verbinde meine verletzte Hand mit Levi's Halstuch., „Glückwunsch! Du hast der Militärpolizei den imaginären Mittelfinger gezeigt!“, sagt Levi zu mir und hält mich fest, bevor wir bei den anderen

Truppenmitgliedern landen.,, Das war ja eine ziemlich überzeugende Vorstellung!", ruft Hanshi und stellt sich mit weiteren Truppenmitgliedern um mich.,, Vorstellung?", frage ich irritiert.,, Na Plan B von Kommandant Erwin. Dass Jean und Berthold auf euch schießen war der Notfallplan, falls du es alleine nicht schaffen solltest, dich zu verwandeln. Kommandant Erwin geht gerne auf Nummer sicher. Selbst der Hauptgefreite hat ziemlich überzeugend gespielt, findest du nicht auch Serena!", bemerkt Hanshi und klopft mir hart auf die Schulter. Aua? Sie hat einen ordentlichen Schlag drauf.,, Das habt ihr alles für mich in Kauf genommen?", frage ich gerührt.,, Na sicher, schließlich gehörst du zu uns!", antwortet Eren woraufhin Mikasa mich genervt ansieht. Ich mag sie, aber gegen ihre krankhafte Eifersucht sollte sie dringend etwas unternehmen. Levi nimmt mich Huckepack und fliegt mit mir zum HQ. Die Anderen folgen uns zurück.,, Danke Hauptgefreiter Levi. Für alles was Sie für mich getan haben, vor allem dass sie bereit waren Ihr Leben für mich in Gefahr zu bringen. Das bedeutet mir sehr viel!", bedanke ich mich bei ihm als ich mit dem Duschen fertig bin und das Zimmer wieder betrete.,, Ich habe dir gesagt, dass du nichts zu befürchten hast. Ich halte mein Wort.", sagt er mit ruhiger Stimme und betritt das Badezimmer. In der Zwischenzeit koche ich schwarzen Tee, setze mich ans Fenster und trinke eine Tasse. Was sie jetzt wohl mit Reiner anstellen? Ich muss mich morgen früh erst einmal bei Kommandant Erwin bedanken. Das habe ich in dem Trubel ganz vergessen. Obwohl ich einen schwierigen Tag hinter mir habe, fühlt es sich gut an meinen Platz in der Aufklärungslegion zu behalten. Einen solch starken Rückhalt von den anderen Truppenmitgliedern zu erhalten, hat mich sehr berührt. Ich hoffe ich kann mich eines Tages revanchieren. Als Levi das Zimmer wieder betritt verwerfe ich die Gedanken. Er nimmt seine Tasse, setzt sich aufs Bett und trinkt den Tee. Ich stehe auf und hole Verbandsmaterial, so wie das Halstuch aus dem Badezimmer. Anschließend trage ich mit der gesunden Hand ein weiteres Mal die Salbe auf Levis Bein und lege ihm einen frischen Verband an.,, Das Bein scheint wieder gut verheilt zu sein. Aber Sie sollten trotzdem noch vorsichtig sein wenn sie es belasten.", rate ich ihm während ich die Sachen wieder wegräume und meine Hände wasche.,, Wo hast du die ganzen Salben her? Medizin ist sehr knapp und teuer!", fragt mich Levi. Ich betrete das Zimmer und antworte:.,, Selbst erstellt. Meine Mutter hat mir einiges beigebracht. So konnten wir viel Geld sparen. Im Wald wuchsen viele Heilpflanzen und Kräuter, die in der Stadt sehr teuer und selten zu kaufen waren. Marie war häufig krank, so lernte ich verschiedene Krankheiten zu heilen. Oder zumindest zu lindern.", antworte ich während mein Blick ins Leere schweift.,, Deine Schwester?", fragt Levi mit einem Hauch von Interesse.,, Ja. Sie starb als Kind an einer Lungenentzündung. Mein Vater war wieder unterwegs. Meine Mutter war selbst erkrankt. Und ich hatte zu dem Zeitpunkt noch kein 3D-Manöver-Aparat. Sonst hätte ich sie zu einem richtigen Arzt bringen können. Dann wäre alles wahrscheinlich anders verlaufen...Naja, genug davon. Ich hoffe der Tee schmeckt Ihnen!", erzähle ich und versuche anschließend von dem Thema abzulenken, damit ich mich von meiner Trauer nicht überwältigen lasse. Er sieht mich noch einen Augenblick an ehe er antwortet:.,, Du trägst keine Schuld. Dein Vater hat die falsche Entscheidung getroffen und war nicht für euch da. Wenn du jemandem die Schuld geben solltest dann ihm." Er hält sein Halstuch in der Hand.,, Du hast es gewaschen?", fragt Levi um das Thema zu wechseln. Ich nicke zustimmend.,, Ja. Wollen Sie es wieder zurücknehmen?", frage ich.,, Nein, du kannst es ruhig behalten!", antwortet er und reicht es mir.,, Danke!", sage ich freudig und lege das Tuch auf meinen Nachttisch. Er steht auf und stellt die Teetasse beiseite.,, Ich habe während meiner Ausbildung verschiedene Wunden und

Schnitte geheilt. Ich bin zwar keine Ärztin aber ich habe in den letzten 5 Jahren schon einige vor dem Tod bewahrt. Falls Sie wieder irgendwelche Probleme haben sollten, werde ich Ihnen helfen. Und den anderen Teammitgliedern natürlich ebenfalls!", erzähle ich euphorisch und stehe auf., "Wo willst du hin? Du solltest dich ausruhen!", sagt Levi und erhebt sich ebenfalls., "Ich muss doch noch den Speisesaal putzen!", antworte ich selbstverständlich., "Das hat Jean bereits für dich erledigt. Du wirst noch genügend Gelegenheiten haben zu putzen. Jetzt leg dich verdammt noch einmal hin!", sagt Levi genervt. Wie befohlen lege ich mich ins Bett und versuche mich zu entspannen. Er verlässt den Raum und kehrt nach einiger Zeit mit einem Teller zurück. "Kartoffeln mit Soße und Hähnchenkeule? Wo haben Sie das Essen so spät noch aufgetrieben?", frage ich verblüfft und setze mich auf., "Aus dem Speisesaal. Armin hat dir eine riesige Portion aufbewahrt. Das ist alles für dich.", antwortet Levi als er mir den Teller reicht., "Er ist ein unglaublich lieber Mensch. Hoffentlich endet der Tag bald, sonst muss ich mich morgen noch bei dem ganzen Aufklärungstrupp bedanken.", werfe ich ein. Ich wickle den unteren Knochen der Hähnchenkeule in ein Tuch und reiche sie Levi., "Das ist Ihr Anteil. Sie brauchen die Kraft um mich morgen wieder zu trainieren.", sage ich und warte seine Reaktion ab., "Die Keule würde niemals ausreichen.", antwortet Levi und hält sie vor meinen Mund. Leicht irritiert von seinem Verhalten beiße ich zaghaft zu und genieße das leckere Fleisch., "Jetzt weißt du was dir entgeht!", sagt er mit ruhiger Stimme und isst den Rest., "Tch, wie gemein!", antworte ich und lache. Einen kurzen Augenblick kann Levi seine Freude nicht verbergen und schenkt mir ein Lächeln. Mein Herz springt vor Freude und ich genieße mit ihm einfach das gute Essen. Er nimmt den Teller und spült ihn ab. Danach mache ich mich im Bad Bett fertig und lege mich wieder ins Bett., "Gute Nacht Hauptgefreiter Levi!", sage ich bevor ich meine Augen schließe., "Gute Nacht.", höre ich seine Stimme zuletzt.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 7

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoileralarm!

Kapitel 1

Als ich am nächsten Morgen aufwache, ist Kommandant Erwin verschwunden. Ich stehe auf und verlasse die Hütte. Er scheint mit seinem Pferd fortgeritten zu sein. Ist das Teil seines Trainings oder was plant er? Ich überlege einen Augenblick, als ich die sich nähernden Schritte eines Pferdes höre. Kommandant Erwin stoppt vor mir und sagt knapp: „Pack deine Sachen zusammen. Wir reiten zurück!“, erklärt er und wartet auf mich. Wie befohlen packe ich alles zusammen und steige auf mein Pferd. Wir reiten los. „Kommandant Erwin, dürfte ich den Grund für den plötzlichen Aufbruch wissen?“, frage ich verunsichert. „Ich habe alle Informationen, die ich brauche.“, antwortet er. „Und was ist mit meinem Spezialtraining? War das nur ein Vorwand?“, frage ich gezielt. „Ja. Allerdings bleibt eine Frage noch offen, die du dir selbst stellen solltest.“, antwortet er. „Wenn du die Wahl hättest Levi zu beschützen oder die Mission zu erfüllen. Welche Entscheidung würdest du treffen?“, fragt er mich während er mich abschätzend ansieht. „Du musst mir nicht sofort antworten. Nimm dir Zeit darüber nachzudenken. Eines Tages wird es so weit sein und du wirst dich entscheiden müssen. Es wäre besser, wenn du dich mit der Problem bereits auseinander gesetzt hättest.“

Ich zögere einen Moment. „Diese Situation ist ziemlich unwahrscheinlich. Aber falls diese Situation eintreten sollte, würde ich versuchen ihn zu retten oder es wäre ein anderes Teammitglied, das die Aufgabe übernehmen würde. Einerseits wissen wir alle welches Risiko wir eingehen, wenn wir die Mauern verlassen. Andererseits ist es nicht Teil der Mission so viele wie möglich zu retten! Wenn ich die Möglichkeit habe einen Kameraden zu retten, dann werde ich nicht zögern. Vor allem nicht, wenn dieser eine ganze Armee ersetzen kann. Jeder Verlust bedeutet ein höheres Risiko für den Erfolg der Expedition!“, erkläre ich und frage mich, was er von meiner Meinung hält. „Wie würden Sie handeln?“, frage ich interessiert. „Solange es die Expedition nicht gefährdet, würde ich nicht anders handeln. Du hast einen stark ausgeprägten Beschützerinstinkt. Egal wie hart du trainierst, du kannst nicht alle retten. Du solltest aufpassen, dass dich dein schlechtes Gewissen nicht eines Tages runterzieht. Es wäre eine Schande, denn du bist ein wertvolles Teammitglied!“, antwortet er. „Es gibt doch noch genügend Soldaten, die mich ersetzen können!“, kommentiere ich ungläubig. „Ich glaube, das sieht der Hauptgefreite Levi anders!“, sagt Kommandant Erwin emotionslos. Wie darf ich das jetzt bitte verstehen! „Wieso glauben Sie, dass er das anders sieht?“, frage ich überrascht. „Er würde dir kein persönliches Training geben, wenn er nicht größeres Potenzial in dir sehen würde. Außerdem hast du beachtliche Kontrolle über deinen Titan. Aber dein größter Wert liegt nicht in deinen Fähigkeiten, sondern in deiner Persönlichkeit. Du bist ein warmherziger und positiver Mensch, weshalb du Andere schnell aufbauen kannst. Du gibst ihnen Hoffnung, weshalb sie die Stärke behalten weiterzukämpfen. Das war auch ein Grund, warum ich befohlen habe dein Zimmer mit dem Hauptgefreiten zu teilen.“, antwortet Kommandant Erwin überzeugt. Leicht verunsichert, wie ich mit den ganzen Komplimenten und der anschließenden Offenbarung umgehen soll, antworte ich knapp: „Danke!...Und Sie sind wie immer vorausschauend!“, Als Anführer ist es unumgänglich. Manches kann man nicht vorhersehen, deshalb ist es wichtig so viele Vorkehrungen wie möglich zu treffen.“, erklärt er. Den Rest des Weges verbringen wir schweigend. Als wir das HQ erreichen, trainieren die anderen Soldaten nicht mehr. „

Serena, kümme dich bitte um die Pferde. Ich habe noch einiges zu erledigen.", sagt er und im HQ nach der Verabschiedung. Ich nicke kurz und bringe die Pferde in den Stall. Anschließend betrete ich mein Zimmer und gehe duschen. Endlich habe ich wieder warmes, fließendes Wasser. Obwohl ich nur einen Tag weg war, habe ich dennoch viele Informationen und Eindrücke sammeln können. Eines steht jedenfalls fest, beim nächsten Mal würde ich mich nicht so einfach ergeben sondern um mein Leben kämpfen. Mit diesem Gedanken ziehe ich mich an und verlasse das Badezimmer., Du bist schon wieder zurück. Was ist vorgefallen?", fragt Levi als er im Türrahmen steht., Hauptgefreiter Levi...Nichts, wir sind eher fertig als geplant. Und wie war die Zeit ohne mich?", antworte ich und versuche die Wiedersehensfreude zu unterdrücken., Zu kurz...", sagt er emotionslos., Ich habe Sie auch vermisst!", kontere ich freudig, wohlwissend dass er mir einen weiteren Spruch drücken wird., Hast du die falschen Beeren gefressen oder bist du einfach taub! Du bist zwei Minuten wieder zurück und schon gehst du mir auf die Nerven. Wenigstens bist du sauber, aber was ist mit deinem Bein passiert?", fragt er mit einem Hauch von Fürsorge in der Stimme., Nichts...", antworte ich und versuche an ihm vorbeizugehen, so dass ich das Zimmer verlassen kann. Im nächsten Augenblick drückt mich Levi gegen den Türrahmen, indem er meine Hände mit einer Hand über meinem Kopf festhält. Die andere Hand legt er an meine Hüfte und fixiert mich mit seinem Becken, während er meinen verletzten Oberschenkel an seine Hüfte legt. Leicht gerötet und überwältigt von seiner einnehmenden Art warte ich seine nächste Aktion ab. Er sieht mich eindringlich an und lässt seine Hand meinen Oberschenkel entlang wandern, zu der Einstichstelle von Kommandant Erwins Messer., Nichts, hm?", kommentiert er und sieht mich mit genervtem Blick an., Zieh die Hose aus!", befiehlt er mit ruhiger Stimme., Was! Nein!", sage ich., Gut, dann zerschneide ich sie, um dir einen neuen Verband anzulegen. Du hattest schon viel weniger in meiner Gegenwart an.", antwortet er monoton und legt mich mit dem Bauch voran in mein Bett., Okay, okay, ich tue es! Aber bitte lassen Sie meine Hose ganz!", sage ich gereizt. Ich stehe auf, ziehe meine Hose so weit herunter bis die Einstichstelle frei liegt und lege mich dann wieder aufs Bett. In der Zwischenzeit holt er das Verbandszeug., Welche dieser unzähligen Salben ist verdammt noch einmal die Richtige für offene Wunden?", fragt er., Die in der weißen Tube. Ich schaffe das schon alleine!", gebe ich als Antwort., Warum hat er dich mit dem Messer gestochen?", fragt Levi, während er meine Wunde behandelt., Er wollte Informationen haben...die ich nicht freiwillig geben wollte. Also musste er nachhelfen...meine Wunde verheilt sowieso, also war es ein kleiner Preis um sein Vertrauen zu behalten.", antworte ich., Tch. Und du hast dich nicht gewehrt? Hast du denn gar nichts gelernt!" fragt er während er mein Bein verbindet., Ich wusste, dass er mich nicht ertrinken lässt. Er wollte mich nur in Panik versetzen...", antworte ich mit schläfriger Stimme. Das Letzte an das ich mich vor dem Einschlafen erinnere ist Levi, der die Decke über mich legt und mit finsterem Blick das Zimmer verlässt.

„Nein!“, höre ich Levi's Stimme aus dem Gang., Ach komm schon. Nur für einige Stunden. Dann hast du sie wieder ganz für dich allein. Ich werde ihr nur ein wenig Blut abnehmen!", versucht Hanshi ihn zu überreden. Seitdem sie weiß, dass ich mich in einen Titan verwandeln kann, versucht sie es fast täglich Levi zu überreden mich gehen zu lassen. Ich schrubbe den Boden des Speisesaals gründlich, während ich den beiden amüsiert lausche. Ein Großteil der Soldaten, wurde heute Morgen weit in den Süden der Mauer Sina befohlen. Dort sollen sie die Gerüchte überprüfen, dass die Mauer Rose durchbrochen wurde. Kommandant Erwin scheint allerdings ein anderes Ziel zu verfolgen als offiziell

angegeben, denn er befiehlt die meisten unbewaffnet losreiten zu lassen. Diese Vorgehensweise lässt nur auf einen Grund zurückführen, dass er annimmt weitere Titanenbändiger zu entlarven. Ich hoffe nur, dass das Gerücht nicht stimmt und die Kameraden heil zurückkehren., Serena, wie lange willst du den Boden noch putzen? Geh und hilf Eren und Mikasa beim Ausmisten des Stalls!", befiehlt Levi der mittlerweile den Speisesaal betreten hat., Verstanden, Hauptgefreiter Levi!", antworte ich und nehme mein Putzzeug., Mit Ihrem Einverständnis würde ich anschließend Hanshi besuchen. Was sagen Sie?", frage ich ihn demütig., Ist das dein Ernst? Zu der Sch***brillenschlange gehst du freiwillig hin?", antwortet er und sieht mich prüfend an. Ich nicke zustimmend., Tch. Meinetwegen. Aber erst nachdem du deine Aufgaben erledigt hast!", gibt er kurz von sich und verlässt den Speisesaal. Wie angewiesen helfe ich Eren und Mikasa, bevor ich Hanshi einen Besuch abstatte., Serena, du bist doch noch gekommen? Hat Levi dich also doch gehen lassen können? Das ist schön. Er lässt dich ja überhaupt nicht mehr aus den Augen, seit du mit Erwin unterwegs warst. Er hat wohl doch Komplexe wegen seiner Größe, jedenfalls ist es nicht verwunderlich. Der Erwin ist ein großer, vornehmer Mann, mit einer starken Schulter zum Anlehnen. Da kann man als Frau schonmal schwach werden. Oder willst du etwa beide haben, du Luder!", plappert Hanshi wie ein Wasserfall auf mich ein, während sie mir einen Schlag auf die Schulter gibt., Nichts dergleichen. Sind wir jetzt hier um über sinnloses Zeug zu schwafeln oder soll ich dir nun helfen?", antworte ich leicht genervt., Mir kannst du es ruhig verraten. Und jetzt mach deinen Arm frei. Ich muss dir ein wenig Blut abzapfen!", erwidert Hanshi und entnimmt mir eine Blutprobe. Diese analysiert sie in der nächsten Stunde, während ich ihr Labor genauer unter die Lupe nehme. Die Tür öffnet sich kurz bevor wir die Ergebnisse erhalten., Kommandantin Hanshi, Serena, Kommandant Erwin hat den Befehl erteilt, dass wir direkt zu dem Bezirk Ehrmich reiten!", teilt uns Armin mit. Ich sehe zu Hanshi, die ein wenig überrascht dreinblickt. Gemeinsam begeben wir uns zu den Anderen., Serena, was machst du mit deinem Pferd? Das brauchst du nicht. Wenn Eren, Mikasa, Armin, der Hauptgefreite und ich in der Kutsche Platz finden, dann wirst du nicht als Einzige reiten!", erklärt Hanshi und deutet mir in der Kutsche Platz zu nehmen., Ich werde reiten, mein Pferd werde ich nicht zurück lassen., Setz dich endlich zu uns. Dein Pferd kannst du an der Kutsche festbinden!", befiehlt Levi monoton. Ich zögere einen Moment bis ich mein Pferd wie befohlen festbinde und in der Kutsche neben Hanshi Platz nehme. Während der Fahrt sprechen Eren, Hanshi und Levi über das Material, das Annie umhüllt. Eren soll das Loch in der Mauer Maria schließen, indem er als Titan das Loch mit dem unbekanntem Material verschließt. Ich kann die Angst und Unsicherheit von Eren deutlich erkennen, dennoch entschließt er sich dieses Risiko einzugehen, als Levi ihn an seine Pflicht als Soldat, sein Bestes zu geben, erinnert. Ich frage mich, ob alle Titanenbändiger dieses Material erschaffen können. Falls ich es ebenfalls könnte, wäre ich in der Lage seinen Platz einzunehmen. Aber bisher ist mir das ganze Thema noch ein Rätsel, selbst Eren scheint nicht den blassesten Schimmer zu haben, wie er es bei Annie angestellt hat. In Gedanken versunken starre ich auf meine Hände., Was ist mit Serena? Könnte sie die Aufgabe nicht übernehmen?", wirft Mikasa ein, woraufhin mich alle ansehen., Falls ich bis dahin herausfinde wie ich das Material erschaffen kann...", antworte ich und schenke Mikasa einen tödlichen Blick., Kannst du das überhaupt?", fragt mich Eren., Ich weiß es nicht. Du wusstest es doch ebenfalls nicht!", antworte ich., Das ist meine Aufgabe, also werde ich es tun! Du kannst mich und die Anderen dabei unterstützen, weitere Titanen zu töten!", sagt Eren entschlossen. Ich nicke zustimmend. Den Rest des

Weges verbringen wir größtenteils schweigend. Als wir in Ehrmich ankommen, sind bereits aus evakuierten Gebieten eingetroffen. Ich hoffe nur, dass es den Anderen im Süden der Mauer Sina gut geht. Zu später Stunde ruft Hanshi alle zu einer Versammlung zusammen. Sie erklärt, dass es neben Reiner einen weiteren Titanenbändiger gibt, Berthold. Reiner, Annie und Berthold stammen aus dem gleichen Bezirk. Als Annie sich damals verwandelt hat, hat sie mit Reiner und Berthold kommuniziert. Aus bisher ungeklärten Gründen haben sie es wohl auf Eren abgesehen. Jedenfalls sollen wir unsere Truppe im Süden retten, die mittlerweile bei der Burg Utgard von Titanen umzingelt ist. Erst jetzt erfahre ich, dass Reiner mit den Anderen zusammen in der Burg gefangen ist. Kommandant Erwin hat ihn heute Morgen scheinbar mitreiten lassen. Hanshi befiehlt uns den beiden nichts von unseren Informationen über das Thema Annie und deren Verbindung anmerken zu lassen. Mit den letzten Worten satteln wir unsere Pferde. Ich möchte gerade auf meinem Pferd aufsitzen, als ich eine bekannte Stimme wahrnehme., Hey...", sagt Levi und tritt näher., Hallo Hauptgefreiter, wo ist ihr Pferd?", frage ich leicht überrascht ihn hier zu sehen., Ich werde nicht mitkommen. Du weißt was das bedeutet?", fragt er mit ruhiger Stimme., Ja, ich werde vorsichtig sein. Den Titan lasse ich heute zu Hause. Seien Sie bitte ebenfalls vorsichtig, wer weiß wer sich sonst noch alles als Titanenbändiger entpuppt. Wenn ich so weit von Ihnen entfernt bin, kann ich Sie nicht beschützen!", gebe ich als Antwort und steige auf mein Pferd., Ich brauche keine Hilfe!", sagt er emotionslos., Irgendwann schon. Und dann werde ich endlich einmal für Sie da sein!", sage ich zuversichtlich und reite los.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 5

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Kapitel 1

Am nächsten Morgen wache ich auf und mache mich im Badezimmer fertig. Levi hat bereits das Zimmer verlassen. Ich hole mir mein Frühstück aus dem Speisesaal ehe ich mich zu Kommandant Erwins Büro begeben. Nach mehrmaligem Klopfen gehe ich auf und marschiere zum Trainingsplatz. Als ich das HQ gerade verlassen möchte, tritt Kommandant Erwin mir entgegen., Guten Morgen, Serena!", begrüßt er mich und geht weiter., Guten Morgen Kommandant Erwin! Ich wollte zu Ihnen!", begrüße ich ihn und folge ihm in sein Büro., Bitte setz dich. Was gibt es denn Dringendes zu besprechen?", fragt er mich als er sich in den Stuhl zurücklehnt. Ich verneige mich vor ihm und sage., Ich bin Ihnen unendlich dankbar, dass Sie sich gestern für mich eingesetzt haben. Falls ich mich in irgendeiner Weise revanchieren kann, sagen Sie es mir bitte!., Du scheinst deinen Titan ziemlich gut unter Kontrolle zu behalten. Kannst du ihn nur so gut unter Kontrolle halten, wenn der Hauptgefreite Befehle erteilt oder hörst du auch auf andere Personen? Wenn du nur auf den Hauptgefreiten hören würdest, würde es uns einschränken. Es ist schon schwierig für ihn auf Eren aufzupassen. Wenn er sich nicht mehr um dich kümmern müsste, hätten wir einen viel größeren Handlungsspielraum und somit höhere Chancen auf Erfolge. Würdest du auch andere verteidigen, so wie du es gestern für Levi getan hast? Meinst du, du bist fähig genug?", fragt er mich direkt., Ich kann es versuchen. Ich denke jeder aus dem Aufklärungstrupp wäre sicher. Aber wie es mit anderen Menschen aussieht weiß ich nicht. Bis jetzt war ich nur kurzzeitig ein Titan! Aber ich kann es versuchen!", antworte ich., Gut, dann sehen wir uns heute später. Bitte richte dem Hauptgefreiten Levi aus, dass wir wie besprochen vorgehen werden!", sagt der Kommandant., Ja. Was passiert nun mit Reiner, wenn ich fragen darf? Ich weiß er ist ein Verräter. Aber er scheint wichtige Informationen zu kennen. Wenn wir ihn überreden könnten mit uns zu kämpfen, dann würden wir ein noch stärkeres Team bilden.", erkläre ich und warte seine Reaktion ab., Er ist ein Verräter und nicht vertrauenswürdig. Er wird vorerst festgehalten. Es hängt nun von ihm selbst ab, was mit ihm geschieht. Falls er sich kooperativ verhält, werden wir eine milde Lösung finden. Ansonsten wird er der Militärpolizei überführt. Darauf haben wir keinen Einfluss mehr!", antwortet Kommandant Erwin emotionslos., Verstehe. Danke für die Informationen. Ich gehe jetzt, denn das Training wartet.", sage ich beim Aufstehen. Ich verabschiede mich und gehe zum Trainingsplatz. Die anderen Soldaten trainieren bereits. Ich gehe zu Levi, der ein Wenig abseits von dem Chaotenhaufen steht., Guten Morgen, Hauptgefreiter Levi! Ich soll Ihnen von Kommandant Erwin ausrichten, dass Sie wie besprochen verfahren werden. Was auch immer das bedeutet", begrüße ich ihn., Du bist spät dran. Diese Information hat dich gerettet, so habe ich mir einen weiteren Weg erspart. Du brauchst dir keine Gedanken darüber zu machen, denn das geht dich einen verdammten Sch*** an! Du kannst ein Wenig trainieren, danach kommst du mit Eren zu mir, verstanden?", sagt Levi und sieht mich emotionslos an., Ja!", antworte ich knapp und trainiere mit den Anderen. Nach einiger Zeit sehe ich Kommandant Erwin, der sich zu Levi gesellt. Ich beende mein Training und gehe zu Eren., Hey Serena. Ist es schon soweit?", fragt er mich. Ich nicke kurz und gehe mit ihm zu Levi und Kommandant Erwin., Als erstes sollt ihr euch verwandeln. Wenn ihr das geschafft habt gehe ich euch ein Kommando und ab dann werden wir sehen was passiert!", erklärt

Levi gelangweilt., Versaut es bloß nicht. Als Strafe dürft ihr den Stalldienst übernehmen!", fügt er Eren und ich stellen uns weiter weg., Na dann...", sage ich während ich Eren mitfühlend ansehe. Er beißt sich in die Hand dennoch passiert nichts. Der Arme bekommt es einfach nicht hin. Schnellen Schrittes gehe ich auf ihn zu und steche mit meinem Messer in seine Schulter. Es dauert nicht lange und ein wutentbrannter Titan-Eren steht vor mir. Er packt mich mit seiner Hand und brüllt mich an. Das hätte ich lieber nicht tun sollen. Ich steche in meine Hand und verwandele mich in einen Titan. Erens Titan fällt auf den Boden als ich aus seiner Hand entstehe., Gut, dann wäre der erste Schritt geschafft. Nehmt den Fels hier vorne und legt ihn dort drüben ab." Ich nehme als Titan den Felsen und trage ihn zu dem vorgegeben Platz. Erens Titan hebt einen anderen Felsen ebenfalls hoch und wirft mich damit ab. Er springt auf meinen Rücken, legt die Arme um mich und drückt mich immer stärker zusammen. Ich falle einfach rückwärts auf den Boden und plätte Eren auf diese Weise. Ich setze mich auf und ziehe ihn am Hals hoch, so dass er steht. Levi's Blick verdunkelt sich. In annähernder Lichtgeschwindigkeit fliegt er hoch zu Eren und stellt sich auf seine Schulter., Was soll der Sch****!", regt sich Levi auf., Serena, heb mich hoch und setz mich bei den anderen Soldaten ab!", befiehlt Kommandant Erwin. Ich hebe ihn mit meiner Hand auf und setze ihn bei den anderen Soldaten ab. In der Zwischenzeit schneidet Levi Eren aus dem Titan., Serenaaa! Wieso hast du mich denn nicht informiert? Bleib so!", ruft mir Hanshi zu während sie auf mich zu rennt. Abrupt stehe ich auf und beginne als Titan in die entgegengesetzte Richtung zu rennen., Hey warte auf mich!", schreit Hanshi., Tch, das hast du ja toll hinbekommen!", sagt Levi und schießt einen Haken in meinem Bein fest. Ich ziehe ihn auf diese Weise mit und es dauert nicht lange bis er meine Schulter erreicht hat., Ich kann verstehen warum du losgerannt bist. Ich hätte wahrscheinlich nicht anders gehandelt. Du bleibst jetzt sofort stehen, drehst dich in die andere Richtung und bringst uns zurück!", sagt er mit ruhiger Stimme und ich folge seiner Anweisung. Ich befreie mich von dem Titan., Heute versuchst du dich alleine zu befreien. Mal sehen, ob du es schaffst", sagt er und sieht mich an. Mühevoll kämpfe ich meine Beine aus dem Titan. Nach einigen Minuten habe ich es geschafft und rappele mich auf. Er drückt mir mein 3D-Manöver-Aparat in die Hand und sagt:., Zieh es an und lande auf dem Boden!" Auch diese Anweisung befolge ich und lande unsicher wieder auf dem Erdboden., Das reicht für heute. Geh duschen, du widerst mich an. Und vergiss nicht den Dreck aufzuwischen!", verabschiedet er mich und dreht sich zu Kommandant Erwin. Ich gehe zurück ins HQ. Meine Beine fühlen sich wie Pudding an, weshalb ich die doppelte Zeit für den Rückweg brauche. Ich gehe duschen, wische den Dreck auf und besuche den Speisesaal, bevor die restlichen Soldaten ebenfalls vom Training zurückkehren. Nach dem ausgiebigen Essen, nehme ich einen Teller mit aufs Zimmer. Ich habe ihn gerade abgestellt als ein Tropfen Blut auf dem Boden landet. Nicht schon wieder Nasenbluten, so langsam nervt es mich. Selbst wenn es ein geringer Preis für die Titanenverwandlung ist. Ich nehme Levi's Halstuch und halte es an meine Nase, bevor ich das Blut vom Boden wische. Es dauert einige Minuten ehe die Blutung gestillt ist. Vorsichtig nehme ich es weg, als Levi das Zimmer betritt. Ich verschwinde im Bad und wasche das Tuch., Das Essen ist für Sie. Ich hoffe es ist noch warm!", rufe ich aus dem Badezimmer., Das war nicht nötig!", sagt er und steht mittlerweile hinter mir. Ich drehe mich um und sehe zum Boden um seinem Blick auszuweichen. Er legt einen Zeigefinger unter mein Kinn und drückt leicht meinen Kopf hoch, so dass ich ihm direkt in die Augen sehe. Er sieht mich einen Moment lang an und legt seine Hand an meine Wange, bevor er mit der anderen Hand das restliche getrocknete Blut mit

dem Tuch von meiner Nase abwischt. Ich sehe ihn überrascht an und lasse seine Berührungen zu, ich mir wünsche, dass dieser Moment nicht endet. Er lässt mich nach kurzem Zögern los, legt es beiseite und sagt: „Du hast dich heute gut geschlagen!“, während er mir den Rücken zuwendet und den Raum verlässt. Ich ergreife sein Handgelenk bevor er das Badezimmer verlassen kann. „Warte Levi... Ich meine warten Sie Hauptgefreiter Levi!“, sage ich ohne Nachzudenken. Er dreht sich zu mir und scheint leicht überrascht zu sein über meine Reaktion. „...Danke...!“, ist das einzige Wort, das ich in diesem Moment sagen kann. „Tch, das kannst du dir sparen. Nenn mich nicht noch einmal einfach Levi, ansonsten erwachst du wieder auf dem Trainingsplatz.“, antwortet er monoton und betritt das Zimmer. Ich folge ihm und setze mich auf mein Bett. In der nächsten halben Stunde reden wir neben dem Essen über Eren und seinem nachträglichen Versuch die zuvor gestellte Aufgabe zu bewältigen. Ich stehe auf und nehme den Teller von Levi. „Was hast du vor?“, fragt er gelangweilt. „Ich werde Armin besuchen, natürlich erst wenn ich den Teller weggebracht habe!“, antworte ich. „Bleib nicht allzu lange bei ihm. Sonst verschläfst du morgen früh wieder!“, bemerkt er während er sein Oberteil auszieht. Ohjee, nicht schon wieder. Ich muss stark bleiben und darf nicht hinsehen. Natürlich kann ich nicht aufhören ihn anzustarren. „Wie lange willst du mich noch anstarren!“, fragt Levi genervt und sieht mich an. Das war natürlich sehr diskret von mir, nicht! Offensichtlicher konnte ich nicht hinstarren. „Ich bin schon weg...“, antworte ich knapp und laufe unaufmerksam gegen die Tür. Hachja, heute lasse ich kein einziges Fettnäpfchen aus. Ich fasse mir an den Kopf und hebe den Teller auf, den ich vor Schreck fallen ließ. Wäre ich ein Strauss, würde ich jetzt meinen Kopf tief in der Erde vergraben. „Trottel...jetzt geh endlich, damit ich mich umziehen kann!“, wirft er mir eiskalt an den Kopf. Ich nicke kurz und verlasse peinlich berührt den Raum. Dennoch hat sich das Bild von seinem nackten, durchtrainierten Oberkörper in meinen Kopf gebrannt. Nach einer kurzen Verschnaufpause und einem kurzen Abstecher im Speisesaal, gehe ich Armin besuchen. „Serena, was gibts? Ist etwas passiert? Du bist so rot im Gesicht.“, fragt er mich. „Ich wollte mich bei dir für das Essen gestern bedanken. Das war sehr lieb von dir!“, antworte ich und umarme ihn. „Das...macht doch nichts.“, antwortet er eingeschüchtert. „Falls du irgendetwas brauchst, sag mir einfach Bescheid.“, sage ich aufrichtig und lasse ihn los. „Das ist nicht nötig. Aber wie ich dich kenne, gibst du eh keine Ruhe. Also lasse ich mir morgen etwas einfallen.“, sagt Armin und guckt mich abwartend an. „Okay. Wir reden dann morgen weiter. Schlaf gut!“, verabschiede ich mich und umarme ihn kurz bevor ich gehe. Ich betrete leise mein Zimmer und realisiere, dass Levi nicht anwesend ist. Wo er wohl hingegangen ist? Eigentlich kann es mir ja egal sein, aber meine Neugier packt mich und ich begeben mich auf die Suche nach ihm. Ich will gerade das HQ verlassen als mich eine Hand am Arm packt und zurückzieht. „Wohin des Weges?“, fragt mich Levi prüfend. „Sie suchen...Ich habe mich gefragt, was Sie so spät alleine noch machen!“, antworte ich ehrlich. „Das geht dich einen feuchten Dreck an! Komm mit...“, sagt er und schiebt mich zu unserem Zimmer. Er schließt die Tür hinter sich und wir legen uns schlafen, natürlich jeder in seinem eigenen Bett. Diese peinliche Stille ist unerträglich und ich versuche meine Gedanken auf das morgige Training zu lenken. „Schalt endlich ab und versuch zu schlafen!“, sagt Levi mit ruhiger Stimme. Woher weiß er das nur? Ich schließe meine Augen und versuche wieder an mein Training zu denken, doch alles was in meinem Kopf derzeit rumschwirrt, ist der heiße Anblick von vorhin. Es hat eine ganze Weile gedauert, aber schlussendlich bin ich doch eingeschlafen.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 6

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Kapitel 1

Am nächsten Morgen weckt mich Levi, indem er mich mit einem nassen Waschlappen abwirft., „Guten Morgen Hauptgefreiter!“, sage ich verschlafen und mache mich fürs Training fertig. Auf dem Trainingsplatz fangen wir mit dem 3D-Training an und setzen dann mit Nahkampftechniken fort. Anschließend jogge ich 70 Runden, um meine Kondition zu verbessern. Bei der 60. Runde gesellt sich Levi dazu. Ich verkneife mir einen Kommentar und akzeptiere einfach seine Anwesenheit. Sein Bein scheint recht gut verheilt zu sein, weshalb er das Tempo erhöht. Die restlichen Runden bringen wir in kurzer Zeit hinter uns. Nach der letzten Runde stütze ich meine Arme auf meinen Knien ab und hole tief Luft., „Was soll ich jetzt machen?“, frage ich ihn leicht erschöpft., „Nichts. Du ruhst dich aus und wartest auf Kommandant Erwin.“, antwortet Levi monoton., „Was? Wieso trainiere ich nicht mit Ihnen und Eren?“, frage ich leicht enttäuscht., „Eren ist noch nicht so weit wie du, deshalb klappt ein gemeinsames Training noch nicht. Ich habe mit ihm genügend Probleme, da kann ich mich nicht noch um dich kümmern. Du erhältst also ein Spezialtraining von Kommandant Erwin!“, erklärt Levi und putzt seine Hände mit seinem Halstuch., „Verstehe. Heißt das, dass unser morgendliches Spezialtraining ebenfalls wegfällt?“, frage ich trauriger als ich es zulassen wollte., „Davon war nie die Rede. Das bleibt weiterhin bestehen, vorausgesetzt du willst es noch. Es ist deine Entscheidung!“, antwortet er gelangweilt., „Auf jeden Fall!“, sage ich fest entschlossen., „Tch.“, gibt er als einzigen Kommentar und geht mit mir zu Kommandant Erwin der mittlerweile, wie die anderen Soldaten, auf dem Platz angekommen ist., „Guten Morgen, Serena! Hauptgefreiter Levi müsste dich bereits darüber in Kenntnis gesetzt haben, dass ich dich vorerst trainieren werde. Es wird ein speziell auf dich zugeschnittenes Training sein also werden wir einige Zeit investieren. Es wird ein schwieriges und ausdauerndes Training, aber es wird sich lohnen. Bist du bereit?“, fragt Kommandant Erwin nach der kurzen Einführung. Ich nicke zustimmend, obwohl ich ein mulmiges Gefühl habe., „Gut, dann hol dein Pferd. Wir werden in 2 Tagen zurückkehren!“, fügt der Kommandant emotionslos hinzu. Was! Das kann doch nicht sein Ernst sein., „Levi, wie besprochen wirst du das Training fortführen!“, gibt Kommandant Erwin als Anweisung., „Verstanden...Serena, ich werde dich begleiten!“, sagt Levi bestimmend und geht vor. Er scheint wohl nicht von der Idee begeistert zu sein. Er füllt mein Gas auf, während ich mein Pferd sattelle., „Danke für Ihre Unterstützung, Hauptgefreiter Levi.“, bedanke ich mich. Er tritt einen Schritt näher und lehnt sich etwas vor, so dass unsere Gesichter sich ziemlich nahe kommen., „Sei vorsichtig, hörst du?“, sagt Levi mit ruhiger Stimme und bindet mir sein Halstuch um., „Keine Sorge, so schnell werden Sie mich nicht los. Genießen Sie die Ruhe, sie wird nicht lange anhalten.“, antworte ich aufbauend. Er sieht mich geistesabwesend an. Ich lege meine Hand an seine Wange um ihn aus seinen Gedanken zu reißen und sehe ihm direkt in die Augen., „Der Einzige der mich überwältigen kann sind Sie, also gibt es keinen Grund zur Sorge!“, sage ich mit einem herzerweichenden Lächeln, bevor ich auf mein Pferd steige., „Das wird noch ein Nachspiel haben, wenn du wieder zurück bist!“, antwortet er emotionslos und geht mit mir zu den Anderen zurück., „Ich bin bereit für das Training!“, sage ich und sehe zu Kommandant Erwin., „Gut, dann reiten wir los!“ Daraufhin reitet der Kommandant los., „Wir sehen uns dann!“, verabschiede ich mich knapp von Eren

und Levi und reite hinterher. Wir reiten eine ganze Weile südlich., In den nächsten zwei Tagen wir völlig auf uns allein gestellt sein. Wir werden gegeneinander kämpfen und uns unseren Weg zu unserem Schlafquartier bahnen. Es gibt keine Garantie, dass wir beide lebendig zurückkehren. Nur unter solchen Voraussetzungen können wir dein volles Potenzial ausschöpfen!", erklärt er, während wir nebeneinander reiten., Wo ist unser erstes Ziel?", frage ich., Etwa 20km von hier entfernt. Es ist ein Wald mit Holzhütten. Dort werden wir heute übernachten. Zuerst müssen wir unser Abendessen erlegen!", antwortet er, bevor wir den Rest der Strecke hinter uns bringen. Recht am Anfang des Waldes finden wir die erste Holzhütte und steigen von unseren Pferden ab., Wir lassen die Pferde hier. Dein 3D-Manöver-Aparat wirst du nur im Notfall benutzen. Zum Jagen verwendest du entweder dein Messer oder Pfeil und Bogen. Es wird bald dunkel, also solltest du dich beeilen etwas zu fangen!", sagt Kommandant Erwin und folgt mir in den Wald. Nach einer Stunde entdecke ich ein Reh. Ich lege mich auf einen Fels und spanne die Sehne meines Bogens ehe ich den Pfeil loslasse. Der Pfeil trifft das Tier in den Hals, woraufhin es zu Boden fällt. Mit schlechtem Gewissen komme ich aus meinem Versteck hervor und betrachte das Tier., Guter Treffer!", kommentiert Kommandant Erwin und trägt es zur Holzhütte. Ich häute und schneide das Fleisch, das wir für die Mahlzeit brauchen, aus dem leblosen Körper. Innerlich ringe ich mit meinem Gewissen das Tier für meinen Hunger getötet zu haben. Wohlwissend dass ich die Kräfte für die nächsten Tage brauche, verarbeite ich das Fleisch zu einer Mahlzeit., Du stammst ebenfalls aus Shiganshina, liege ich da richtig?", fragt mich der Kommandant., Ja, ich ging dort zur Schule, den Rest der Zeit habe ich mit meiner Familie auf dem Land gelebt. Mein Vater brachte mir das Jagen und Kämpfen bei.", erzähle ich und koche das Essen., Kanntest du Eren schon bevor du der Aufklärungslegion beigetreten bist?", fragt er nebenbei., Nur flüchtig. Ich bin 3 Jahre älter als er. Ich habe ihn in der Schule gesehen und kannte ihn aus dem Dorf, aber wie gesagt nur flüchtig. Die meiste Zeit verbrachte ich mit meiner Familie.", gebe ich als Antwort und reiche ihm seine Schüssel., Und was ist mit deiner Familie passiert?", fragt er interessiert., Meine Schwester starb mit 9 Jahren an einer Lungenentzündung, meine Mutter war schwer krank und wurde von den Titanen gefressen. Mein Vater hat es ebenfalls nicht geschafft.", sage ich, während ich in meiner Suppe herumstochere., Und wie hast du es geschafft unbeschadet zu fliehen?., Ich tötete den 2m-Titan mit meinem Messer, nachdem er meine Mutter gefressen hatte. Dann floh ich mit meinem Pferd in die Stadt, doch es war bereits zu spät. Unzählige Titanen terrorisierten die Stadt. Ich ritt Richtung Mauer, als mich ein Titan verfolgte. Ich bangte um mein Leben als dieser plötzlich zu Boden fiel. Im nächsten Moment flog der Hauptgefreite über mich hinweg zum nächsten Titan. Als ich die Flügel der Freiheit sah, erfüllte es mich in dem ganzen Chaos mit Hoffnung.", erzähle ich und bin gedanklich zu diesem Tag zurückgekehrt., Also hast du dich an diesem Tag entschieden dem Aufklärungstrupp beizutreten?", fragt Kommandant Erwin anschließend., Nein, das wollte ich schon vorher. Ich verstand nie die Ignoranz der Leute, die die Aufklärungslegion verspotteten. Leider konnte ich mich nicht eher dem Aufklärungstrupp anschließen, da ich mich um meine kranke Mutter kümmern musste.", antworte ich traurig., Und dein Vater?", fragt er nüchtern., Er war meistens mit mir im Wald. Er wollte dass ich früh selbstständig und stark werde. Er hat mich trainiert. Wenn er wieder einmal fort war, half ich meiner Mutter mit dem Kochen. Sie brachte mir mein ganzes Wissen über Krankheiten, Heilkunde und kleinen Operationen bei. Als ehemalige Krankenschwester hatte sie umfangreiches Wissen auf dem Gebiet. Ich kümmerte mich ebenfalls um Marie, meine kleine

Schwester. Ich schätze das ist normal in einer Familie. Dass man sich gegenseitig unterstützt!", sage nachdenklich., Es tut mir leid dich an diesen Tag erinnert zu haben. Du solltest deine Suppe essen, bevor sie kalt ist!", entschuldigt sich der sonst emotionslos wirkende Kommandant., Das macht nichts. Ich kann es verstehen, schließlich ist es schon verdächtig dass Eren und ich in demselben Ort lebten. Und wo haben Sie den Hauptgefreiten gefunden? Sie beiden scheinen sich sehr gut zu verstehen!", antworte ich und sehe ihn neugierig an, während ich meine Suppe esse., Das war nicht immer so. Aber zu diesem Thema werde ich dir keine Informationen geben!", antwortet er kühl., Wasch das dreckige Geschirr ab. In der Zwischenzeit werde ich die Decken holen.", gibt er als Anweisung. Wie befohlen gehe ich raus zu dem kleinen See und spüle das Geschirr. Im nächsten Moment packt eine starke Hand meinen Hinterkopf und drückt ihn unter Wasser. Die Person sticht ein Messer durch mein rechtes Bein, sodass ich mich nicht bewegen kann. Als mir langsam die Luft ausgeht, werde ich wieder aus dem Wasser gezogen., Was verschweigst du mir über deinen Vater?", fragt mich Kommandant Erwin und sieht von oben auf mich herab. Geschockt ringe ich nach Luft als er mich wieder unter Wasser drückt., Nichts!", antworte ich als ich wieder Luft kriege. Er döppt mich ein weiteres Mal, dieses Mal einige Sekunden länger., Wie bist du an deine Kräfte gekommen?", schreit er mich an., Ich weiß es nicht!", antworte ich ehe ich wieder abtauche., Ich weiß es nicht!", antworte ich erneut., Was verschweigst du mir dann? Als du von deinem Vater gesprochen hast, hattest du diesen leeren Gesichtsausdruck, während du bei deiner Mutter und Schwester fast in Tränen ausgebrochen bist. Was hat er dir angetan, Serena?", fragt Kommandant Erwin gezielt. Statt ihm zu antworten sehe ich ihn nur hasserfüllt an. Kurz darauf drückt er meinen Kopf wieder unter Wasser. Dieses Mal hält er mich noch länger unter Wasser, wodurch sich Panik in mir ausbreitet. Ich zappele und ignoriere den Schmerz in meinem Bein, denn die Angst zu ertrinken ist größer. Ich umklammere mit meinen Händen den Arm von Kommandant Erwin. Entkräftet durch den Sauerstoffmangel fangen meine Arme und Beine an zu kribbeln und der Druck in meinem Kopf lässt mich endgültig verzweifeln. Eine Sekunde später zieht er mich aus dem Wasser und sieht mich an., Er hat mich zu anderen Männern gebracht und Tests durchführen lassen. Ich habe Spritzen und Prügel erhalten. Manchmal haben sie mich tagelang festgehalten. Sie fassten mich an wenn sie es wollten und behandelten mich wie ein Haustier. Mein Vater hat zugesehen. Er wusste was mich erwartet und hat mich immer wieder dorthin gebracht. Er wusste, dass ich meiner Mutter und Schwester keine Sorgen machen wollte. Also behielt ich es für mich. Durch die Selbstheilungskräfte hätte mir eh keiner geglaubt. Ich wusste dass ich es beenden musste, sonst würden weitere Kinder diese Qualen durchleben. Ich lauerte Ihnen an dem Tag, als die Titanen durch die Mauer brachen mit meinem 3D-Manöver-Aparat im Wald auf und schlitzte ihnen einzeln die Kehle auf. Ich habe die Seile meines Vaters durchgeschnitten, nachdem ich sein Herz durchstoßen habe. Ich wollte, dass er genauso blutet, wie ich es all die Jahre zuvor getan habe. Er fiel und landete in dem Maul eines Titans. Ich ritt so schnell ich konnte nach Hause, doch es war zu spät. Meine Mutter war bereits tot. Ich weiß nichts über die Titanen, nicht mehr als Sie wissen. Reicht Ihnen das jetzt oder wollen Sie mich weiter so behandeln!", sage ich aufgebracht, während mir Tränen aus Wut und Enttäuschung die Wangen hinunter laufen. Er sieht mich überrascht an und hört mir aufmerksam zu., Nein. Das reicht mir!", antwortet er mit ruhiger Stimme. Er zieht das Messer aus meinem Bein und trägt mich auf seinen Armen ins Haus. Er reicht mir ein Handtuch und behandelt meine Wunde. Ich trockne meine Haare

mit dem Handtuch und beobachte ihn, wie er die Wunde behandelt. Ich bin immer noch aufgebracht versuche mich zu beruhigen. Normalerweise hätte ich mich aus seinem Griff befreit und mit ihm gekämpft, aber ich wollte es nicht. Einerseits schon, andererseits wollte ich meine Beziehung zu ihm nicht verschlechtern. Ich kann seine Gründe verstehen, obwohl ich seine Mittel sein Ziel zu erreichen geschmacklos finde. Dennoch wird mir nichts anderes übrig bleiben als die Situation zu akzeptieren und mein Training fortzusetzen., Ich glaube dir. Ich hoffe du verstehst meine Vorgehensweise. Ich wäre lieber einen anderen Weg gegangen, aber nur so konnte ich sicher sein, dass du die Wahrheit erzählst!", rechtfertigt er sich., Du solltest jetzt schlafen gehen. Ich übernehme die erste Wache!", sagt Kommandant Erwin. Ich nicke nur kurz und lege mich ins Bett. Vorsichtshalber lege ich mein Messer unters Kissen und versuche ein wenig zu schlafen.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 8

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoiler!

Kapitel 1

Doch ich komme nicht weit, denn Kommandant Erwin stellt sich mir in den Weg., Kommandant Erwin...Ich habe es eilig. Was gibt es denn so Dringendes?", frage ich überrascht., Es gibt eine kleine Planänderung. Du bleibst erst einmal hier. Der Rest schafft es auch alleine, die gefährdete Truppe zu retten. Halte dich dennoch bereit, falls du doch noch kämpfen musst. Das bedeutet für dich, dass du in der Zwischenzeit nicht trainieren wirst, damit du immer auf Abruf bereit stehst!", erklärt Kommandant Erwin., Aber...Okay, ich habe verstanden! Aber was soll ich solange machen?", frage ich, als ich von meinem Pferd steige., Ich denke du wirst schon etwas finden, um deine Zeit zu vertreiben. Ansonsten kannst du dich an den Hauptgefreiten wenden. Er wird sicher eine Aufgabe für dich finden!", antwortet er mit einem Lächeln., Und ob ich etwas finden werde! Es gibt noch jede Menge schmutzige Ecken, die du putzen kannst!", antwortet Levi emotionslos, der noch ein bisschen von der Konversation mitbekommen hat., Dann ist das Thema geklärt!", sagt Kommandant Erwin mit einem breiten Grinsen und verduftet schnell. Na toll. Ich würde lieber die anderen Soldaten begleiten, als alles Mögliche zu putzen. Und wie ich den Reinheitsfanatiker Levi kenne wird er kein Erbarmen haben., Bring dein Pferd zurück und komm dann in mein Büro!", befiehlt er und geht zurück zum HQ. In sein Büro? Was habe ich angestellt? Ich sehe ihm noch hinterher, wobei mein Blick auf seinem wohlgeformten Hintern hängen bleibt. Naja, diese kurze Pause hat auch seine guten Seiten. Ich bringe mein Pferd zurück und betrete anschließend mit einem mulmigen Gefühl das Büro von Levi, natürlich habe ich vorher angeklopft., Ich sollte Sie besuchen. Was gibt es und warum wollten Sie es unbedingt hier besprechen?", frage ich nervös. Anstatt mit mir zu sprechen, geht er einige Schritte auf mich zu. Er steht vor mir, so nah dass ich seine Körperwärme und seinen Atem auf meiner Haut spüre. Ich traue mich erst nach einigen Sekunden in seine Augen zu sehen. Seine grauen Augen sehen mich eindringlich an. Er wendet den Blick nicht ab, während er seine Hände an meine Taille legt und meine 3D-Manöver-Ausrüstung mit gekonnten Griffen entfernt. Ich wage es nicht den Blickkontakt zu unterbrechen. Einerseits schüchtert es mich ein, andererseits fühlt es sich gut an von ihm auf diese Weise angesehen zu werden., Die wirst du beim Putzen nicht brauchen!", sagt er mit ruhiger Stimme. Mein Blick haftet auf seinen Lippen. Zu gerne würde ich meinem Verlangen einfach nachgeben, aber er ist immer noch mein Hauptgefreiter. Ich nicke nur stumm und sehe zur Seite., Komm mit!", befiehlt er und verlässt sein Büro. Wir holen das Putzzeug und putzen einen Raum in dem hintersten Gang des Gebäudes., Ist es so gründlich genug?", frage ich nach einer gefühlten Ewigkeit., Nicht ganz!", antwortet er prompt und drückt den nassen Lappen an meinen Hintern, bevor er daran reibt als würde er einen hartnäckigen Fleck entfernen. Geschockt über sein Verhalten drehe ich mich um und hole mit der Hand aus. Er ergreift mein Handgelenk und sieht mich mit dem üblichen gelangweilten Blick an., Du hattest Schmutz an deinem Ar***. Du solltest dich bedanken, statt nach mir zu schlagen!", sagt er, während er mich eindringlich ansieht., Danke!...Und ich bitte um Entschuldigung!", erwidere ich, bevor ich meinen Eimer nehme und das Wasser über ihn auskippe. Er sieht mich mit tödlichem Blick an. Ich bin sowas von tot. Gedanklich schließe ich mit meinem Leben ab und gehe langsam einige Schritte rückwärts, weg von Levi x.x . Er folgt mir, bis ich mit dem

Rücken zur Wand stehe., Du bist ganz schön frech...Bettel um Gnade und du wirst verschont!", sagt mit angsteinflößender Stimme und hält ein Handgelenk von mir fest., Pah, eher sterbe ich!", antworte ich wohlwissend, dass das die falsche Antwort war., Tch. Wie du willst...", sagt er und deutet an, dass er den kompletten Eimer über mich auskippt., Nein! Warte Levi...Ich meine Hauptgefreiter Levi. Ich bitte Sie...bitte verzeihen Sie mir. Ich werde alles tun, was Sie wollen. Nur verschonen Sie mich vor dem kalten Dreckswasser!", sage ich demütig, während ich ihm einen unschuldigen Blick schenke. Einen Moment erstarrt er ehe er hinzufügt., Alles? Du solltest aufpassen was du sagst. Du weißt nicht, worauf du dich einlässt!., Sie sind ein anständiger Mann und ich vertraue Ihnen. Außer Putzen, was könnte Ihnen wichtiger sein?", frage ich und sehe ihn selbstsicher an. Daraufhin kippt er das kalte Putzwasser über meinem Kopf aus. Völlig perplex von seiner Tat schenke ich ihm einen verständnislosen Blick., Ich habe keine Gnade für respektlose Soldaten! Trotzdem war es schön dein flehendes Gesicht zu sehen!" rechtfertigt er sich und mustert mich. Er geht einen Schritt auf mich zu und legt seine Hände neben meinen Schultern an die Wand., Du bist mir trotzdem etwas schuldig. Weil du mich erneut einfach Levi genannt hast! Und ich weiß auch schon was!", sagt er mit ruhiger aber bestimmender Stimme. Dabei sieht er mich liebevoll an. Soll ich mich jetzt freuen oder sollte ich Angst haben? Unsicher was ich von dieser Situation halten soll, lege ich meine Hände auf seine und versuche sie von der Wand zu lösen., Hauptgefreiter Levi. Was haben Sie vor?", frage ich um diese ungewohnte Situation zu entschärfen. Er drückt mich leicht an die Wand und legt seine Hand in meine, während er mit der anderen Hand mein ehemals verletztes Bein an seine Hüfte legt., Wie geht es deinem Bein?", fragt er während er mit seiner Hand zu der Stelle wandert, an der die Stichwunde zuvor war., Alles verheilt. Warum fragen Sie mich das jetzt? Geht es Ihnen nicht gut? Sie verhalten sich echt kom...", kann ich noch sagen, ehe er mich fordernd küsst. Völlig überwältigt von seiner Zuneigung setzt mein Gehirn endgültig aus und ich erwidere den Kuss. Er wandert mit seiner Hand zu meinem Hintern und vertieft den Kuss, indem er mit seiner Zunge meine berührt. Völlig machtlos gegen seine Berührungen jeglicher Art genieße ich diesen kurzen Moment der Zuneigung. Viel zu schnell löst er seine warmen Lippen von meinen und sieht mich eindringlich an., Das ist nur der Anfang von dem was alles passieren kann, wenn du mich so sehr reizt!", sagt er mit ruhiger Stimme, während sein Blick auf mir haftet. Ich bin immer noch völlig aufgelöst und versuche mich zu beruhigen, obwohl ich mich nach weiteren seiner Berührungen sehne. Er lässt mich los bevor ich etwas sagen kann und weicht ein Stück zurück., Putz den Raum erneut und geh duschen. Ich warte im Zimmer auf dich. Dann sehen wir weiter!", gibt er als Anweisung und zögert einen Moment, ehe er mir den Rücken kehrt, um den Raum zu verlassen.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 9

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Kapitel 1

Sprachlos sehe ich ihm hinterher und versuche zu verarbeiten, was gerade geschehen ist. Unsicher, was ich von seinem Verhalten denken soll, hole ich neues Putzwasser und putze den Raum erneut. Nach einiger Zeit bin ich fertig, packe das Putzzeug weg und begeben mich aufs Zimmer.

Auf halbem Weg kommt mir Kommandant Erwin entgegen. Ohjee, was wird er wohl sagen, wenn er mich so sieht? Ich salutiere und begrüße ihn., „Serena, wo ist Levi?“, fragt Kommandant Erwin, während er mich mustert., „Und warum bist du nass und unbewaffnet?“, fragt er gezielt., „Ich sollte putzen, bin ausgerutscht und der Putzeimer landete auf mir. Levi war der Meinung, dass die Ausrüstung mich beim Putzen stört, deshalb sollte ich sie in seinem Büro lassen. Haben sie dort schon nach ihm gesehen?“, frage ich ihn und hoffe, dass er mir die Geschichte abkauft., „Ja, dort war er nicht. Ich dachte er wäre bei dir.“, erklärt er., „Soll ich ihm etwas ausrichten? Oder Ihnen bei der Suche helfen?“, frage ich ihn., „Das wird nicht nötig sein.“, antwortet er und sieht über meine Schulter hinweg.

Ich drehe mich um und sehe Levi, der den Gang entlang auf uns zu läuft., „Was gibt's Neues?“, fragt er und sieht Erwin an., „Packt eure Sachen. Wir reiten zu dem Bezirk Trost. Der Rettungstrupp wird mit den restlichen Mitgliedern nachkommen.“, befiehlt er., „Kommandant Erwin. Gibt es einen besonderen Grund, warum ich als Einzige nicht mitreiten durfte?“, frage ich ihn neugierig., „Es ist eine reine Vorsichtsmaßnahme. Ich habe eine böse Vorahnung, deshalb ist es besser, dass du hier bist. Außerdem ist Levi für dich verantwortlich. Es ist bereits riskant genug, Eren mitreiten zu lassen. In einer Stunde reiten wir los!“, antwortet er und geht mit Levi. Ich wüsste zu gerne, was er damit meint. Bisher sind Erwins Vorahnungen wahr geworden. Ich hoffe die Anderen kommen heil zurück. Mit diesen Gedanken begeben ich mich auf mein Zimmer und bereite mich auf die Abreise vor.

Während ich die restlichen Sachen in meine Tasche packe, betritt Levi den Raum., „Hauptgefreiter Levi!“, begrüße ich ihn mit einem Lächeln., „Brauchen Sie Hilfe beim Packen?“, frage ich ihn, wohlwissend dass er ablehnt., „Und als nächstes fütterst du mich und wischst mir den Hintern ab. Nein, du kannst bereits dein Pferd satteln! Ich komme gleich nach. Übrigens...“, sagt er und reicht mir mein 3D-Manöver-Apparat., „Das solltest du mitnehmen!“., „Danke...dass sie meine Ausrüstung mitgebracht haben.“, bedanke ich mich gerührt mit geröteten Wangen., „Mein Büro lag auf dem Weg, also denk nicht weiter darüber nach. Jetzt geh endlich und sattel dein Pferd!“, befiehlt Levi und packt seine Tasche. Ich nicke und laufe zum Stall.

Mein Pferd ist recht schnell fertig für den Ritt. Also entschlief ich mich Levis Pferd ebenfalls zu striegeln und zu satteln. Ich streichele es noch kurz, als ich eine dunkle Aura im Rücken spüre. Langsam drehe ich meinen Kopf, um zu sehen wer hinter mir steht und drehe ihn wieder schlagartig nach vorne., „Hast du dich verlaufen oder warum kümmerst du dich um mein Pferd?“, fragt er mich

emotionslos, während er mich an der Schulter packt und zu sich umdreht.,, Ich hatte noch Zeit, deshalb ich Ihnen helfen. Fürs Putzen blieb keine Zeit!", rechtfertige ich mich und versuche bei dem letzten Satz nicht zu grinsen.,, Tch...", gibt er nur als Antwort und nimmt die Zügel. Er befestigt seine Tasche an dem Sattel und wartet am Stalltor bis ich mit meinem Pferd ankomme.

Bevor wir zu dem Treffpunkt reiten, wartet er noch einen Moment.,, Hey, Serena!", ruft Levi zu mir. Ich schaue zu ihm rüber.,, Kommt er dir bekannt vor?", fragt er mich trocken und kramt etwas aus seiner Jackentasche. Meine Augen weiten sich, als ich meinen Tanga in seinen Händen sehe.,, Wieso haben Sie meine Unterwäsche bei sich?", frage ich ihn geschockt. Er weicht mit dem Pferd etwas zurück, als ich versuche nach dem Mitbringsel zu greifen.,, Das hast du im Zimmer liegen lassen. Eigentlich wollte ich ihn dir zurückgeben, aber dann fiel mir ein, dass ich mich noch nicht für die Ohrfeige revanchiert habe. Also werde ich ihn behalten!", antwortet er mit einem leichten Grinsen und steckt das Höschen wieder weg.

Er reitet langsam vor, während ich von meinem Pferd steige, zu ihm rüber laufe und ihn am Bein ruckartig vom Pferd ziehe. Er legt seine Hände an meine Schultern und landet auf mir, so dass wir beide zu Boden fallen. Er sieht mich emotionslos an.,, Entschuldigen Sie, das war etwas anders geplant.", sage ich mit geröteten Wangen, während ich dreist nach meinem Höschen taste.,, Suchst du das hier?", fragt er mich provokant und hält meinen Tanga in der Hand. Als ich danach greife, packt er mein Handgelenk und haucht in mein Ohr.,, Bestimmt wurdest du ganz feucht, als ich dich geküsst habe." Mein Gesicht wird knallrot und ich sehe peinlich berührt zur Seite, während ich kommentiere.,, Perversling!". Allein die Erinnerung an diesen Moment, löst in mir starke Gefühle aus. Er steht auf und verstaut das Mitbringsel, bevor er mir wieder auf die Beine hilft.,, Steig wieder auf dein Pferd. Wir sollten endlich zu Erwin reiten!", sagt er wieder emotionslos. Er klopft den Dreck von seiner Kleidung und steigt wieder aufs Pferd. Ich atme noch einmal tief ein und reite dann mit ihm zu Erwin.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 10

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Kapitel 1

„Levi, wir können jetzt abreisen. Pastor Nick wird uns begleiten, du wirst ihm in der Kutsche Gesellschaft leisten!“, erklärt Erwin, der allen voran reitet, ehe wir gemeinsam zu dem Bezirk Trost aufbrechen.

Dort angekommen steige ich vom Pferd und staune ich nicht schlecht, als ich Mitglieder der Militärpolizei zwischen den zahlreichen Mitgliedern der Aufklärungslegion sehe. „Jean!“, rufe ich und laufe zu ihm. „Was machst du hier?“, frage ich und umarme ihn kurz. „Serena... wir wurden hierhin befohlen. Warum bist du nicht bei Armin, Eren und Mikasa?“, fragt er leicht überrascht mich zu sehen. „Sie brauchten meine Hilfe nicht. Ich wäre auch lieber vor Ort gewesen, aber es war ein Befehl. Es ist schön, dass du hier bist. Ich hoffe die anderen Kadetten kommen heil zurück!“, antworte ich hoffnungsvoll.

Mein Blick schweift zu Levi, der sich von seinem Platz in der Kutsche erhebt und zu Mitgliedern der Militärpolizei spricht, dass es ihm Leid täte, dass sie im Bezirk Trost keine Titanen treffen würden, dies aber gerne bei der nächsten Expedition nachholen dürfen. Entgeisterte und verängstigte Gesichter ist die Reaktion auf diese freundlich verpackte Aufforderung, die Aufklärungslegion zu beim Kampf gegen die Titanen zu unterstützen.

Bei dem Anblick muss ich schmunzeln, allein zu wissen dass sie hierher befohlen wurden ist ein kleiner Trost, wenn man bedenkt dass sie sonst sicher hinter den Mauern leben. „Warum schmunzelst du?“, fragt mich Jean entsetzt, der mittlerweile auf einem kleinen Vorsprung sitzt. „Dass ihr wirklich glaubt, dass ihr hinter der Mauer Sina sichert aufgehoben seid. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Titanen in den innersten Ring eindringen. Statt mit uns Seite an Seite zu kämpfen, verkriecht ihr euch dort und lasst unsere Chancen die Titanen zu besiegen einfach vorbeiziehen. Ich habe dich anders kennengelernt Jean, du hast dein Leben für deine Kameraden eingesetzt. Du bist einer der wenigen Militärpolizisten, der Titanen selbst zu Gesicht bekam. Du wärest bei uns besser aufgehoben. Das würde Marko auch so sehen!“, erkläre ich enttäuscht. Anstatt auszurasen, sieht er nur frustriert zu Boden. „Ich wünschte ich wäre an Markos Stelle gefressen worden. Er wäre eine größere Hilfe!“, antwortet er, eher zu sich selbst. „Es liegt in deiner Hand. Du bist weiterhin herzlich Willkommen!“, erwidere ich, während ich mit meiner Hand durch seine Haare wuscheln und danach meinen Weg zu Levi fortsetze.

Er steigt gerade von der Kutsche und kommt mir entgegen. „Hauptgefreiter Levi, wohin des Weges? Ich wollte gerade zu Ihnen gehen!“, frage ich überrascht. „Zu dem Trubel dort vorne. Und du kommst mit!“, befiehlt Levi, der eine Hand an meinen Rücken legt und mich kurz mit dieser in die Richtung drückt, wo der Trubel zu sehen ist. „Verschwende deine Zeit nicht mit den Mitgliedern der Militärpolizei. Diese feigen Ar***löcher haben eh nichts Interessantes zu erzählen.“, fügt Levi hinzu.,

Also sollte ich sie lieber mit Mitgliedern des Aufklärungstrupps verbringen, zum Beispiel Ihnen?", ich neugierig und schenke ihm einen interessierten Blick. Und da geschieht es plötzlich, eine Reaktion die ich nie erwartet hätte und mir den Atem raubt. Statt einen bissigen Kommentar zu erhalten, sieht Levi verlegen und mit leicht geröteten Wangen zur Seite und antwortet leise: „Zum Beispiel...“ Überrascht von der Reaktion seinerseits kann ich mir ein breites Grinsen nicht verkneifen. Dabei schien er stets selbstbewusst. Scheinbar steckt doch ein weicher Kern hinter der harten Schale. „Das lässt sich einrichten!“, antworte ich und verhake meinen kleinen Finger mit seinem. „Was soll der Scheiß?“, fragt er mich und sieht zu unseren Fingern. „Das macht man so, wenn man sich etwas schwört! Das war ein Brauch in meinem Dorf! Also was ist Hauptgefreiter, abgemacht?“, antworte ich und sehe ihn abwartend an. „Tch. Du kannst einem echt auf die Nerven gehen. Da reicht man dir den kleinen Finger und du reißt einem direkt den Arm raus. Wie du willst...“, antwortet Levi sieht mit emotionslos an. Ich schenke ihm ein herzerweichendes Lächeln und lasse seinen Finger los, woraufhin wir uns dem Trubel widmen.

„Bertolt und Reiner...sie haben sich verwandelt. Der Kolossale und der gepanzerte Titan...bedrohen den Rest der Truppe.“, erzählt ein Kadett mit zittriger Stimme.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 11

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoiler möglich!

Kapitel 1

Sasha nickt zustimmend. Scheinbar sind die beiden zusammen hier eingetroffen. Sie erzählen ebenfalls davon, dass Eren sich in einen Titan verwandelt hat und von dem gepanzerten Titan entführt wurde.

Kommandant Erwin zögert nicht lange und befiehlt den anwesenden Soldaten, sich bereit zu machen, mit ihm zu der angegriffenen Gruppe zu reiten.

Ich eile zu Erwin, bevor er in der Menge verschwindet., Kommandant Erwin, was ist mit mir? Darf ich wieder mitkommen?", frage ich, während ich seinem Schrittempo folge., Das werde ich noch mit Levi besprechen. Unterstützt die anderen Soldaten bei der Vorbereitung.", antwortet Erwin knapp, während er rüber zu Kommandant Pixis läuft.

Ich sehe kurz zu Jean, der von den Neuigkeiten nicht begeistert zu sein scheint. Er steht zwar neben dem gegenüberliegenden Gebäude, dennoch kann ich die Angst in seinen Augen erkennen. Mein Blick schweift rüber zu Levi, dessen emotionsloser Blick auf mir haftet. Ein Augenblick verharre ich so, bis ich den Augenkontakt unterbreche und verlegen zu Boden schaue, während ich unbewusst mein Halstuch festhalte. Wie sehr ich diese wundervollen Augen liebe. Was er wohl in dem Moment, als er mich ansah, dachte? Argh, ich darf mich jetzt nicht ablenken lassen. Als ich zu einem späteren Zeitpunkt wieder hochschaue ist Levi bereits weg.

Ich entschieße mich, die Zeit bis zum Entschluss mit einem kleinen Spaziergang zu vertrödeln., Du stehst ja immer noch hier rum. Warum steigst du nicht auf dein Pferd?", fragt mich Levi, dessen Stimme nun hinter mir ertönt., Hauptgefreiter Levi! Ich habe noch keine Erlaubnis erhalten.", antworte ich und drehe mich zu ihm., Du machst ja immer noch so ein beschissenes Gesicht. Kommandant Erwin hat gerade mit mir gesprochen. Wir haben beschlossen, dass du mitreitest.", erzählt Levi., Danke für die Information!", sage ich gedankenverloren., Hey! Solltest du jetzt nicht vor Freude im Dreieck springen?", fragt er mich leicht irritiert., Ob Kommandant Erwin beabsichtigt hat, dass Reiner und Berthold sich verwandeln, um uns zu ihrem Versteck zu führen?", frage ich und sehe ihn erwartungsvoll an., Was?", fragt er und sieht mich nun an.

., Das würde zumindest erklären, weshalb ich zuvor nicht mitreiten durfte. Aber wie sollen wir den Vorsprung aufholen? Wenn Reiner als Titan losgerannt ist, werden wir ziemlich lange brauchen die Strecke mit dem Pferd zurück zu legen. Was ist, wenn sie uns nur in eine Falle locken wollen? Wie wollen wir uns darauf vorbereiten? Und was ist, wenn sie uns nur weit hinter die Mauern locken wollen, damit andere Titanenwandler die Mauern in Ruhe einreißen können? Was ist, wenn sie es auch auf Sie abgesehen haben? Das wäre-", rede ich ununterbrochen auf Levi ein, bis er seine Hände auf meine Wangen legt und diese zusammendrückt, so dass ich wie ein Goldfisch aussehe. Wie ein erröteter Goldfisch.

Er sieht mich eine Minute mit gewohntem emotionslosen Blick an, ohne ein Wort zu sagen.,, H-Haupt-", versuche ich zu sagen, woraufhin er meine Wangen etwas fester zusammendrückt und mir ein kleines Lächeln schenkt.,, Selbst jetzt kannst du nicht aufhören zu reden. Darüber sollst du dir keine Gedanken machen. Konzentrier dich darauf, dass du lebendig zurückkommst! Es reicht, wenn Kommandant Erwin sich damit beschäftigt.", antwortet Levi.,, Ab-", versuche ich zu widersprechen, als er meine Wangen mehrfach leicht loslässt um sie dann wieder zusammen zu drücken. Ihm scheint das Ganze wirklich Spaß zu machen. Es ist das erste Mal, dass ich so viel Freude in Levis Gesicht sehe. Zugegeben frage ich mich, was in ihn gefahren ist, dennoch will ich diesen ihm diesen kurzen Moment der Freude nicht rauben.

Na warte, denke ich mir und lege meine Hände auf seine Wangen und drücke sie ebenfalls leicht zusammen. Das Ganze muss für Außenstehende einfach nur bescheuert aussehen, doch das ist mir in diesem Moment egal. Das Einzige was zählt ist der Spaß. Obwohl ich immer noch das Gefühl habe, dass das nur einer meiner verrückten Träume ist. Ein rumalbernder Levi? Das kann nur ein verrückter Traum sein! Denke ich, bis sich ein Mann räuspert. Levi und ich sehen gemeinsam zur Seite, immer noch mit den Händen im Gesicht, zu dem Mann. Kommandant Erwin steht mit ernstem Gesichtsausdruck vor uns.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 12

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoiler sind möglich!

Kapitel 1

Wir beide nehmen die Hände voneinander und nehmen ein wenig Abstand., Es ist soweit. Serena, hol dein Pferd. Du wirst mitkommen. Levi, wie besprochen wirst du hier die Stellung halten.", befiehlt Kommandant Erwin. Ich nicke stumm., Levi!", sagt er und stellt sich vor ihn. Die beiden sehen sich emotionslos an, man kann eine gewisse Spannung in der Luft spüren. Er klopfte Levi auf die Schulter und lächelt zufrieden. Levis Augen sind leicht geweitet, sein Mund leicht geöffnet und er steht dort wie erstarrt., Keine Sorge. Ich werde sie heil zurückbringen!", sagt Kommandant Erwin und kehrt ihm den Rücken., Serena, verabschiede dich und schließ dich der Truppe an. In fünf Minuten reiten wir los!", fügt er hinzu und geht vor.

Ich sehe mitfühlend zu ihm, unsicher wie ich mich verhalten soll. Ich trete einen Schritt näher., Hauptgefreiter Levi?", versuche ich ihn aus seinen Gedanken zu reißen. Ich lege meine Hand auf seine Schulter., Geht es Ihnen-", kann ich noch sagen, bevor er seine Hände an meine Wangen legt und mich mit seinen Lippen sanft zum Schweigen bringt. Bevor ich den Kuss erwidern kann, löst er seine Hände und Lippen und sieht mich mit geröteten Wangen an., Sei vorsichtig. Und jetzt geh endlich!", befiehlt er. Ich nicke kurz und hole mein Pferd, ehe ich mich der Truppe anschließe.

Wir brechen auf und reiten die Mauer Rose entlang. Es dauert nicht lange, bis wir Hanshis und die anderen verletzten Soldaten erreichen. Die Druckwelle und der heiße Dampf des kolossalen Titanen, als er sich von der Mauer auf Eren stürzte, muss so gewaltig gewesen sein, dass die ganze Einheit nun stark verletzt ist. Hanshi zeigt uns auf der Karte einen Wald außerhalb der Mauer Rose, in dem Reiner und Berthold mit Eren und Ymir wahrscheinlich geflüchtet sind., Sie sind bestimmt erschöpft und werden dort bestimmt rasten. In der Nacht sind die Titanen selten aktiv, umso geringer ist das Risiko, dass sie dabei als Titanenfutter enden. Ihr müsst sie also vor Sonnenuntergang erreichen!", erklärt Hanshi, während sie mit den anderen Verletzten auf dem Mauerboden liegt., Danke Hanshi! Wir brechen sofort auf. Es wird keine Umwege geben, wenn wir den Weg vor Sonnenuntergang schaffen wollen!", befiehlt Erwin und reitet vor. Die gesamten Einheiten folgen ihm, mich eingeschlossen.

Es dauert eine ganze Weile. Ich hoffe Eren und Ymir geht es gut. Wer weiß, was sie alles mit ihnen vorhaben. Ich muss mich auf die Mission konzentrieren. Genau in diesem Moment schießt mir Levis lustige Grimasse von vorn in den Kopf und ich kann mir ein Grinsen nicht verkneifen. Wir reiten so schnell wie möglich und bahnen unseren Weg, an möglichst vielen Titanen vorbei. Bis ein Blitz in der Ferne erschien, genau in dem Wald, in dem wir Eren und Ymir finden. Kommandant Erwin erhöht das Tempo der Truppe und es dauert nicht mehr lange, bis wir den Wald erreichen.

Ich folge Erwin mit einem Großteil der Truppe weiter in den Wald, während Jean, Connie und einige weitere Soldaten den Schreien eines Titans folgen. Nicht viel später hören wir laute Schreie und ich sehe in der Ferne den gepanzerten Titan mit Bertolt, Titan-Ymir und Eren im Schlepptau. Und noch

jemanden, die mit dem Kopf aus dem Maul von Titan-Ymir ragt. Meine Augen weiten sich, als ich die langen Haare sehe. Christa!

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory

Teil 13

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoiler möglich!

Kapitel 1

„Vorwärts!“, befiehlt Kommandant Erwin unserer Truppe und wir folgen ihm, dem Titan hinterher.„Hannes Truppe wird dem Titan direkt folgen, während wir ein Gegenmanöver starten und die Titanen direkt auf den gepanzerten Titan lenken!“, erklärt Kommandant Erwin. Als wir den gepanzerten Titan fast erreichen, ruft der Kommandant:„Schwärmt aus!“ Ich folge ihm, während die anderen Soldaten seinem Befehl Folge leisten.

Die Titanen rennen auf den Gepanzerten zu, der sie wenig beeindruckt zum Teil mit der Schulter wegschleudert. Ein restlicher Teil nimmt ihn in die Mangel. Titan-Reiner ist dadurch gezwungen seine Hand zu befreien, um die restlichen Titanen abzuschütteln. Ich kann Eren und Bertolt erkennen, die nun frei an dem Gepanzerten baumeln.

„Vorwääärts!“, schreit Kommandant Erwin und reitet Voraus. Ein fataler Fehler, denn im nächsten Moment springt ein Titan von der Seite hoch und beißt ihm in den Arm. Selbst jetzt behält er die Fassung und schreit den Männern hinterher, dem Gepanzerten zu folgen. Voller Schock weiten sich meine Augen und ich entschließe mich Kommandant Erwin zu retten. Ich schieße mich mit dem 3D-Manövergerät in der Schulter des Titans fest und schlitze dessen Nacken auf, bevor ich mich wenige Sekunden später zu Kommandant Erwin herunterschwinge, um ihn in der Luft abzufangen um dann auf dem Erdboden zu landen.

„Serena, das war kein Befehl!“, sagt Erwin und setzt sich auf.„Ein Danke hört sich anders an. Ihre Zeit ist längst nicht gekommen!“, rechtfertige ich mich und hole den Flachmann aus meiner Hosentasche, als ich bei ihm nur noch einen Stumpfen des rechten Arms sehe. Ich kippe den Alkohol über die Wunde und verbinde sie schnell.„Sie können bei mir mitreiten!“, sage ich und helfe ihm auf die Beine.„Ich werde selbst reiten, schließlich habe ich nur einen Arm verloren!“, erklärt er während er auf sein Pferd steigt. Ich nehme den fast unversehrten Arm aus dem Maul des Titans und wickele ihn in das Halstuch von Levi, ehe ich auf mein Pferd steige und mit Erwin dem Gepanzerten wieder hinterher reite.

Als wir ihn endlich eingeholt haben sehen wir, wie Armin auf Bertolt einredet und dieser im nächsten Moment ausrastet.„Jetzt nutzen wir die Gelegenheit, Serena!“, ruft Kommandant Erwin zu mir und fliegt hoch. Ich sehe Eren, der an dem Rücken von Bertolt befestigt ist. Ich folge Erwin und kann im Flug erkennen, dass Mikasa von dem Gepanzerten runterfällt und beinahe von einem Titan gefressen wird. Kommandant Erwin zerschneidet in diesem Moment die Seile und befreit Eren auf diese Weise von Bertolt. Ich schlitze den Nacken des kleinen Titans auf. Mikasa fängt sich im Flug und fängt Eren auf. Kommandant Erwin lässt sich wieder zurück auf sein Pferd fallen, so wie der Rest der Truppe. „Rückzuuuuug!“, schreit der Kommandant und reitet vorweg. Wie befohlen folgen wir ihm, in der Hoffnung zu entkommen.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 14

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoiler möglich!

Kapitel 1

Doch diese Hoffnung wird uns nach einigen hundert Metern genommen, als Titanen vom Himmel regnen. Einer landet direkt zwischen Kommandant Erwin und mir, so dass ich nach rechts ausweiche. Weit komme ich jedoch nicht, denn im nächsten Moment landet ein weiterer Titan direkt vor mir. Ich versuche noch auszuweichen, leider vergebens. Ich knalle mit meinem Pferd hart auf den Boden., So ein Mist. Dass Reiner jetzt mit Titanen nach uns schmeißt ist echt unglaublich!", sage ich zu mir selbst und rappele mich langsam wieder auf. Ich helfe meinem Pferd auf die Beine und sehe mich um. Das Schlachtfeld ist eröffnet.

Kommandant Erwin und ein weiterer Kamerad versuchen mit allen Kräften, die Titanen aufzuhalten. Eren und Mikasa sind weit entfernt und ebenfalls von Titanen umzingelt. Während Titan-Reiner weitere Titanen in unsere Richtung wirft, stehe ich hier als Einzige blöd rum. Ich fange mich wieder und steige auf mein Pferd.

Zum Glück erreiche ich mein Ziel noch rechtzeitig und schlitze den Nacken eines Titans auf, der gerade Armin und Jean verschlingen wollte., Serena!", ruft Armin mit quiekendem Unterton. Ich steige vom Pferd und helfe ihm Jean hochzustemmen., Wo ist dein Pferd?", frage ich ungeduldig., Dort!", antwortet er und zeigt auf ein Pferd in der Nähe von Kommandant Erwin., Okay. Ich bin gleich zurück!", verspreche ich ihm, springe auf mein Pferd und reite schnell los. Den im Weg stehenden Titanen schneide ich die Hacken auf, um so schnell wie möglich zum Kommandanten zu gelangen. Ich helfe ihm mit einem weiteren Titan und schnappe mir Armins Pferd., Kommandant Erwin? Armin ist wohl auf, aber Jean ist bewusstlos. Historia und Ymir sehe ich nicht mehr, Eren und Mikasa sind vorne alleine. Ich werde zu den beiden reiten, nachdem ich Armin das Pferd gebracht habe. Was sollen wir gegen den gepanzerten Titan anrichten?", frage ich schnell., Serena, halt dich fern. Hilf den anderen Truppenmitgliedern!", befiehlt der Kommandant, woraufhin ich zu Armin reite.

„, Kommst du alleine zu Recht?", frage ich Armin, als ich ihm die Leine seines Pferdes reiche. Er nickt nur stumm., Gut. Ich versuche Mikasa und Eren zu helfen. Bleib am besten bei diesem Baum. Auf offenem Feld bist du angreifbarer. Ich komme so schnell wie möglich zurück!", sage ich und reite weiter. Im nächsten Moment, sehe ich wie eine Horde Titanen aus Erens Richtung zu dem gepanzerten Titan rennen. Sie belagern diesen und beißen ihn. Titan-Ymir, die nun aus einer anderen Richtung zu Reiner hervor sprintet, hilft ihm und Bertolt die Titanen zu bekämpfen. Ich nutze die Gelegenheit und reite zu Eren und Mikasa. Auf dem Weg kommt mir eine weitere Horde entgegen gelaufen, die sich ebenfalls auf Titan-Reiner und Ymir stürzen.

In der Zwischenzeit erreiche ich endlich die beiden, die mir mittlerweile entgegenkommen. Eren trägt Mikasa Huckepack und hält vor meinem Pferd an. Erleichtert steige ich ab., Steigt drauf, ich schaffe den Weg auch ohne Pferd. Das sieht bei euch anders aus!", erkläre ich und jogge vor, dabei kann ich

mir ein Grinsen nicht verkneifen, weil ich mich über Mikasas Annäherung an Eren freue und dabei völlig die Tatsache, dass Eren die anderen Titanen kontrollieren konnte.

Das Spezialtraining zahlt sich wirklich aus, dennoch bin ich froh, als ich bei Kommandant Erwin und den restlichen Verbliebenen des Trupps ankomme. Ohne Zögern, treten wir den Rückzug an. Ich steige wieder auf mein Pferd. Meine Augen weiten sich als Eren mit Mikasa auf Hannes Pferd aufsitzt, das als einziges Pferd mit einem Weinkrug ausgestattet ist. In Erens Augen kann ich deutlich die Trauer erkennen, die Hannes Verlust für ihn bedeutet. Ich schenke ihm ein mitfühlendes Lächeln und reite los. Mit neuen Eindrücken und vielen weiteren, offenen Fragen kehren wir ohne weitere Zwischenfälle ins Hauptquartier zurück.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 15

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoiler möglich!

Kapitel 1

„Bringt ihn in ein Krankenzimmer. Er hat viel Blut verloren!“, gebe ich als Anweisung und begleite die Kameraden, die Kommandant Erwin in eines der leeren Zimmer tragen. Hanji zerschneidet sein Oberteil und desinfiziert sowohl den Oberkörper, als auch den losen Arm, nachdem sie sich die Wunde angesehen hat. „Wir brauchen frisches Blut, um ihn wieder auf die Beine zu bekommen. Fällt dir jemand ein, der die Blutgruppe A hat?“, fragt sie mich und reicht mir ein Handtuch. „Ja, ich ha-“, kann ich noch sagen, ehe Levi den Raum betritt und mich unterbricht. „Ich mache es. Ich gebe mein Blut, für Erwin. Verkack es ja nicht, Vierauge!“, sagt er im üblichen gelangweilten Ton, jedoch mit ernstem Blick zu Hanji. Sie schluckt kurz den Kloß den Hals runter, der durch Levis Worte entstand und lächelt dann wieder. „Klaro! Serena wird mir assistieren. Bitte nimm Levi das Blut ab. Ich betäube in der Zwischenzeit Erwin und seinen Arm!“, befiehlt sie und betäubt den schmerzerfüllten, fast bewusstlosen Kommandanten.

Ich blicke noch einen Moment zu ihr und wende meinen Blick danach zu Levi, der mittlerweile sein Jackett über die Stuhllehne gehängt hat und nun seinen Ärmel hochkrepelt. Ich ziehe meinen blutverschmierten Umhang und meine Jacke aus, desinfiziere meine Hände, hole meine Utensilien und setze mich ihm gegenüber. Mit einem Tupfer desinfiziere ich als nächstes seinen Arm und sehe zu ihm, um auf seine Zustimmung zu warten. Erst jetzt sehe ich, dass er zur Seite sieht. „Sind Sie bereit?“, frage ich ihn. „Jetzt mach endlich. Er kann nicht ewig dort liegen bleiben!“, gibt Levi als Antwort und krallt seine linke Hand in sein Bein. Ich steche in seinen rechten Arm und lasse das Blut in die Konserve fließen.

„Hanji, wie viel Blut brauchen wir, was schätzt du?“, frage ich sie. „Bei der Wunde? Hm...einen Liter Blut, also zwei Konserven!“, sagt sie nachdenklich. „Bist du sicher, dass ich nicht ebenfalls spenden soll? Normalerweise wird nur ein halber Liter entnommen. Nicht, dass er nachher auch flach liegt!“, äußere ich meine Bedenken und sehe zu Hanshi. „Hey. Red nicht über mich, als wäre ich nicht hier! Ansonsten ziehe ich den Schlauch aus meinem Arm und lasse dich das ganze Blut aufwischen!“, befiehlt Levi mit üblicher Stimme. Und schon ist der alte Levi zurück. Ich drehe den Kopf und mustere ihn. „Tut mir leid! Die Hälfte haben wir bereits!“, entschuldige ich mich und wechsele die volle gegen eine leere Konserve.

„Wie geht es Ihnen?“, frage ich besorgt. Levi starrt mich einfach mit blutunterlaufenen Augen an. Okay, das war wohl die falsche Frage. „Wenn Ihnen schwindelig oder schwarz vor Augen werden sollte, sagen Sie bitte sofort Bescheid!“, befehle ich. Natürlich erhalte ich von Levi wieder kein Wort. Ich stehe auf, als er mich unerwartet am Handgelenk packt. Ich setze mich wieder hin und sehe ihn besorgt an. „Geh...nicht!“, sagt er geschwächt und lässt mein Handgelenk los. „Okay. Dann bleibe ich!“, erwidere ich leicht erfreut, dass er auf meine Nähe besteht und grinse wie ein Honigkuchenpferd. „Warum grindest du denn...so bescheuert?“, fragt Levi, dem mein Gesichtsausdruck

nicht entgangen ist. Tolle Scheiße, was antworte ich jetzt?., Ich grinse weil...weil Sie fertig sind!", ich und entferne die Nadel mit dem Schlauch, ehe ich die Blutung stoppe und ein Pflaster mit Tupfer auf die Einstichstelle klebe.

Ich stehe auf und rufe zu Hanji:., Wir sind fertig. Die Operation kann gleich beginnen!" In demselben Moment geht Levi wackelig an mir vorbei., Hier geblieben!", sage ich aufgebracht und stütze ihn, bevor er zusammensacken kann. Ich führe ihn zur Liege und drücke ihn sanft zurück, so dass er darauf liegt., Liegen bleiben und ausruhen! Ansonsten werde ich Sie mit meiner dreckigen Kleidung bewerfen!", sage ich mit harschem Unterton. Ich ernte einen tödlichen Blick von Levi und höre ihn mit monotoner Stimme sagen:., Das wäre dein Todesurteil!"., Sie bleiben einfach liegen und ich helfe Hanji den Arm anzunähen. Dann hätten wir das ja geklärt!", antworte ich kurz nervös und gehe mit den Blutkonserven schnell zu Hanji.

., Sehr gut. Dann können wir jetzt einen Krüppel heilen. Das wird wundervoll! Reich mir das Skalpell!", befiehlt Hanji und beginnt mit mir die Operation. Nach einer gefühlten Ewigkeit macht Hanji den letzten Stich und reibt die Naht mit Jod ein. Ich lege den Verband um Erwins Arm und sehe zu Hanji., Wenn alles geklappt hat, dann sollte er den Arm wieder bewegen können. Aber das werden wir morgen sehen. Danke Serena! Du warst mir eine große Hilfe!", sagt Hanji freudig, während sie die Utensilien reinigt., Ich bin froh, dass ich assistieren durfte. Es gibt immer noch so viele Sachen die ich noch lernen muss. Was machen wir jetzt mit ihm? Bleibt der Kommandant hier liegen?," frage ich sie und werfe einen Blick auf Erwin., Nein, Jean und Eren werden ihn in ein anderes Zimmer bringen. Kannst du dich kurz nachsehen, ob unser Meister Proper noch lebt? Danach solltest du dich duschen und ausruhen. Wir sehen uns dann morgen!", antwortet sie, umarmt mich und geht.

Keine Sekunde später betreten Eren und Jean den Raum und stützen Kommandant Erwin., Man ist der schwer! Hilf endlich mit, Jäger!", sagt Jean und sieht mich., Hey Serena, was machst du hier?," fragt er überrascht., Wir haben eine Aufgabe, schon vergessen!", kommentiert Eren und schleift den Kommandanten mit Jean zum Eingang., Ich habe Hanji geholfen. Wir können morgen reden!", rufe ich den beiden noch hinterher und wende mich dann zu Levi, der seelenruhig auf der Liege schläft. Ich setze mich mit einem Stuhl zu ihm und betrachte ihn, während ich überlege ihn zu wecken. Ich verwerfe den Gedanken und rücke mit dem Stuhl ein Stück näher. Selbst blass und erschöpft sieht er immer noch verdammt gut aus. Wie macht er das? Die Welt ist so unfair! Mit diesem Gedanken lege ich meinen Kopf neben ihm auf die Liege und lege meine Hand auf seine., Nur fünf Minuten...", sage ich leise zu mir und schließe meine Augen. Natürlich bleibt es nicht bei den bekannten fünf Minuten, weil ich in der Zwischenzeit einschlafe.

., Serena!...Serena! Hast du mich vergessen?," weckt mich eine traurige Stimme. Als ich meine Augen öffne steht Lilly vor mir., Lilly? Ich habe dich nicht vergessen. Du bist tot, warum verfolgst du mich?," gebe ich als Antwort und versuche ihre Hand zu greifen, doch sie weicht zurück., Du hast mich zurückgelassen, so wie deine Schwester. Ich wollte dich warnen, aber du hast nicht auf mich gehört. Warum nicht, Serena? Warum lässt du mich alleine?," fragt sie und fängt an, an den Armen

und am Kopf zu bluten, während sie zurück weicht. Ich stehe auf und gehe auf sie zu., Das stimmt Lilly, was willst du mir sagen. Warum verfolgst du mich? Wie kann ich dir helfen?", gebe ich als Antwort., Ich will dir etwas zeigen!", sagt sie und rennt vor. Ich renne ihr hinterher, bis sie zu einem Fenster rennt und durchspringt., LILLY!", schreie ich panisch und knie mich ans Fenster. Als ich hinunter sehe, kann entdecke ich einen Berg aus Leichen. Ganz oben liegen Kommandant Erwin, Hanji, Eren, Armin und Levi. Meine Augen weiten sich vor Entsetzen und Tränen steigen mir in die Augen. Dennoch ist weit und breit kein Körper von Lilly zu sehen. Ich höre aus dem Gang Schritte hinter mir. Ich drehe mich um und sehe Lilly die mich mit einem hinterhältigen Grinsen ansieht., Du kannst sie nicht alle retten. Sieh es endlich ein, Serena!", sagt sie genervt und tritt mich vorwärts aus dem Fenster. Ich schreie als ich falle, bis ich eine Hand spüre, die mich festhält. Ich hebe meinen Kopf hoch zu meinem Retter und staune nicht schlecht, als ich in Levis geschocktes Gesicht sehe. Im nächsten Moment spüre ich einen brennenden Schmerz auf meiner Wange und erwache aus meinem Traum.

Als ich die Augen wieder öffne, sitzt Levi vor mir und sieht mich abwartend mit üblichem gelangweilten Blick an, während er seine Hand mit seinem Halstuch abwischt., Ich hätte dir eher eine Ohrfeige geben sollen. Wie ich sehe ist Dornröschen endlich aufgewacht!", kommentiert Levi., W-Was ist passiert?", frage ich und sehe in die entsetzten Gesichter meiner Kameraden., Du bist Schlafgewandelt. Als ich aufgewacht bin, bist du im Krankenzimmer gegen die Wand gelaufen. Dann bist du plötzlich aus dem Zimmer gerannt. Du hast Glück, dass ich dir gefolgt bin, denn du bist aus dem Fenster gesprungen. Ich habe dich aufgefangen und hochgezogen. Du hast angefangen zu weinen und immer schneller zu atmen, also habe ich dir eine schallende Ohrfeige gegeben um dich Nervenbündel aufzuwecken. Du kannst einem echt den letzten Nerv rauben!", sagt er und steht auf., Genug geglotzt! Geht endlich schlafen!", ruft Levi den anderen zu., Geh duschen! Ich mache in der Zwischenzeit Tee für uns!", befiehlt er. Ich nicke nur stumm und gehe mit wackeligen Beinen auf mein Zimmer.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 16

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoiler möglich!

Kapitel 1

Ich versuche die letzten Stunden zu verarbeiten, während ich ausgiebig dusche. Ich wasche den ganzen Dreck gründlich von meinem Körper, sowohl den Schmutz, das Blut der Titanen, als auch das Blut von Erwin und Levi. Ich reinige meine Haut so gründlich, dass man meinen könnte, ich wollte meine Haut direkt mit dem Abfluss hinunterspülen. Erst die Expedition, dann Erwins Nahtoderfahrung, die Operation, das viele Blut und um diesen bescheidenen Tag zu krönen kehren meine Alpträume zurück. Wäre Levi nicht gewesen, dann würde ich jetzt als Gulasch vor dem Hauptquartier liegen. Mal wieder hat er mich gerettet. Vielleicht sollte ich lieber in eine der Zellen schlafen, damit ich nicht erneut aus dem Fenster springe. Und Levis Gesicht hat deutlich gezeigt, dass es nicht nur mich schockierte. Nein, dieser Tag ist ebenfalls offensichtlich nicht spurlos an ihm vorbeigezogen. Wie schafft er es trotzdem so ruhig dabei zu bleiben! Im nächsten Moment werde ich durch ein Klopfen aus meinen Gedanken gerissen und stelle prompt das Wasser ab.

„Hey! Ich wollte nur kurz prüfen, ob du nicht gerade in der Dusche eingeschlafen bist und dir den Schädel aufgeschlagen hast!“, höre ich Levis Stimme hinter der Tür. „Nein, alles gut!“, antworte ich knapp, trockne mich ab und ziehe mich schnell an.

Als ich das Zimmer betrete, sitzt er mit einem Stuhl vor meinem Bett und reicht mir meine Teetasse. „Danke!“, sage ich, ehe ich sie aus seiner Hand nehme und mich vorsichtig auf mein Bett setze. „Du solltest versuchen zu schlafen. Ich werde aufpassen, dass du keinen Mist anstellst.“, erklärt er und trinkt einen Schluck, bevor er sich an den Schreibtisch setzt. „Was? Nein! Wäre es nicht besser, wenn ich einfach in einer Zelle schlafe?“, frage ich. Ich bin nicht heiß darauf, dort zu schlafen. Aber zu wissen, dass jemand für mich auf seinen Schlaf verzichten muss, belastet mich eher. „Das ist nicht nötig. Der Tag war einfach zu viel für dich, außerdem muss ich den Bericht für heute schreiben, da Erwin verletzt und Hanji anderweitig beschäftigt ist!“ sagt Levi, kramt Stift und Papier aus einer Schublade und beginnt den Bericht zu schreiben.

Ich beobachte ihn eine Weile, bis ich meinen Tee ausgetrunken habe. Ich mache mich im Bad fertig fürs Bett und verlasse es wieder, als mir eine Idee einfällt. Ich stelle mich hinter Levi, lege meine Hände auf seine Schultern und massiere seine verspannten Schultern und Nacken, woraufhin er erstarrt. „Sie sollten besser auf sich achten. Wenn Sie sich zu wenig ausruhen, schwindet Ihre Konzentration. Selbst ein Levi Ackermann braucht hin und wieder eine Pause!“, sage ich, während ich die Verspannungen und die anfängliche Anspannung löse. „Das mit vorhin...tut mir leid. Als Zeichen meiner Dankbarkeit, schenke ich Ihnen einige Minuten Entspannung.“, füge ich hinzu. Levi legt seinen Kopf auf seine Arme, die auf dem Tisch liegen. „Das reicht nicht als Wiedergutmachung.“, kommentiert er. „Okay...was wollen Sie stattdessen?“, frage ich überrascht. Einen Moment herrscht Stille im Raum, bis er schließlich seinen Kopf hebt. Levi steht von seinem Stuhl auf, packt mein Handgelenk und zieht mich mit zu seinem Bett.

Er zieht sein Hemd aus und legt sich mit dem Bauch voran auf das Bett, mit dem Kopf zur Seite gedreht., Mein Rücken ist ebenfalls verspannt.", sagt er, während ich ihn anstarre. Leicht irritiert von seinem Verhalten zögere ich einen Moment und stehe wie angewurzelt vor seinem Bett., Wie lange willst du noch tatenlos rumstehen? Schwing deinen Hintern endlich zu mir und fang an oder hast du es dir anders überlegt?", durchbricht seine Stimme die Stille. In der Zwischenzeit setzt er sich auf und sieht mich eindringlich an. Ich versuche meine Gedanken zu ordnen, was mir bei seinem Anblick sichtlich schwerfällt., Tch!", sagt er und ist dabei sich zu erheben. Ich halte ihn davon ab, indem ich eine Hand an seine Brust lege., Ich...war kurz mit den Gedanken woanders!", erkläre ich., Was haben wir denn angestellt?", fragt er monoton und schenkt mir einen interessierten Blick. Warum? Warum tut er mir das an? Ich könnte vor Scham im Erdboden versinken, da er den Nagel genau auf den Kopf getroffen hat., Jetzt legen Sie sich endlich wieder hin und drehen sich um!", gebe ich nur als Antwort und drücke ihn zurück aufs Bett. Er legt sich wieder in die ursprüngliche Position zurück und fügt hinzu:., Tu, was du nicht lassen kannst!" Was zur Hölle! Nein Serena, das geht zu weit! Ich setze mich auf seinen Hintern, lege meine Hände auf seinen Rücken und massiere ihn, während sich in meinem Kopf ganz andere Szenarien abspielen. Hilfe? Wie kann man bitte so heiß sein? Ich muss mich zusammenreißen, aber wenn das so weitergeht, wandern meine Hände gleich an ganz andere Stellen seines Körpers! Ich darf die Fassung nicht verlieren!

Innerlich kämpfe ich weiterhin, gegen mein Verlangen nach ihm, als ich nach einer halben Ewigkeit in Levis schlafendes Gesicht sehe. An diesen Anblick könnte ich mich gewöhnen, denke ich und steige runter von ihm. Ich zögere einen Moment, ehe ich mich neben ihn lege mit dem Gesicht zu ihm, uns zudecke und mit meinen Armen seinen Arm umschlinge. Ich gebe ihm einen sanften Kuss auf die Wange und versuche so lange wie möglich wach zu bleiben. Natürlich klappt es nicht und ich schlafe kurze Zeit später ein.

Am nächsten Morgen wache ich auf, ohne Levi. Typisch, denke ich. Obwohl ich wusste, dass ich alleine aufwachen würde, ist dennoch ein kleiner, naiver Teil in mir enttäuscht. Trotzdem bin ich froh mit ihm eingeschlafen zu sein und fokussiere meine Gedanken auf Erwin. Ich mache mich im Bad fertig und begeben mich auf direktem Wege zu Erwins Krankenzimmer.

Dort angekommen klopfe ich und betrete das Zimmer. Hanji begrüßt mich freudig und schiebt mich näher an Erwins Bett. Kommandant Pixis sitzt zu Kommandant Erwins zu seiner linken und Levi zu seiner rechten Seite neben dem Bett., Serena, schön dass du da bist. Wie ich hörte hast du Hanji bei der Operation geholfen. Ich sollte mich ebenfalls bei dir bedanken!", begrüßt mich Erwin und streckt mir seine rechte Hand entgegen. Ich trete einen Schritt näher und drücke seine Hand leicht., Guten Morgen Kommandant Erwin. Lieber Arm dran, als Arm ab. Es freut mich, dass ich Ihnen helfen konnte!" Ich warte auf Erwins Reaktion, doch Pixis lacht über meinen Kommentar, so wie Hanji und Erwin. Ich schaue in die Runde und lächle leicht. Nur Levi sitzt dort ruhig und sieht mich mit üblicher emotionsloser Miene an., Hanji, könntest du bitte Connie Springer aufsuchen? Ich möchte endlich hören was er zu berichten hat!", spricht Kommandant Erwin zu Hanji. Sie nickt und verlässt den Raum.

Kaum zehn Minuten vergehen und sie betritt den Raum erneut mit Connie im Schlepptau. Er begrüßt den Kommandanten höflich und stellt sich vor., Ich bin Connie Springer, Mitglied der 104. Einheit und stamme aus dem Dorf Ragako. Während der Expedition mussten wir feststellen, dass die Titanen nicht durch die Mauer gebrochen sind. Die Titanen...waren die Dorfbewohner!", erklärt Connie und sieht angespannt zu Kommandant Erwin

„, Heißt das...die Titanen sind eigentlich Menschen?“, fragt Erwin gezielt. Bei dieser Frage weiten sich selbst Levis Augen., Das können wir noch nicht beweisen, aber...“, wirft Hanji ein, bevor Levi sie unterbricht., Also was? Das heißt, ich habe mich wie verrückt abgestrampelt und bin herumgehüpft um Menschen zu töten?“, versucht er seine Gedanken in Worte zu fassen, während er zum Fußboden sieht. Ich kann mir vorstellen, wie ihm zu Mute ist, da er wie viele anderen Truppenmitglieder sein Leben riskiert hat, um die Titanen auszulöschen., Wie bereits gesagt, uns fehlen noch die Beweise!“, fügt Hanji hinzu. Danach herrscht eine unangenehme Stille im Raum. Titanen sind Menschen? Warum töten Sie uns dann? Und wie werden sie zu Titanen? Verwandeln sie sich ebenfalls wie Eren oder gibt es weitere Wege? Warum kann Eren andere Titanen kontrollieren? Die Fragen häufen sich je mehr ich nachdenke und ich bemerke nicht, wie Hanji mich anspricht, bis sie ihre Hand auf meine Schulter legt., Serena, komm mit. Kommandant Erwin möchte alleine mit dem Hauptgefreiten Levi sprechen!“, sagt sie und geht mit Connie aus dem Raum.

„, Ich habe noch eine Frage an Serena. Sie kommt gleich nach!“, erklärt Kommandant Erwin und wartet bis sich die Tür wieder schließt. Ich drehe mich zu den beiden Verbliebenen und trete ein Stück näher., Meinst du, du bist in der Lage ebenfalls Titanen zu kontrollieren, so wie Eren?“, fragt mich Kommandant Erwin mit ernstem Gesichtsausdruck., Nein! Ich meine, ich weiß es nicht! Woher auch? Das habe ich bisher, außer gestern, noch nie gesehen. Meine Erinnerungen an die Experimente damals sind nur geringfügig vorhanden. Ich werde es gerne versuchen, aber ob ich es schaffe ist eine ganz andere Frage!“, antworte ich ehrlich und sehe Erwin entschlossen an. Er mustert mich einen Augenblick ehe er hinzufügt., Gut. Das war alles für heute. Du kannst gehen!“, erwidert er und wartet bis ich den Raum verlassen habe. Das war wohl die falsche Antwort!

Ich betrete mein Zimmer und lasse mich auf mein Bett fallen. Warum muss das Ganze so kompliziert sein! Bei der Frage lege ich meine Hände unter mein Kopfkissen und ertaste einen kleinen Beutel. Ich setze mich auf und nehme diesen in die Hand, ehe ich ihn öffne., Genau das ist es, was ich jetzt brauche!“, sage ich zu mir und sortiere die Teeblätter in verschiedene kleine Gefäße. Bevor wir den Rückzug antraten, entdeckte ich beim Joggen verschiedene Pflanzen. Man könnte meinen, es war vorherbestimmt, dass ich genau an diesen Pflanzen vorbeilaufen wollte. Ich hole mir heißes Wasser aus dem Speisesaal und setze, mit einigen frischen Blättern, schwarzen Tee auf. Wie in der Jacobs Kaffee Werbung betritt Levi den Raum. Ich nenne es gutes Timing., Sie sehen aus, als könnten Sie eine Tasse gebrauchen!“, sage ich und drücke ihm eine Tasse Tee in die Hand. Er nimmt sie wortlos und setzt sich auf seine Bettkante. Am liebsten würde ich ihm sagen, dass er sich keine Gedanken machen soll und seine Bemühungen nicht umsonst waren, doch ich weiß, dass meine Worte nur an ihm abprallen würden. Ich beschließe nichts zu sagen und ihm im Stillen Gesellschaft zu leisten, in der

Eine gefühlte Ewigkeit sitzen wir still. Er starrt die ganze Zeit in seine Teetasse, während ich meinen Blick zwischen Fenster und Levi schweifen lasse. Bis ich mich schließlich erhebe.,, Ich werde uns etwas zu essen besorgen. Wir müssen bei Kräften bleiben. Ich bin gleich zurück!", sage ich mit ruhiger Stimme und gehe zur Tür.,, Hey, Serena!", sagt er mit üblichem Ton. Ich drehe mich um und sehe ihn mit einem kleinen Lächeln an. Er setzt sich auf und sieht mich einen Moment nachdenklich an.,, Ach nichts...geh ruhig!", gibt er als Antwort und stellt seine Tasse ab.,, Ich kann gerne bleiben, wenn Sie doch reden möchten!", biete ich ihm an und trete an sein Bett heran.

Im nächsten Augenblick packt er mich am Handgelenk und zieht mich auf seinen Schoß, so dass unsere Gesichter nur wenige Zentimeter voneinander entfernt sind.,, Wenn es stimmt, was wir heute erfahren haben, sollte ich mich vielleicht auf etwas Anderes konzentrieren!", sagt er, während er mich eindringlich ansieht und seine Arme um mich legt.

Heilige Scheiße! Was habe ich verpasst! Ja, verdammt!.,, Das wäre?", frage ich bewusst und lege meine Arme ebenfalls um ihn.,, Ich will Hanji flachlegen!", sagt er monoton und sieht mich emotionslos an.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 17

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoiler möglich!

Kapitel 1

Was zum Teufel! Der will mich doch verarschen! Das glaube ich einfach nicht!., Und warum sitze ICH dann auf Ihrem Schoß und nicht sie?", frage ich aufgebracht und irritiert zugleich, während ich ihn loslasse. Er legt eine Hand auf meinen Hintern, während die Andere an meinen Rücken unter mein Oberteil wandert., Würde es dich stören?", fragt er provokant und beobachtet mich. Verdammt, was macht er da? Er kann so grausam sein., N-Nein. Aber...warum erzählen Sie mir das?", versuche ich so emotionslos wie möglich zu sagen. Leider brodelt es in mir dank seiner "Offenbarung" und ich würde ihn in diesem Moment liebend gern windelweich prügeln, weshalb es nicht ansatzweise überzeugend klingt.

„Weil ich an dir üben muss, denn du hast bestimmt mehr Erfahrung als ich. Aus Solidarität bist du in gewisser Hinsicht gezwungen ja zu sagen!“, haut er monoton raus und zieht eine Augenbraue hoch als er mein vor Wut rot anlaufendes Gesicht sieht. Eiskalt spricht er diese Worte aus, als wäre es das Normalste auf der Welt. Ich versuche mich aus seinem Griff zu befreien., Was zur Hölle ist nur los mit Ihnen! Ich werde garantiert nicht als Ihre Vorlage dienen. Dann legen Sie sie doch flach. Diesem Körper kann sowieso keine Frau widerstehen! Aber halten Sie mich verdammt noch einmal daraus!“, antworte ich mit bebender Stimme, bevor ich realisiere, was ich gerade gesagt habe. Ich sehe ihn mit geschocktem Gesichtsausdruck an und lege automatisch eine Hand auf meinen Mund. Levi sieht leicht überrascht, von meiner Reaktion, aus und regt sich zuerst nicht. Die peinliche Stille zwischen uns macht die ganze Situation noch unangenehmer, falls das überhaupt möglich ist. Er schenkt mir letztendlich ein triumphierendes Lächeln., Lügen ist nicht deine Stärke. Du bist eifersüchtig! Ich wollte dich nur provozieren und du hast mir den Scheiß wirklich abgekauft, das ich Etwas von Vierauege will!“, sagt er amüsiert. Peinlich berührt sehe ich zur Seite und verfluche ihn innerlich.

„Was weiß ich, was in ihrem Kopf alles vorgeht?“, gebe ich genervt zurück. Er legt beide Hände an meinen Hintern, steht auf und legt mich auf sein Bett, bevor er sich über mich beugt., Willst du es wirklich wissen?", fragt er mich mit ruhiger Stimme und legt eine Hand an meine Hüfte, während seine andere Hand neben meinem Kopf liegt. Ja sicher! Unbedingt! Ich beiße mir auf die Unterlippe, während ich überlege, ob ich diese einmalige Gelegenheit nutze. Bei dem Gedanken daran, dass er mich erneut reinlegen könnte, entscheide ich mich einfach nichts zu sagen. Stattdessen lege ich meine Hände an seine Wangen und küsse ihn fordernd. Levi braucht einen Moment bis er auftaut und den Kuss erwidert. Ich lege meine Arme um ihn und lasse meine Hände seinen Rücken auf und ab wandern, während er mich verlangender küsst. Genau in diesem Moment klopft jemand an der Tür.

Ich vernehme Levis genervtes Stöhnen, als er sich von mir löst und zur Tür läuft. Ich setze mich auf und sehe zur Tür., Hauptgefreiter Levi! Ich wollte nicht stören. Ist Serena hier?", fragt Armin verunsichert. Levi antwortet nicht und öffnet die Tür ganz., Armin, was gibt es?", frage ich und gehe zu ihm. Er umarmt mich und fragt:., Hast du Zeit zum Reden?“, Klar, für dich doch immer!“, sage ich

erfreut und lasse ihn los. Levi bleibt bei uns an der Tür stehen und beobachtet uns mit gelangweiltem Dann lass uns gehen!", sagt er und zieht mich am Handgelenk mit sich. Ich drehe mich kurz zu Levi um., Wir sehen uns später!", verabschiede ich mich., Tch. Mieser kleiner Scheißer..." höre ich Levi fluchen, während Armin mich hinterher schleift.

Armin führt mich zu einem kleinen Raum innerhalb des Hauptquartiers, in dem Connie, Sasha, Mikasa, Eren, Jean und Christa bereits warten., Habe ich etwas verpasst?", frage ich irritiert und Armin ergreift das Wort., Nach all dem Chaos den wir in den letzten Wochen durchgestanden haben, dachten Sasha und ich wir sollten wenigstens einen Abend gemeinsam in gelassener Stimmung verbringen. Hanji hat uns zugestimmt, dass es hilft den ganzen Mist besser zu verarbeiten. Es ist möglich, dass wir bald alle vielleicht gar nicht mehr zusammen sitzen können, deshalb wäre es schön wenigstens einen Abend gemeinsam zu verbringen!", erklärt er und reibt sich den Nacken. Sasha präsentiert das Essen., Das Buffett ist eröffnet!", sagt sie erfreut, als sich plötzlich die Tür öffnet. Hanji betritt den Raum, gefolgt von Kommandant Pixis mit seinen Gefolgsleuten, Kommandant Erwin, und Levi., Es hat ein Weilchen gedauert, aber ich konnte alle mobilisieren!", ruft Hanji erfreut und lässt sich auf einem Stuhl nieder. Jeder sucht sich einen Platz und nach wenigen Minuten herrscht eine ausgelassene Stimmung im Saal., Armin, Sasha?", spreche ich die beiden, nachdem ich meinen Weg zu ihnen gebahnt habe, nach dem Essen an., Das war eine schöne Idee!", füge ich hinzu., Der Abend ist noch nicht zu Ende. Er fängt erst an, wenn der ganze Alkohol hier drüben leer ist! Bedient euch ruhig alle!", ruft Sasha in die Runde und deutet auf die vollen Flaschen, die den halben Tisch einnehmen., Endlich mal was Richtiges zu Trinken!", bemerkt Jean und öffnet für alle das Bier, den Wein und sonstigen Alkohol., Wir stoßen an auf Eren, der zwar nicht weiß was er tut, aber ohne den wir jetzt alle nicht mehr lebendig hier sitzen würden!", ruft Armin in die Runde. Das war der Anfang eines feucht fröhlichen Abends.

Nach einer Weile und einigen Bierflaschen gefolgt von drei Kurzen fragt mich Connie plötzlich:., Was läuft da eigentlich, zwischen dir und dem Hauptgefreiten? Wochenlang mit ihm auf engstem Raum zu verbringen und dann noch die Auszeit als ihr die Einzigen wart, die hier geblieben sind. Sei ehrlich, seid ihr euch näher gekommen? Er scheint dich nicht mehr so rumzukommandieren wie zuvor. Was hast du angestellt, hm?", fragt er scheinbar betrunken., Gute Frage! Ich bin sicher er ist so krankhaft vom Putzen besessen, weil er so dreckige Gedanken hat. Und? Hat er sie schon mit dir ausgelebt?", fragt mich Jean und legt den Arm um mich, so dass ich nicht direkt flüchte., Lass sie in Ruhe Jean! Das geht euch nichts an!", verteidigt mich Armin und schiebt Jeans Arm von meiner Schulter., Was hast du? Dauernd verteidigst du sie, als wärest du in sie verliebt!", kontert Jean genervt und Armin wird schlagartig rot., N-Nein! Sie ist nur eine gute Freundin, deshalb...!", stammelt er vor sich hin und richtet den Blick zum Boden., Ist schon gut, Armin! Ich denke du hältst jetzt endlich die Klappe Jean und hörst auf die Stimmung runterzuziehen!", sage ich und drücke ihm einen Kurzen in die Hand, woraufhin ich mit Sasha, Jean und Armin anstoße.

Nach einem weiteren Bier stehe ich auf und gehe rüber zu Kommandant Erwin und Pixis., Darf ich?", frage ich höflich., Wie könnten wir die Gesellschaft einer schönen Frau verweigern?", schleimt

sich Kommandant Pixis wie gewöhnlich ein, woraufhin ich schmunzeln muss, weil es einfach seine ist., Danke!", sage ich und setze mich neben Erwin, gegenüber von Levi., „Möchtest du einen guten Tropfen probieren?“, fragt Pixis., „Na sicher!“, sage ich unbeeindruckt, obwohl ich schon ein Wenig angetrunken bin., Ich warne Sie vor, ich vertrage so Einiges!", sage ich und hebe das Glas zum Anstoßen. Erwin lacht herzlich und wendet sich dann an Pixis., „Du willst doch nicht eines meiner Truppenmitglieder abfüllen, oder?“., „Wenn du schon nicht mit mir trinkst und der Hauptgefreite nur eingeschränkt mitmacht, freue ich mich natürlich über weitere Gesellschaft!", rechtfertigt sich Pixis und trinkt das Glas aus. Ich nehme einen großen Schluck und verziehe angewidert das Gesicht., „Und?“, fragt Pixis. Ich ziehe den restlichen Schnaps weg und stelle das Glas ab., „Sie haben keinen Geschmack alter Mann, aber so schnell kriegen Sie mich nicht klein! Mein Vater hatte besseren Fusel als Sie, aber ich nehme Ihre Herausforderung an!", prahle ich. Pixis lacht bei meinem Gerede., „Ich mag die Kleine, auch wenn sie eine große Klappe hat!", sagt er amüsiert und schenkt uns beiden neu ein. Ich nehme das Glas, was mir im gleichen Moment wieder von Levi abgenommen wird., „Tch. Gib her!", sagt Levi und trinkt den Schnaps aus. Bevor ich einen Kommentar abgeben kann, wirft er mich über seine Schulter., „Ich bringe die Schnapsdrossel ins Bett, bevor sie uns den Tisch vollkottzt und vielleicht Dinge tut, die sie später bereut!", erklärt er und verlässt mit mir den Raum.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 18

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoiler möglich!

Kapitel 1

„Hey, was machen Sie? Sie laufen in die falsche Richtung. Die Feier ist noch nicht zu Ende!“, protestiere ich und versuche mich aus seinem Griff zu befreien, weshalb er mich lediglich fester hält. „Für dich ist die Feier zu Ende!“, sagt Levi und legt mich auf mein Bett. „Warum? Ich habe zwar getrunken, aber ich weiß noch genau was ich mache!“, erwidere ich, stehe auf und ziehe mich aus, bis ich nur noch in Unterwäsche genau vor ihm stehe. Levis Augen weiten sich kurz bevor er sein Gesicht zur Seite dreht. „Tch. Also ob du dich halbnackt vor mir präsentieren würdest, wenn du nüchtern wärst! Und noch etwas...ab heute lassen wir beide den Mist mit dem Siezen. Es nervt mich einfach!“, sagt er monoton. Ich lege meine Arme um ihn und hauche liebevoll in sein Ohr. „Ich würde dir noch viel mehr zeigen, wenn du nicht immer den Blick, wie eine Jungfrau, von mir abwenden würdest, Levi!“ „Na und? Ich hatte bis jetzt nie das Verlangen mit einer Frau zu schlafen!“, bestätigt er meine Aussage mit genervtem Unterton. Ich sehe ihn ungläubig mit geweiteten Augen an, woraufhin er nun peinlich berührt zu mir und dann wieder zur Seite sieht. Ernsthaft? Levi ist noch Jungfrau? Wie kann dieser Mann noch Jungfrau sein? Unglaublich!

Ich drehe sein Gesicht in meine Richtung und schenke ihm ein Lächeln. „Bis jetzt?“, frage ich überrascht. Er nimmt meine Hand und legt sie auf die harte Beule in seiner Hose. „Frage beantwortet?“, fügt er knapp hinzu. „Levi...“, entweicht sein Name leise meinen Lippen, während mein Gesicht knallrot, vor Scham und Erregung, wird. „Das ist doch kein Problem. Das können wir sofort ändern!“, füge ich grinsend hinzu. Ich küsse ihn fordernd und öffne nebenbei seinen Gürtel, ehe er meine Hand festhält und den Kuss unterbricht. „Das wird heute nichts!“, kommentiert er sein Verhalten und tritt einen Schritt zurück. „Wie jetzt? Hast du deine Meinung doch-“, kann ich noch sagen, bevor er mir ins Wort fällt. „Beim nächsten Mal solltest du dir vorher überlegen, ob du mit einem alten Mann ein Saufgelage startest oder lieber die Nacht mit mir nackt in meinem Bett verbringst, während wir uns die Seele aus dem Leib vögeln!“, erklärt Levi monoton. „Warum bist du nicht vorher zu mir gekommen?“, frage ich enttäuscht. „Ich hätte nicht gedacht, dass du den Rotz wirklich trinkst!“, antwortet er und schließt seinen Gürtel wieder. „Und jetzt?“, frage ich mit Schmollmund. „Geh endlich schlafen, Schluckspecht. Ich sehe kurz nach Erwin!“, sagt er, kurz bevor er den Raum verlässt. „Man, war der pissig!“, sage ich zu mir selbst und lege mich ins Bett. Es dauert einige Zeit, bis ich eingeschlafen bin.

Mitten in der Nacht werde ich wach, als ich das Knarren der Tür wahrnehme. Verschlafen sehe ich zu der Gestalt vor mir. „Levi?“, frage ich unsicher, dennoch kommt keine Antwort. Stattdessen spüre ich, wie sich eine Person zu mir legt und mich in ihre starken Arme schließt. „Bist du die ganze Zeit wach geblieben?“, fragt er mich, während er mir einen Kuss auf den Nacken gibt. Ich bekomme Gänsehaut von seiner Berührung und versuche ruhig zu bleiben, obwohl ich überglücklich über seine Anwesenheit bin. „Nein...und wie lief es mit Erwin?“, frage ich und genieße seine Nähe. „Kommandant Pixis hat ihn abgefüllt und ich musste Erwin zu seinem Zimmer schleifen. Danach habe

ich eine halbe Ewigkeit mit Pixis diskutiert, warum er ein versoffener alter Mann ist und dass ich nicht dir geschlafen habe, was er wiederum überhaupt nicht verstand. Daraufhin folgte ein langer Monolog, dass ich mir endlich mal eine Frau suchen und sesshaft werden soll. Das war dann der Zeitpunkt, zu dem ich mich entschied zu gehen!", erklärt er. Ich lege meine Hände auf seine und schmiege mich an ihn, bevor ich seinem Herzschlag horche und seelenruhig einschlafe, in den Armen meines geliebten Levi. Kein Traum könnte schöner sein!

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 19

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoiler möglich!

Kapitel 1

Am nächsten Morgen werde ich von einer Hand geweckt, die sachte durch mein Haar streicht., Du bist hier bei mir...", murmele ich erleichtert und öffne die Augen. Zu meinem Entsetzen sehe ich nicht Levi vor mir, sondern Hanji, die vor meinem Bett hockt., Guten Morgen! Endlich bist du wach. Ich versuche dich schon seit zehn Minuten zu wecken. Gleich findet eine Versammlung statt, also zieh dich schnell an!", erklärt Hanji aufgeregt und sieht sich im Zimmer um., Habt ihr vor einen Teeladen zu eröffnen oder warum stehen hier so viele Gläser mit Teeblättern?", fragt Hanji neugierig. Doch ich bin mit meinen Gedanken ganz woanders. Versammlung? So plötzlich? Das kann nichts Gutes bedeuten! Ich ziehe mich um und mache mich fertig, um dann mit Hanji zu der Versammlung zu gehen.

„ Wer hatte denn die Idee? Erwin ist doch noch viel zu erschöpft!", frage ich und setze mich auf einen freien Stuhl., Unsere Putzfee und ich!", sagt sie freudig. Aufs Wort betritt Levi den Saal und setzt sich vor Kopf an den Tisch. Augenblicklich wird der Raum still und alle sehen erwartungsvoll zu ihm., Wie ihr alle mitbekommen habt braucht Kommandant Erwin noch Zeit, um sich von der letzten Expedition zu erholen. Deshalb werde ich ab sofort die Entscheidungen treffen. Beim letzten Mal haben wir es gerade so geschafft Eren zu retten. Dank seiner neu entdeckten Kraft, habt ihr noch den Rückweg geschafft. Wir haben viele Opfer, für diese geringen Informationen, gebracht. Dazu haben wir immer noch keine Ahnung, wie Eren diese Fähigkeit einsetzt. Aus diesem Grund habe ich euch zusammengerufen. Wir werden in einem Versteck unser Quartier aufschlagen und Experimente mit Eren durchführen. Wir haben nicht viel Zeit. Sobald fremde Personen Wind davon bekommen, dass sich Eren dort aufhält, sind wir am Arsch. Deshalb brechen wir direkt auf. Packt eure Sachen! Wir treffen uns in einer Stunde am Eingang des Hauptquartiers! Vergesst nicht, das Zimmer sauber zu hinterlassen! Ich werde sie vor der Abreise kontrollieren. Und wehe ich sehe ein Zimmer, das schlampig geputzt wurde!", erklärt Levi monoton, während er bei dem letzten Satz mit tödlichem Blick in die Runde sieht. Alle verlassen in Windeseile den Saal, bis auf meine Wenigkeit.

„ Was willst du noch hier, Serena?", fragt er mich, während er aufsteht., Ich habe auf dich gewartet, weil wir uns das Zimmer teilen. Außerdem...sahst du angespannt aus. Ich will nicht aufdringlich sein, aber ich dachte meine Nähe würde dich vielleicht ein Wenig aufmuntern.", rechtfertige ich mich und stehe auf., Tch.", antwortet er knapp und geht vor. Ich folge ihm und betrete ebenfalls das Zimmer. Im nächsten Augenblick legt Levi seine Hand in meine und legt seinen Arm um mich, während er mich zum Tisch drängt. Bevor ich gegen die Tischkante stoße, stellt er sich zwischen meine Beine und hebt mich an den Seiten auf den Tisch. Er sieht mich eindringlich an, ehe er mich verlangend küsst, als wäre es das letzte Mal auf unbestimmte Zeit. Hoherfreut über seine Zuneigung, erwidere ich den Kuss und lege meine Arme um ihn. Seine Zunge dringt forsch in meinen Mund, weshalb ich automatisch meine Beine um ihn lege. So verharren wir noch ein Wenig bis wir uns schweratmend voneinander lösen., Wir sollten-", kann Levi sagen, bevor ich ihn unterbreche., Nein. Ich will mehr!",

flüstere ich in sein Ohr. Langsam sinke ich mit dem Oberkörper auf den Tisch, ohne den zu Levi zu unterbrechen. Ich schenke ihm einen liebevollen Blick, während ich seine Hände, unter meinem Hemd, langsam zu meinen Brüsten wandern lasse. Bei seinen Berührungen erhöht sich mein Herzschlag und mir wird unglaublich heiß., „Schlaf mit mir, Levi!“, sage ich schweratmend und sehe ihn sehnsüchtig an. Seine Augen sind vor Schock geweitet und er erstarrt für einen Moment, ehe er sich zu mir runter beugt, meine Brust leicht drückt und mich fordernd küsst. Ich vergrabe meine Hände in seinem Haar und kann deutlich spüren, wie schwer es ihm fällt, nicht über mich herzufallen. Viel zu früh unterbricht er den Kuss und sagt mit ruhiger Stimme:., „Das werde ich...aber nicht jetzt. Dafür reicht die Zeit leider nicht.“ Er lässt von mir ab und hilft mir aufzustehen., „Tch!“, erwidere ich und schenke ihm ein Lächeln, bevor wir die Sachen packen und das Zimmer verlassen.

Am Abend erreichen wir unser neues Quartier. Kleine Hütten umringt von Bäumen, fernab von der Zivilisation. Genau der richtige Ort für Sasha., „Wofür machen wir uns die ganze Mühe, die Lebensmittel hierhin zu transportieren, wenn wir im Wald jagen können?“, fragt Sasha, während sie mit Connie über die Lebensmittel herfällt., „Lasst das! Die brauchen wir noch! Wir dürfen nicht jagen, weil es zu auffällig ist!“, erklärt Historia, während sie mit den anderen Truppenmitgliedern das ganze Proviant im Quartier unterbringt., „Sagt mal, wisst ihr wo ich schlafen soll?“, frage ich in die Runde., „Du schläfst bei mir im Zimmer!“, sagt Jean selbstsicher., „Haha...eher würde ich bei Sasha schlafen!“, sage ich amüsiert., „Du schläfst bei mir!“, antwortet Armin, der den Raum betritt., „Warum?“, frage ich überrascht. Und Levi hat mich nicht vorgewarnt? Das zahle ich ihm heim. Ich weiß auch schon wie., „Äh...Warum grinst du so?“, fragt Armin. Jean und Sasha sehen mich ebenfalls irritiert an. Völlig in meinen Rachege Gedanken versunken habe ich gar nicht bemerkt, dass sich ein breites Grinsen auf meinen Lippen gebildet hat. Scheiße, was sage ich jetzt?., „Ihr gefällt scheinbar der Gedanke mit Armin auf einem Zimmer zu sein!“, wirft Jean ein., „Ja klar, er ist mein bester Freund! Nicht wahr, Armin?“, füge ich hinzu und warte auf Armins Reaktion., „Ja klar! Das wird bestimmt lustig. Wir bleiben die ganze Nacht auf und...“, sagt er noch bevor ihm auffällt, wie zweideutig sich seine Worte anhören. Daraufhin wird Armin knallrot.

„Ich habe euch nicht gemeinsam in ein Zimmer gesteckt, damit ihr die ganze Nacht wach bleibt. Ihr sollt euch nicht auf die Nerven gehen, um ausreichend Kraft zu tanken. Vielleicht sollte ich meine Wahl überdenken!“, ertönt Levis monotone und zugleich vernichtende Stimme, während er hinter Armin steht und sein kalter Atem Armins Nacken berührt. Ich kann deutlich die Angst in seinem Gesicht erkennen. Am liebsten würde ich jetzt lachen, wenn ich nicht wüsste, dass Levi mir dafür den Arsch aufreißt., „Nein, das ist nicht nötig. Wenn Sie mich entschuldigen, ich muss jetzt mein Zimmer beziehen. Bis später, Hauptgefreiter!“, antworte ich vorbildlich und kneife Levi im Vorbeigehen leicht in den Po. Ich kann sein Gesicht zwar nicht sehen, aber ich spüre eine leichte Anspannung, als ich ihn kneife. Das wollte ich schon die ganze Zeit machen! Ich glaube mit dem Hintern kann er sogar Nüsse knacken. Belustigt von dem Gedanken, schreite ich meinen Weg fort.

„Denkst du nicht das reicht jetzt?“, frage ich Armin, nachdem er die letzten beiden Stunden das Zimmer geputzt hat., „Du weißt doch wie der Hauptgefreite drauf ist, wenn es Sauberkeit betrifft!“,

erwidert er und legt den Lappen beiseite., „Auch wieder wahr!“, antworte ich und wasche unsere Löss uns in den Speiseraum gehen. Sasha hat das Essen bereits fertig!“, sage ich und öffne die Tür. Er nickt zustimmend und geht mit mir zum Speiseraum. In der nächsten Stunde sind wir mit dem Essen und angeregten Gesprächen beschäftigt. Bis ich beschließe, nach Levi zu sehen. Ich suche zehn Minuten, ehe ich einen erhellten Raum sehe., Tch. Diese schlampigen Soldaten. Hoffentlich sind sie zum Kämpfen tauglicher als zum Putzen!“, flucht er leise vor sich hin. Ich muss deshalb schmunzeln, was Levi nicht entgeht., „Was gibt es da zu lachen? Das ist ein ernstes Thema!“, kommentiert er und verlässt den Raum, den ich gerade betreten habe.

„Ach nichts. Ich finde es nur lustig, dass du dich über solche Dinge aufregen kannst, obwohl du jeden Tag zahlreiche und weitaus schlimmere Probleme zu bewältigen hast.“, erkläre ich und hoffe auf sein Verständnis., Tch. Dadurch vermeiden wir unnötige Todesfälle! Und was willst du hier?“, fragt er mich, während er das letzte Zimmer kontrolliert., „Ich wollte nur nachsehen, was du machst. Du...hast gefehlt...Ich meine, wir sind alle ein Team. Und du gehörst ebenfalls dazu!“, sage ich und sehe ihn verlegen an., „Und was sollte das gerade? Kurz bevor du gegangen bist?“, fragt er direkt., „Das war die Rache dafür, dass du mich nicht vorgewarnt hast!“, antworte ich kühl., „Ich behandle dich, wie jeden anderen Soldat! Passt dir das nicht?“, fragt Levi mit ruhiger Stimme., „Doch. Es hat mich nur ein wenig überrascht, weil ich dachte...Ach schon gut!“, gebe ich als Antwort und gehe wieder. Was habe ich mir nur dabei gedacht? Er will mich bestimmt nur ins Bett kriegen. Obwohl ich diese Option auch begrüßen würde, besser als ganz auf seine Nähe zu verzichten. Genervt setze ich meinen Weg fort, als ich eine volle Ladung Wasser ins Gesicht bekomme, wobei mein Oberteil ebenfalls nass wird. Genau in dem Moment kreisen meine Gedanken um die eine Frage. Warum sind die Hemden nicht einfach grau oder schwarz statt weiß? Ich sehe die Person vor mir an und staune nicht schlecht.

„Bist du jetzt wieder klar im Kopf?“, fragt mich Levi, der nun lässig an der Wand lehnt., „Klarer als je zuvor!“, antworte ich genervt. Er geht langsam auf mich zu., „Es hat dich überrascht, weil du was dachtest?“, fragt er mich interessiert., „Pah. Das erfährst du erst, wenn du über dich hinaus wachst, Hauptgefreiter!“, antworte ich, während ich so schnell wie möglich vor ihm wegrenne., „Das rettet dich auch nicht mehr!“, ruft mir Levi noch hinterher. Ich drehe meinen Kopf zurück und strecke ihm die Zunge raus, bevor ich am Ende des Gangs um die Ecke biege. Im nächsten Augenblick treffe ich, mit dem Gesicht voran, eine sich öffnende Tür und falle rückwärts zu Boden, ehe mir schwarz vor Augen wird. Der laute Knall erfüllt die umliegenden Gänge und Zimmer und ich höre Stimmen, die immer lauter werden. Als ich meine Augen öffne hocken Sasha, Eren, Mikasa, Armin und Jean um mich herum, während Levi vor mir steht., „Trottel!“, fügt er hinzu und hebt mich auf seine Arme., „Geht wieder auf eure Zimmer! Ihr habt genug geglotzt. Und wenn du Serena weiterhin so anstarrst, fallen dir gleich die Augen aus, Jean!“, fügt er hinzu und trägt mich auf mein Zimmer, während Armin folgt.

„Juhuu! Ich habe gehört, dass hier jemand mit dem Kopf durch die Tür wollte?“, schreit Hanji und betritt das Zimmer., „Schrei doch noch lauter, Vierauge!“, kommentiert Levi, während er neben Armin

vor meinem Bett steht., Haha, Levi du alter Spaßvogel!", sagt Hanji und haut ihm auf die Schulter. Er daraufhin sichtlich genervt die Zähne zusammen., Ich habe dir Kopfschmerztabletten mitgebracht! Du solltest sie vorsichtig einnehmen, das sind die Starken! Wenn du eine halbe zu viel nimmst, stirbst du elendig! Also hier ist eine, falls du noch Schmerzen bekommen solltest, darfst du höchstens eine weitere halbe einnehmen!", erklärt sie und reicht mir eine. Ich nehme sie ein und bedanke mich mit leiser Stimme., Na dann, ruh dich aus!", sagt sie und schiebt Armin zur Tür., Hanji? Ich schlafe ebenfalls in dem Zimmer.", erklärt Armin., Oh. Wenn das so ist, dann würde ich sagen, wir sehen uns morgen früh!", verabschiedet sie sich und geht., Tch. Die ist wohl auch gegen eine Tür gelaufen!", sagt Levi und nimmt mir die weitere Tablette ab., Die wirst du nicht brauchen!", rechtfertigt er sein Verhalten, ehe er sich vor mich setzt und sein Oberteil auszieht., Äh Hauptgefreiter...w-was-", stottert Armin verstört., Beruhig dich, Armin! Es passiert nichts!", unterbricht ihn Levi. Er knöpft mein Hemd auf, legt eine Hand an meinen Rücken und drückt mich hoch, so dass ich nun sitze. Er streift mein Hemd ab und zieht seinen Pullover über meinen Kopf, ehe er mich sanft aufs Bett drückt., Ruht euch aus. Ihr wisst ja, wo ihr mich findet!", verabschiedet sich Levi ebenfalls mit dem Blick auf mir haftend und verlässt den Raum.

Ich inhaliere seinen wohlriechenden Körpergeruch, sehe ihm noch hinterher und schlafe dann endgültig ein.

Am nächsten Morgen erwache ich ohne Kopfschmerzen, dennoch mit einem mulmigen Gefühl., Armin?", rufe ich seinen Namen und mein suchender Blick schweift durch den Raum. Im nächsten Moment stehe ich auf und laufe zur Tür. Als ich diese öffne, erstarre ich vor Angst.

Ein fremder Mann steht vor mir und hält Armin eine Pistole an die Schläfe., Shh...du willst doch, dass dein kleiner Freund hier überlebt, oder?", fragt er und mustert mich. Ich nicke zustimmend und ziehe Levis Pullover etwas weiter runter, da ich ohne Hose geschlafen habe., Gut. Schreien kannst du dir auch sparen, die Anderen sind draußen bei deinem Titanenfreund! Jetzt sei schön artig und geh wieder zurück in dein Zimmer!", befiehlt er und ich folge seiner Anweisung. Er zieht Armin die Pistole über den Kopf, so dass er bewusstlos zusammensackt., Armin!", rufe ich besorgt und hocke mich neben ihn, während ich seine Wunde begutachte., Was wollt ihr hier?", frage ich genervt und werde im nächsten Moment von dem Typ am Arm hochgezogen. Angewidert und wütend setze ich ihn mit gekonnten Hieben außer Gefecht. Das Nächste was ich spüre ist ein durchdringender Schmerz. Ich lege meine Hand an meine rechte Schulter und sehe danach meine blutverschmierte Hand an, ehe ich meinen Blick auf den großen Kerl vor mir richte. Dieses Arschloch hat mir tatsächlich in die Schulter geschossen! Als nächstes folgt ein Tritt gegen mein Knie, woraufhin ich auf die Knie falle., Du mieser-", fluche ich, bevor seine Faust mein Gesicht trifft., Genau so ist es richtig. Jetzt bist du auf der perfekten Höhe!", sagt er und öffnet seine Hose., Jetzt kannst du dich endlich als nützlich erweisen!", fügt er hinzu und legt seine Hand an meinen Hinterkopf, den er langsam zu seine Unterhose führt. Ich ahne schon, welche perversen Gedanken er hat und könnte brechen vor Ekel! Gesagt, getan., Du widerliche Schl***e! Du hast mich angekotzt! Meinst du du kannst dich dadurch retten? Jetzt gehen wir beide erst einmal gemeinsam duschen!", sagt er aufgebracht und schleift mich an den Haaren Richtung Duschräume. Der Typ ist ja noch ekeliger als ich dachte. Hätte ich wenigstens eine Waffe,

dann könnte ich trotz meiner verletzten Schulter gegen ihn kämpfen. Ich hätte heute einfach liegen sollen.

Als wir im Duschaum ankommen, stellt er das Wasser an und drückt mich an unter den Duschkopf so, dass ich fast schon an dem Wasser erstickte., „Zieh dich aus! Na los mach schon oder ich erledige es!“, befiehlt er, während er mich etwas zu sich zieht und mit seinen dreckigen Griffeln meine Arme streichelt. Ich versuche meinem Ekel nicht ein zweites Mal nachzugeben und lege meine Arme um ihn., „Schon besser, Kleine! Wer weiß vielleicht gefällt es dir ja! Ich wette du hattest noch nie einen richtigen Kerl!“, sagt er prahlerisch., „Nein, so einer wie du ist mir noch nie begegnet! Und weißt du, was ich mit dir jetzt gerne machen würde?“, sage ich, während ich mit meinem Finger über seine Brust streiche und ihn verführerisch ansehe., „Nur zu, Süße!“, antwortet er und grinst dreckig. Ich grinse hinterhältig und steche mehrmals mit seinem eigenen Messer in die Brust, bis er leblos zu Boden sackt. Ich starre ihn noch eine Weile an, aus Angst er könnte doch wieder aufstehen. Das Wasser plätschert auf mich herab, während sich der Boden zunehmend rot färbt vom Blut meines Angreifers.

Eine Hand auf meiner Schulter weckt mich aus meiner Starre und ich halte angsterfüllt das Messer hoch. Levis Hand umfasst meine, woraufhin ich das Messer fallen lasse. Er zieht mich in eine Umarmung und legt eine Hand auf meinen Hinterkopf. Ich halte ihn fest und vergrabe meinen Kopf an seiner Brust, während ich mit meinen Tränen kämpfe. Eine halbe Ewigkeit bleiben wir so stehen bis Armin, mit Eren, Mikasa und Jean, in den Duschaum stürmt. Geschockt bleiben sie stehen, als sie die Leiche sehen., „Wir müssen hier sofort verschwinden. Packt eure Sachen. Wer weiß, wie viele von denen hier noch herum schwirren!“, befiehlt Levi und wartet bis die Anderen weg sind. Er hebt meinen Kopf mit zwei Fingern an und begutachtet mich. Ich kann deutlich die Wut in seinem Gesicht erkennen, dennoch reißt er sich zusammen. Levi streichelt behutsam meine Wange und sieht mich mitfühlend an., „Heute Nacht schläfst du bei mir! Aber zuerst sollten wir uns abtrocknen und frische Klamotten anziehen.“, sagt er mit ruhiger Stimme und geht mit mir auf sein Zimmer.

„Aber was ist mit den Komplizen?“, frage ich., „Die haben wir ausgeschaltet!“, sagt er und reicht mir ein Handtuch. Ich ziehe meinen nassen Pullover aus und bedanke mich, ehe ich mich damit abtrockne., „Tut mir leid...dass ich deinen Pulli und den Boden versaut habe.“, sage ich demütig., „Hör auf so ekelhaft lieb zu sein! Ach übrigens, hat jemand in deinem Zimmer gekotzt. Du weißt nicht zufällig, wer das getan hat?“, erwidert er, woraufhin ich knallrot werde., „Ist ja ekelhaft...Wenn ich denjenigen erwische!“, versuche ich mich rauszureden. Levi schnippst gegen meine Stirn und reicht mir einen frischen Pullover., „Hier, den kannst du tragen. Ich hoffe...er hat dich nicht an intim-“, beginnt er seinen Satz., „Nein, das hat er nicht geschafft. Das ist nicht schlimm. Morgen ist alles wieder verheilt!“, versuche ich meine Angst zu überspielen. Ich lege das Handtuch beiseite und bemerke Levis Blick. Er geht auf mich zu, drückt mich zurück auf sein Bett und setzt sich neben mich. Als er meinen Träger von der Schulter streicht, werde ich knallrot. Er desinfiziert die Wunde und sein Messer, ehe er seinen freien Arm, vor meinen Mund hält., „Das wird gleich wehtun, also beiß ruhig zu!“, erklärt er., „Nein!“, gebe ich als Antwort, als Levi die Kugel aus meiner Schulter raushebelt. Ich

kralle mich mit einer Hand in seinem Arm fest und beiße in meinen Zeigefinger, um den Schmerz zu
Danach näht er die Wunde und verbindet sie vorsichtig. Ich ziehe den Pullover wieder an., Ich habe
die Kugel entfernt. Wir müssen jetzt gehen!", sagt er mit monotoner Stimme und steht auf., Ich packe
meine Sachen, nachdem ich eine frische Hose angezogen habe!", sage ich. Er nickt und folgt mir zu
meinem Zimmer, ehe wir kurz darauf mit den Anderen aufbrechen.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 20

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoiler möglich!

Kapitel 1

Ich werfe einen kurzen Blick zurück und sehe unser brennendes Quartier in der Ferne, das von fremden Personen umstellt ist. Levi hat Recht behalten, dass wir sofort aufbrechen mussten. Bei dem Anblick steigt in mir die Angst, dass unser Plan scheitern könnte und wir ehe wir mehr über Erens Kraft herausfinden konnten, sinnlos von den fremden Angreifern ausgelöscht werden könnten. Eins steht jedenfalls fest, der Aufklärungstrupp hat sehr hohe Verluste, für die geringen Informationen, in Kauf genommen. Ebenfalls wissen wir noch viel zu wenig, um gegen die erste Zentralbrigade und die Mauersekte antreten zu können. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis alle Mitglieder von uns ausgelöscht sind, wenn wir nicht bald einen Weg finden, Erens Kräfte gezielt einzusetzen.

„Serena, sieh nach vorne. Sonst reitest du noch gegen ein anderes Pferd oder wirst zu langsam!“, durchdringen Jeans Worte meine Gedanken, während er neben mir reitet. „Danke...Ich war wohl zu sehr in meinen Gedanken vertieft!“, sage ich, während ich das Tempo wieder erhöhe. „Was ist denn überhaupt passiert?“, fragt Sasha. „Wir wurden im Quartier von einem Fremden überrascht. Er hielt mich fest und bedrohte mich im Gang mit einer Waffe, als Serena gerade das Zimmer verlassen wollte. Er zwang sie ins Zimmer zurückzugehen und schlug mich mit seiner Waffe bewusstlos. Danach weiß ich leider nichts mehr. Aber den Rest erzählen wir euch später. Wichtig ist es erst einmal den Bezirk Trost, wie von Kommandant Erwin befohlen, zu erreichen.“, erzählt Armin und versucht die Neugier von Sasha und Jean zu stillen. „Ach komm schon, Serena. Wir haben gerade nichts Besseres zu tun! Wir wollen vorbereitet sein, falls sie es noch einmal wagen, sich uns zu nähern!“, erklärt Hanji, die nun ebenfalls Interesse zeigt. Einen Moment spiele ich mit dem Gedanken darüber zu reden, diesen verwerfe ich wieder, sobald die Erinnerungen an den unbekanntes Angreifer und seiner Leiche, auf dem Boden des Duschraums, wieder hochkommen. Zu gerne würde ich diese Erinnerungen löschen, leider bleibt mir dieses Glück verwehrt. Ich schüttele nur leicht den Kopf und reite vor zu Eren und Mikasa.

„Seit wann trägst du denn Schlabber-Pullover?“, fragt Eren. „Das...ist nicht meiner.“, gebe ich zu. „Also Armin kann es nicht sein. Wem gehö-“, beginnt Eren seinen Satz. „Eren!“, unterbricht ihn Mikasa und rammt ihm sanft ihren Ellbogen in die Seite. „Au! Was sollte das denn?“, fragt er überrascht und ich lache leicht über das Szenario. „Ist schon gut. Ich werde es nur unter einer Bedingung erzählen. Du musst die Person, die du am meisten liebst küssen. Richtig küssen und nicht flüchtig!“, sage ich und lächele die beiden an. „W-Was! Das kann nicht dein Ernst sein!“, sagt Eren aufgebracht, während Mikasa leicht rot im Gesicht wird. „Wusste ich es doch, dass du kneifen würdest. Wie immer, wenn es Ernst wird. Dabei hättest du es einfach im neuen Quartier erledigen können!“, füge ich hinzu und merke deutlich, wie Eren mit sich ringt. „Ich kneife niemals! Ich werde es tun. Sobald wir zurück sind!“, sagt Eren entschlossen.

„Was wirst du tun, Eren?“, fragt Levi plötzlich und wirft einen Blick über die Schulter. „Er wird

duschen gehen. Weil er glaubt, dass er stinkt!", versuche ich seine Neugier zu stillen., Das ist doch Neues. Willst du etwa mit Serena duschen, oder warum erzählst du es ihr?", fragt Levi monoton., Nein, Hauptgefreiter! So meinte ich das nicht!", versucht Eren die Situation zu entschärfen., Es ist mir egal, was ihr miteinander treibt. Nur behaltet den Scheiß für euch!", beendet er das Gespräch und richtet seinen Blick wieder nach vorne. Eren atmet erleichtert auf. Mich beruhigt Levis Antwort keineswegs. Wer weiß, was er nun über mich und Eren denkt. Die Wahrheit wäre ebenfalls nicht gut gewesen, da er sonst glauben würde, dass ich hoffe von Eren geküsst zu werden. Wir haben schon genügend Probleme, deshalb sollte er sich nicht zusätzlich darum sorgen.

Im Bezirk Trost steigen wir von unseren Pferden und werden nicht gerade herzlich empfangen. Die verzweifelten Bürger umzingeln uns und werfen uns, aus Frust, die üblichen Vorwürfe an den Kopf. Sie reden vor allem Levi ins Gewissen. Als er von einem wütenden Bürger am Kragen gepackt wird, schreit er plötzlich zu uns:., Hey! Passt auf!" In dem Moment wird der Tyrann übermütig und Levi befreit sich aus der misslichen Lage mit einem gezielten Tritt und Hieb. Ehe wir verstehen, warum er so aufgebracht ist, zerstreut ein Pferdewagen die Masse und die Insassen zerren Christa und Eren in den Wagen. Oder wohl eher Armin und Jean, die als Christa und Eren verkleidet sind. Die Entführer sind blauäugig in unsere Falle getappt. Wir folgen ihnen mit den 3D-Manöver-Geräten und enden auf einem Lagerhaus, in das wir uns heimlich reinschleichen, ehe es drei fremde Männer betreten. Sie planen gerade zu überprüfen, ob Armin und Jean wirklich Christa und Eren sind. Genau in diesem Augenblick stürzt sich Mikasa auf den großen, braunhaarigen Mann, während sich Levi den großen Mann mit dem Schnurrbart packt und zu Boden wirft. In Windeseile sind Armin und Jean befreit und die Entführer gefesselt. Bis auf den Anführer, einen kleinen, dicken Mann mit Halbglatze, der nun von Mikasa auf den Boden gedrückt wird. Connie hält in der Zwischenzeit mit mir vom Dach aus Ausschau. Als sie das Gebäude verlassen folgen wir ihnen. Levi führt den Glatzkopf zum ehemaligen Eingang von Trost. Genau über den Punkt, an dem Eren damals als Titan das Loch stopfte.

Die anderen Truppenmitglieder, bis auf Eren und Christa, lauschen dem Gespräch. Es stellt sich heraus, dass der Glatzkopf Dimo Reeves, der einflussreichste Mann in Trost ist, aufgrund seiner Firma. Um seine Angestellten und deren Angehörigen zu retten, schlägt Levi einen gewagten Deal vor., Ganz genau. Ich gebe euch Eren und Christa.", ertönt Levis Stimme und schockiert mit seinen Worten besonders Mikasa, Connie und Sasha. Ich bin nicht überzeugt von seinen Worten und warte ab, ob er noch etwas hinzufügen möchte., Aber nur unter drei Bedingungen! Erstens. Die Firma Reeves stellt sich ab jetzt auf die Seite des Aufklärungstrupps und gegen die Zentralbrigade, die königliche Regierung und das Gesetz. Zweitens. Die Firma Reeves hat ab jetzt uneingeschränktes Vertrauen zum Aufklärungstrupp. Drittens. Ab sofort beliefert die Firma Reeves bevorzugt den Aufklärungstrupp mit den seltenen Lebensmitteln und Luxusartikeln. Zum Beispiel mit Tee. Dimo druckst ein wenig bis Sasha ihm zuspricht, den Deal anzunehmen. Ihm scheint Levis direkte Art zu gefallen und willigt letztendlich ein. Ob man seinem Wort glauben schenken kann wird sich herausstellen. Jedenfalls haben wir nun keine Wahl mehr. Levi hat den Deal mit Dimo besiegelt.

Die erste Vertrauensprobe erfolgt noch an diesem Abend. Dimo und einige seiner Gefolgsleute führen

Djel Sanes von der ersten Zentralbrigade, derjenige der an dem Mord von Pastor Nick beteiligt war, in Falle. Er lässt die Kutsche mit ihm die Klippe runterstürzen. Genau in dem Moment schlagen wir zu und nehmen ihn und ein weiteres Mitglied der Zentralbrigade gefangen. In unserem neuen Versteck angekommen, wo Eren und Christa bereits auf unsere Rückkehr gewartet haben, folge ich Hanji und Levi, die den bewusstlosen Sanes an einen Stuhl fesseln. Er stellt sich vor mich ehe ich den Raum betreten kann. Ich bleibe im Türrahmen stehen und sehe über seine Schulter hinweg zu den Folterinstrumenten. Es war mir von vorneherein klar, dass sie in diesem Raum nicht bloß plaudern würden. Trotzdem wird mir schlecht bei dem Gedanken daran, was in den nächsten Stunden hier in diesem Raum passieren wird. Levi entgeht mein entsetzter Blick nicht und sein Blick verdunkelt sich.,, Verschwinde von hier, Serena! Du hast bereits mehr als genug gesehen!", sagt Levi bestimmend und knallt die Tür zu.,, Warte!", rufe ich und greife nach der Türklinke. Zu spät! Die Tür ist bereits verschlossen.

Einige Minuten bleibe ich regungslos dort stehen, bevor ich zu Armin gehe und ich ihn herzlich umarme.,, Tut mir leid, dass du heute fast vergewaltigt wurdest!", sage ich direkt, woraufhin er knallrot wird.,, D-Das ist nicht witzig!", erwidert er eingeschnappt.,, Wenigstens teilen wir etwas!", füge ich hinzu, weshalb er mir solidarisch ein Lächeln schenkt.,, Serena?", höre ich Erens Stimme und drehe mich zu ihm um. Daraufhin packt er mich am Handgelenk und geht mit mir nach draußen.,, Was ist los?", frage ich und sehe Mikasa auf einer Holzplattform sitzen. Eren lässt mich los, während er auf Mikasa zugeht.,, Nein?", sage ich erstaunt und leise zu mir selbst. Im nächsten Moment passiert das Unglaubliche. Eren küsst Mikasa, während er sie an dem Schal zu sich zieht. Mikasa scheint genauso überrascht, wie ich zu sein. Doch keine Minute später enden die beiden eng umschlungen in einem Zungenkuss. Das ist der Zeitpunkt, zu dem ich mich umdrehe und einen Spaziergang mache. Nichtsahnend, was mich in dieser Nacht, nach diesem ereignisreichen Tag, noch erwarten würde.

Ich warte draußen, Stunde für Stunde, während die gedämpften Schreie von Sanes leise meine Ohren erreichen und mich wach halten. Ich beobachte solange die Gegend, um die Anderen vor Angreifern zu schützen und mich auf irgendeine Weise nützlich zu fühlen.

Ich warte bis die Schreie nicht mehr zu hören sind und kurz darauf ist es endlich so weit. Hanji und Levi verlassen den Raum. Ich wage es nicht, das Gebäude zu betreten, den eisenhaltigen Geruch zu riechen und mir die blutverschmierten Instrumente vorzustellen, während Hanji besinnungslos Sanes malträtiert.,, Hier bist du also. Ich habe mich schon gefragt, ob du abgehauen bist, nachdem ich die Tür zugeschlagen habe.", höre ich Levis Stimme und richte meinen Blick auf ihn. Die Schürze, die er zuvor trug, trägt er nun nicht mehr. Aber an seinen Ärmeln, seinen Schuhen, so wie in seinem Haar klebt Blut. Seine Hände sind mit Platzwunden überzogen, an denen das Blut runterläuft, ehe es auf den Boden tropft.,, Levi...", sage ich mit wimmernde Stimme. Mit einem Schlag ist meine Wut verflogen und mein Mitgefühl übermannt mich. Langsam gehe ich zu ihm und lege eine Hand in seinen Nacken, ehe ich ihn mit meinem anderen Arm sanft an mich drücke, aus Angst ihn zu zerbrechen.,, Das wollte ich vermeiden. Ich bin blutverschmiert und ein Wenig verschwitzt.", bemerkt er erschöpft.,, Das stört mich nicht!", sage ich und lehne meinen Kopf an seine Schulter.

„Komm mit!“, sagt er ruhig und zieht mich am Handgelenk mit sich zu den Duschräumen. „Ich glaube, das ist keine gute Idee!“, sage ich unsicher und schließe die Tür hinter mir. „Vertraust du mir? Immer noch...nachdem du das vorhin gesehen hast?“, fragt er leise, während er sich unter die Dusche stellt. Ich ziehe mich bis auf die Unterwäsche aus. „Wie oft willst du mich das noch fragen? Ja, ich vertraue dir, auch nach dem ganzen Scheiß, den wir bis jetzt durchgemacht haben!“, antworte ich leicht genervt. „Was machst du denn da? Du hast deine Sachen gar nicht ausgezogen!“, füge ich hinzu. Ich ziehe sein Oberteil aus und bemerke seinen auf mir haftenden Blick. Eine Mischung aus Erschöpfung, Selbstzweifeln und Freude spiegelt sich in ihnen wieder. Ich erwidere seinen Blick. Für einen Moment scheint alles um uns herum zu verstummen. Selbst das plätschernde Wasser nehme ich für einen kurzen Augenblick nicht mehr wahr und sehe gebannt in seine blau-grauen Augen. Er legt seine Lippen sanft auf meine, bevor er mich an der Hüfte zu sich zieht. Ich küsse ihn verlangender, ehe er mit seiner Zunge meine bezwingt und langsam, mit mir in seinen Armen, die Wand entlang rutscht. Er öffnet mit einer Hand meinen BH und streift ihn sanft von meinen Schultern, den er daraufhin wegwirft, um anschließend seine Hand in meinem Haar zu vergraben. Es fühlt sich unbeschreiblich gut an in seinen Armen zu liegen, zu spüren wie er all seine Gefühle für mich in den Kuss legt, die er niemals in Worte fassen würde. Dass er mir Hoffnung schenkt in dem ganzen Chaos und dem Scherbenhaufen, der sich Zukunft nennen soll, obwohl er selbst kurz davor ist daran zu zerbrechen. Wohlwissend, dass es eine der letzten Nächte sein könnte, verweilen wir auf diese Weise. In diesem Moment zählen nur wir beide und den kann uns keiner nehmen.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 21

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung Spoiler möglich. In diesem Teil ist auch ein kurzer Abschnitt LEMON enthalten. Ich weise, aber vorher darauf hin!

Kapitel 1

Ich warte draußen, Stunde für Stunde, während die gedämpften Schreie von Sanes leise meine Ohren erreichen und mich wach halten. Ich beobachte solange die Gegend, um die Anderen vor Angreifern zu schützen und mich auf irgendeine Weise nützlich zu fühlen. Ich warte bis die Schreie nicht mehr zu hören sind und kurz darauf ist es endlich so weit.

Das Licht in dem Zimmer erlischt und Hanji und Levi verlassen den Raum. Ich betrete das Gebäude, wage es jedoch nicht den düsteren Raum zu betreten, den eisenhaltigen Geruch zu riechen und mir die blutverschmierten Instrumente vorzustellen, während Hanji besinnungslos Sanes malträtirt., Hier bist du also. Ich habe mich schon gefragt, ob du abgehauen bist, nachdem ich die Tür zugeschlagen habe.", höre ich Levis Stimme und richte meinen Blick auf ihn. Die Schürze, die er zuvor trug, trägt er nun nicht mehr. Aber an seinen Ärmeln, seinen Schuhen, so wie in seinem Haar klebt Blut. Seine Hände sind mit Platzwunden überzogen, an denen das Blut runterläuft, ehe es auf den Boden tropft., Levi...", sage ich mit wimmernder Stimme. Mit einem Schlag ist meine Wut verfliegen und mein Mitgefühl übermannt mich. Langsam gehe ich zu ihm, woraufhin er das Blut vom Boden wischt.

Achtung, Lemon!

„Komm mit!“, sagt er ruhig und zieht mich am Handgelenk mit sich zu dem Badezimmer, das neben seinem Zimmer liegt., Ich glaube, das ist keine gute Idee!“, sage ich unsicher und schließe die Tür hinter mir., Vertraust du mir? Immer noch...nachdem du das vorhin gesehen hast?“, fragt er leise, während er sich unter die Dusche stellt. Ich ziehe mich bis auf die Unterwäsche aus., Wie oft willst du mich das noch fragen? Ja, ich vertraue dir, auch nach dem ganzen Scheiß, den wir bis jetzt durchgemacht haben!“, antworte ich leicht genervt., Was machst du denn da? Du hast deine Sachen gar nicht ausgezogen!“, füge ich hinzu. Ich ziehe sein Oberteil aus und bemerke seinen auf mir haftenden Blick. Eine Mischung aus Erschöpfung, Selbstzweifeln und Freude spiegelt sich in ihnen wieder. Ich erwidere seinen Blick. Für einen Moment scheint alles um uns herum zu verstummen. Selbst das plätschernde Wasser nehme ich für einen kurzen Augenblick nicht mehr wahr und sehe gebannt in seine blau-grauen Augen. Er legt seine Lippen sanft auf meine, bevor er mich an der Hüfte zu sich zieht. Ich küsse ihn verlangender, ehe er mit seiner Zunge meine bezwingt und langsam, mit mir in seinen Armen, die Wand entlang rutscht. Er öffnet mit einer Hand meinen BH und streift ihn sanft von meinen Schultern, den er daraufhin wegwirft, um anschließend seine Hand in meinem Haar zu vergraben. Es fühlt sich unbeschreiblich gut an in seinen Armen zu liegen, zu spüren wie er all seine Gefühle für mich in den Kuss legt, die er niemals in Worte fassen würde. Dass er mir Hoffnung und Liebe schenkt in dem ganzen Chaos und dem Scherbenhaufen, der sich Zukunft nennen soll, obwohl er selbst kurz davor ist daran zu zerbrechen. Wohlwissend, dass es eine der letzten Nächte sein könnte, verweilen wir auf diese Weise. In diesem Moment zählen nur wir beide und den kann uns

„ Wir sollten endlich duschen!“, fügt Levi hinzu, lässt mich runter und steht auf, ehe er mir auf die Beine hilft. Mit gekonnten Griffen öffnet er seine Hose und lässt sie samt Boxershorts auf den Boden fallen. Ich kann es mir nicht verkneifen hinzusehen, was definitiv ein Fehler ist, da ich nun den Blick nicht mehr von seinem durchtrainierten Körper abwenden kann. Er scheint meinen Blick bemerkt zu haben, denn im nächsten Moment liegen seine Arme um mich und seine Lippen auf meinen, bevor er das kalte Wasser anstellt. Erschrocken schreie ich kurz auf.„ Du konntest eine Abkühlung gebrauchen!“, rechtfertigt er sich und grinst triumphierend, während er mich mustert.„ Tch! Da bin ich nicht die Einzige!“, erwidere ich und deute auf sein erregtes, bestes Stück. Er wird knallrot im Gesicht und dreht sich von mir weg.„ Vielleicht ist es wirklich keine gute Idee!“, fügt er peinlich berührt hinzu. Er schnappt sich ein Handtuch und legt es sich um die Hüfte.„ Das sehe ich anders!“, sage ich, während ich mich abtrockne, seine Hand nehme und ihn zurück in sein Zimmer führe.

Ich drücke ihn sanft aufs Bett und umfasse sein steifes Glied.„ Entspann dich einfach und genieß es!“, sage ich, setze mich zwischen seinen Beinen auf den Boden und berühre mit meiner Zunge seine Spitze. Er stöhnt kurz und lehnt sich zurück, so dass er nun auf dem Bett liegt. Ich umkreise sein bestes Stück mit meiner Zunge, ehe ich ihn mit meinem Mund umschließe und komplett verschwinden lasse.„ Scheiße...“, ist das Einzige, was er sagen kann, bevor er seine Hand wieder in meinem Haar vergräbt und ich ihn mit verschiedenen "Mundtechniken" in den Wahnsinn treibe. Es dauert nicht lange, bis er es kaum noch aushält und meine Hand festhält.„ Serena...“, keucht er mit lustvollem und zugleich flehendem Blick. Genau nach diesem Blick habe ich mich geseht. Immer wieder habe ich von diesem Moment geträumt und jetzt war er da. Der Mann, den ich abgöttisch liebe, liegt nackt und völlig erregt, von meinen Berührungen, vor mir und fleht mich an, ihm endlich die Erlösung zu schenken. Ich kann nicht leugnen, dass mich das Ganze unglaublich heiß macht.„ Ich weiß.“, antworte ich erfreut, ihn so aus der Fassung bringen zu können. Ich erhöhe das Tempo und bringe ihn so in Kürze zum Höhepunkt. Er kommt in meinem Mund, zugleich erfüllt sein Stöhnen den Raum. Erregt von seinem Anblick und angewidert von mir selbst, schlucke ich sein Sperma runter. Ich hätte niemals gedacht, dass ich das jemals für einen Mann machen würde, aber verdammt ist der heiß und nebenbei fällt mir mit ihm alles so unglaublich leicht.

Lemon vorbei

Ich verschwinde im Bad und spüle meinen Mund aus, ehe ich meine Zähne putze. Währenddessen springt Levi kurz unter die Dusche. Als wir das Zimmer wieder betreten, lässt sich Levi, nachdem er sich eine Boxershorts angezogen hat, auf sein Bett fallen.„ Gute Nacht!“, sage ich und küsse ihn kurz. Währenddessen zieht er mich, wieder in Unterwäsche bekleidet, auf sein Bett und legt die Arme um mich.„ Gute Nacht!“, sagt er mit ruhiger Stimme und schließt die Augen. Überglücklich bleibe ich neben ihm liegen und versuche ebenfalls zu schlafen.

Als ich am nächsten Morgen aufwache ist Levi bereits verschwunden. Ich mache mich gerade im Badezimmer fertig als es an der Tür klopft. Verdammter Mist! Jetzt kann ich auch nicht mehr so tun,

als ob keiner hier wäre, da sie mich bestimmt gehört haben. Ich öffne die Tür langsam, unsicher wie mich aus der Situation, dass ich in Levis Zimmer geschlafen habe, herausreden soll.

„Serena? Was machst du hier?“, fragt mich ein verduztter Eren., Ich...suche Levi. Hast du ihn gesehen!“, antworte ich schnell. Eren drängt mich ins Zimmer und schließt die Tür hinter sich., Du bist mir noch etwas schuldig!“, sagt er und legt seine Hand auf meine Schulter., Ist ja schon gut!“, sage ich und schiebe seine Hand weg., Es war der Pulli von Armin!“, lüge ich, während ich tot werde vor Scham. Scham, weil ich ihn anlüge statt einfach ehrlich zu sein., Achso...“, antwortet er knapp., Darf er von eurem Kuss erfahren? Er ist schließlich euer bester Freund und meiner!“, frage ich., Ja. Das ist okay, denke ich.“, antwortet er., Soso, also du liebst Mikasa. Es wurde echt Zeit, dass du endlich deine Gefühle für sie erkennst!“, sage ich erfreut, weshalb er knallrot wird., Und wann gibst du zu, dass du auf den Hauptgefreiten stehst?“, behauptet er eingeschnappt., Was? Wie kommst du auf den Schwachsinn?“, frage ich überrascht., Naja, du wirst von ihm nicht mehr so oft herumkommandiert. Du nennst ihn bereits Levi. Du bist oft mit ihm zusammen und du bist in seinem Zimmer. Ebenfalls hat er dich bei der Feier abgeschleppt. Das sind alles Anzeichen, wenn ich mich nicht täusche!“, erklärt Eren., Tch. Das hast du falsch aufgeschnappt!“, antworte ich sofort., Dann beweise es. Du musst Armin auf den Mund küssen!“, sagt er und sieht mich abschätzend an., WAS? Du spinnst wohl!“, sage ich empört., Also gibst du zu, dass du den Hauptgefreiten liebst?“, fragt er mit einem breiten Grinsen., Wenn du hinterlistige Ratte dann endlich die Klappe hältst, meinetwegen!“, antworte ich. Oh man, ich hoffe nur, dass Levi nichts davon mitbekommt. Solange ich nicht weiß, wie Levi über uns denkt, ist es besser wenn nur Erwin von unserem Verhältnis weiß. Ein kurzer Kuss auf Armins Mund und ich bin Eren los. Er kann echt lästig sein.

Eren öffnet die Zimmertür und verlässt den Raum. Als ich das Zimmer ebenfalls verlasse, stellt sich Mikasa in meinen Weg. Was erwartet mich jetzt noch? Ich sehe sie an und warte auf ihre Reaktion, während sie mich wortlos anstarrt. Okay, so langsam wird es unangenehm. Ich will gerade an ihr vorbeigehen, als sie mich plötzlich umarmt. Alles klar, das ist ein Traum! Definitiv! So viele verrückte Dinge können nicht in der kurzen Zeit passieren! Ich lege meine Arme ebenfalls um sie., Ist alles gut? Möchtest du über etwas reden? Wen soll ich für dich zusammenstauchen?“, sage ich, um die Stille zu unterbrechen., Danke...wegen Eren!“, antwortet sie knapp und lässt mich los., Kein Thema! In gewissen Dingen ist er sehr langsam!“, füge ich hinzu. Sie nickt und schenkt mir ein Lächeln, ehe sie wieder geht. Ich sehe ihr noch hinterher. Wie süß war das denn bitte! Mit diesen Gedanken gehe ich endlich frühstücken.

Im nächsten Moment laufe ich gegen Jean., Ich weiß ich bin anziehend, trotzdem kannst du aufpassen wo du hinläufst. Bist du heute Abend auch dabei?“, fragt er mich., Bei was bin ich dabei?“, frage ich überrumpelt., Dem Lagerfeuer heute Abend?“, antwortet er., Ja, gerne!“, antworte ich erfreut., Sehr gut!“, kommentiert er meine Antwort und geht weiter.

„Serena! Eren hat mich gebeten, dich zu holen. Er will etwas mit uns besprechen. Es wird wohl nicht lange dauern. Komm mit!“, sagt Armin gut gelaunt und zieht mich mit sich zu Erens Zimmer. Das

sollte eigentlich noch nicht passieren., „Also, was gibt es so Dringendes, Eren?“, fragt Armin. Jetzt nie. Ich bringe es einfach schnell hinter mich. Mit diesem Gedanken drehe ich Armin zu mir und gebe ihm einen kurzen Kuss auf den Mund. Armins und Erens Augen weiten sich in Schock. Ich trete einen Schritt von ihm weg., „S-Serena-“, kann Armin noch sagen., „I-Ich muss jetzt los!“, antworte ich schnell, ehe ich mich umdrehe. In diesem Moment realisiere ich, dass es ein Fehler war und will so schnell wie möglich hier weg. Ich verlasse das Zimmer und laufe in keine Geringere als Hanji., „Na, Süße!“, sagt sie mit einem breiten Grinsen und zwinkert mir zu. Was ist das für ein verrückter Tag?., Beim nächsten Mal, reinigst du die Utensilien gründlich, Vierauge!“, höre ich Levi, der nun aus dem Gang hinter ihr den Raum betritt. Er mustert mich und ich versuche mich so normal wie möglich zu verhalten., „Hey!“, sage ich mit einem leichten Lächeln., „Komm mal mit!“, sagt Hanji und schleift mich nach draußen.

„Du und Shorty hatten gestern ein bisschen Spaß miteinander, stimmt's? Mein Zimmer liegt nebenan und die Wände sind hellhörig. Keine Sorge, ich werde nichts davon erzählen!“, erklärt sie und klopf mir auf die Schulter., „Danke, Hanji!“, antworte ich., „Wenn du es schaffst, ihn zu überreden, dass er mich nicht mehr Vierauge nennt!“, „Hanji...du weißt doch wie er ist. Das ist ein Ding der Unmöglichkeit!“, versuche ich ihr klarzumachen., „Du findest schon einen Weg. Du bist sein Schwachpunkt. Er würde dir wahrscheinlich jeden Wunsch erfüllen, wenn er könnte. Also, viel Glück!“, sagt sie eisern und lässt mich alleine zurück. Ich sollte mich heute, von anderen Menschen fernhalten! Mit diesen Gedanken begeben sich die Pferde. Ich lege mich ins Stroh und genieße die Ruhe. Langsam werden meine Augen schwer und ich schließe sie, in dem naiven Glauben, dass ich wach bleibe.

Als ich wieder wach werde ist es bereits dunkel. Schnellen Schrittes betrete ich das Quartier um festzustellen, dass fast alle bereits am Lagerfeuer sitzen. Fast alle, bis auf Levi. Er sitzt im Speiseraum mit seiner Tasse Tee und scheint über etwas zu grübeln. Ich gehe zu ihm und lege meine Hand auf seine Schulter., „Willst du nicht mit zu den Anderen kommen? Wir können morgen gemeinsam grübeln!“, versuche ich ihn zu überreden., „Tch. Das ist wichtig. Geh ruhig! Du schaffst es auch ohne mich!“, antwortet er kalt und grübelt weiter. Ich nicke stumm und verlasse das Gebäude., „Serena! Da bist du ja! Ich muss mit dir reden. Du weißt schon. Wegen dem Kuss heute Morgen!“, gröhlt ein betrunkenen Armin, der auf mich zu torkelt. Alle sehen mich geschockt an und ich schenke Jean und Connie einen strafenden Blick, während mein Kopf wie eine Tomate knallrot anläuft., „Armin! Du musst doch nicht mit den anderen Jungs mithalten!“, sage ich und stütze Armin, der fast zu Boden fiel., „Serena...du bist so schön.“, bemerkt Armin mit rosafarbenen Wangen., „Das liegt an dem Alko-“, kann ich noch sagen, bevor Armin mich küsst.

Dieser Moment fühlt sich wie eine Ewigkeit an. Eine unerträgliche Ewigkeit, die nun unterbrochen wird, indem Armin von mir weggezogen und von Levi am Kragen hochgehalten wird., „Das war ein Fehler!“, erreichen Levis Worte meine Ohren. Ehe ich etwas sagen kann, landet Levis Faust in Armins Gesicht. Er lässt Armin hart zu Boden gehen, ergreift meine Hand und zieht mich mit sich fern von den Anderen., „Mieser kleiner Scheißer...beim nächsten Mal trifft meine Faust nicht nur sein Auge!“,

flucht Levi auf dem Weg ins Quartier., Er ist nicht schuld daran. Ich habe ihn heute Morgen geküsst, Eren davon abzuhalten, das mit uns zu erzählen.", verteidige ich Armin. Levi bleibt stehen und sieht mich interessiert an., Ich wusste nicht, wie du es siehst. Ob die anderen Soldaten von unserem Verhältnis wissen dürfen. Also habe ich eingewilligt Armin kurz auf den Mund zu küssen um Eren loszuwerden. Armin steht eigentlich auf Annie, aber durch den Alkohol war er nicht mehr klar im Kopf und hat mich geküsst. Und dann kamst du. Ich wollte das nicht, aber ich hatte Angst, dass du sauer sein würdest, wenn Eren das mit uns erzählt!", erkläre ich verzweifelt und warte auf eine Reaktion seinerseits. Meine Nervosität steigt, während er einfach wortlos und emotionslos vor mir steht und mich ansieht. Diese Stille wird unerträglich und ich werde ungeduldig., Was denkst du jetzt?", frage ich unsicher und gehe einen Schritt auf ihn zu., Halt die Klappe und komm mit!", befiehlt er monoton und betritt das Quartier. Ich folge ihm, als er vor seiner Zimmertür stehen bleibt und sie öffnet. Ich staune nicht schlecht, als ich das Zimmer betrete., Levi...", ist das Einzige was ich sagen kann.

Harte Schale, weicher Kern! Levi Ackermann Lovestory Teil 22

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoiler möglich. Vorsicht, inklusive Lemon!

Kapitel 1

Das Zimmer wird von Kerzenlicht erhellt. Mitten im Raum steht ein Tisch, gedeckt mit einer Schale voller Erdbeeren und Weintrauben, so wie zwei Flaschen Rotwein und zwei -Gläsern. Alles ist peinlich genau platziert, dass man meinen könnte, er hätte Stunden damit verbracht. Meine Augen bleiben auf dem Berg verschiedenster Schokoladenkreationen haften., „Das hast du alles für mich gemacht?“, frage ich ihn perplex und sehe zu ihm., „Tu nicht so als wäre es so besonders. Nach dem Deal mit Reeves war es nicht schwer, die Dinge aufzutreiben!“, antwortet Levi, während seine Wangen leicht rot werden und er mich zum Tisch schiebt., „Das ist echt...ich bin sprachlos...Wie kommst du auf die süße Idee?“, frage ich ihn erfreut, bevor er mir eine Erdbeere in den Mund schiebt., „Das war nicht meine Idee. Der alte, versoffene Pixis labert viel, wenn der Abend lang ist. Aber er hat mehr Erfahrungen, was Frauen und solche Themen angeht. Er war der Meinung, dass ihr euch über so etwas freut. Er scheint mit seinem Leben sehr zufrieden zu sein. Deshalb dachte ich, du hättest es auch verdient. Denn du bist-“, erklärt er mit unsicherem Unterton, bevor er kurz stoppt. Man kann ihm deutlich ansehen, dass ihm diese Situation unangenehm ist und er schon fast hilflos nach den richtigen Worten sucht. Als würde er einen inneren Kampf, zwischen seiner Würde und seinen Gefühlen, ausfechten., „Ich habe dich einfach gerne bei mir, verstanden?“, fügt er aufgebracht hinzu, mit knallrotem Gesicht, während er sein Glas Wein mit einem Zug austrinkt., „Wow...ich muss mich erst einmal setzen!“, sage ich und lasse mich auf dem Stuhl nieder., „Das hättest du doch nicht alles für mich machen...und vor allem hättest du das nicht alles sagen müssen! Das...das ist so unglaublich lieb von dir. Ich bin auch gerne bei dir Levi! Auch ohne das ganze Zeug hier. Oh man, das ist so...schön!“, sage ich gerührt, als ich aufstehe und meine Arme um ihn lege., „Danke!“, hauche ich und drücke ihn leicht an mich., „Probier den Wein lieber nicht! Der schmeckt beschissen!“, bemerkt er, woraufhin ich lachen muss. Diese Überleitung ist einfach typisch für Levi., „Alles klar!“, antworte ich.

Vorsicht, Lemon!

Nach einer Stunde, zwei Flaschen Wein und unzähligen Stücken des Schokoladenbergs liegen wir nun in meinem Bett und erzählen uns alles Mögliche, was uns in den Sinn kommt., „Mit Alkohol wirst du ja richtig gesprächig!“, lalle ich leicht., „Ich vertrage eine Menge davon. Das liegt nicht an dem Alkohol!“, gibt er zu und sieht mich liebevoll an., „Du hingegen, solltest mal weniger trinken!“, fügt er emotionslos hinzu., „Tch. Pass auf, sonst werde ich zum Titan!“, scherze ich, was er offensichtlich nicht lustig findet. Im nächsten Moment zwickt er mir in die Seite, bevor seine Hand unter mein Oberteil an meinen Bauch wandert, weshalb sich ein angenehmes Kribbeln in mir ausbreitet. Bevor ich etwas sagen kann, lehnt er sich über mich, küsst mich und öffnet meine Hose. Ich beiße ihm leicht auf die Unterlippe, woraufhin er seine Hand unter mein Höschen, zwischen meine Beine legt. Ich halte kurz die Luft an und unterbreche den Kuss., „Das wird wohl nichts. Ich habe doch getrunken, schon vergessen?“, erinnere ich ihn an die Nacht, als ich mit Pixis Schnaps getrunken und Levi mich abgewiesen hat. Er sieht mich eindringlich an, weshalb ich mir auf die Unterlippe beiße., „Das-“, kann

ich noch sagen, danach streichelt er mit zwei Fingern meinen Eingang entlang. Ich verdecke mit einer meiner Hände meinen Mund und nicke kurz zustimmend. Daraufhin dringt er mit beiden Fingern in mich ein und zieht sie langsam wieder raus. Er wiederholt diese Bewegung immer wieder und dringt dabei immer tiefer ein. Mir wird unglaublich heiß und ich kralle mich mit der freien Hand in seinen Rücken fest, während ich versuche so leise wie möglich zu sein. Seine freie Hand hält meine fest, so dass ich meinen Mund nicht mehr verdecken kann., Nichts da! Heute kannst du laut sein, die Anderen sind noch draußen. Ich will hören, wie du meinen Namen stöhnst, Serena!", sagt Levi, dringt mit einem weiteren Finger in mich ein und küsst meinen Hals., Aber...ich will dich...verdammst!", versuche ich so fließend wie möglich zu sagen, während meine Beine langsam butterweich werden., Was willst du?", fragt er provokant., Dich...Ich will dich!", sage ich leicht wimmernd., Du weißt genau, was ich hören will!", antwortet er dreist und erhöht das Tempo., LEVI!", stöhne ich seinen Namen teils vor Ekstase, teils genervt.

Ohne ein weiteres Wort zu verlieren, küsst er mich verlangend, während er vorsichtig in mich eindringt und mich anschließend leicht an sich drückt. Er dringt tief in mich ein und zieht ihn langsam wieder raus. Überwältigt von dem Gefühl, lege ich meine Arme ebenfalls um ihn und drücke mich leicht gegen Levi. Ich stöhne leicht seinen Namen und spüre, wie ich meinem Höhepunkt immer näher komme, je schneller und tiefer er in mich stößt.

„Levi...bitte...“, stöhne ich in sein Ohr., Ich liebe es, wenn du meinen Namen stöhnst. Nur noch ein wenig länger, Serena! Ich habe so lange auf diesen Moment gewartet!", antwortet Levi schweratmend, während ich es kaum noch aushalte und sein Name ein weiteres Mal durch den Raum hallt. Sein Griff verfestigt sich, als er meine Stimme hört. Daraufhin tastet er nach dem Kondom, das er scheinbar auf dem Nachttisch abgelegt hat und öffnet es. Levi zieht sein bestes Stück raus, stülpt das Kondom schnell über und dringt wieder in mich ein. Er küsst mich innig und legt seine warmen Hände auf meinen Hintern. Seine Zunge bekämpft jeglichen Widerstand und lässt mich endgültig wahnsinnig werden. Automatisch lege ich meine Beine um seine Hüfte, wodurch er noch ein kleines Stück tiefer in mich gelangt und mich mit wenigen Stößen zu meinem Höhepunkt bringt. Levi kommt nur einige Augenblicke später.

Lemon vorbei!

Völlig erschöpft lehnt er seinen Kopf an meine Schulter, während er sich auf den Armen abstützt und wir beide die stille Zweisamkeit genießen. Nach einigen Minuten sieht Levi mich liebevoll an. Erst das Geständnis, dass er Jungfrau ist, dann dass ich die Erste bin mit der er schlafen will, dann der unglaubliche Kuss in der Dusche, vorhin die Überraschung, dieser unglaubliche Sex gerade und nun dieser herzerweichende Blick. Der Typ macht mich fertig. Wie kann man nur so wundervoll perfekt sein?., Warum siehst du mich so an?", frage ich mit geröteten Wangen, während ich nervös mit meinen Zehen wackele.

„Ich will mehr. Ich will dich, jeden verdammten Tag, am liebsten nackt. Wenn du so verlegen und

nackt vor mir stehst und du mich mit diesem Blick ansiehst, will ich dich wieder um den Verstand. Wenn ich daran denke wie sehr es dir gefallen hat, als ich dich berührt habe und wie sehr du mich an dich gedrückt hast, dann fällt es mir schwer mich zusammenzureißen.", gesteht er schweratmend, während er mich erneut aufs Bett drückt, seine Arme um mich legt und ich sein bestes Stück an meiner Mitte spüre. Ich schnappe kurz nach Luft und lehne meinen Kopf an seine Schulter., Dann fühlst du dasselbe wie ich!", antworte ich erfreut, hebe meinen Kopf und schenke ihm ein Lächeln. Dennoch verfolgt mich das mulmige Gefühl, dass dieser Abend eine Art Abschied ist.

Nachdem wir aus dem Bad zurückkehren, lege ich mich zu ihm ins Bett. Erschöpft und glücklich zugleich schlafe ich an der Seite meines geliebten Levi ein, in der Hoffnung, dass es nicht ein weiterer verrückter Traum war.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 23

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoiler!

Kapitel 1

Am nächsten Morgen erwache ich alleine in Levis Bett. Ich sehe zu dem Tisch auf dem weder Weinflaschen und -gläser, noch Schüsseln mit Luxusgütern stehen. Das Zimmer sieht lupenrein aus, als wäre der gestrige Abend nie passiert. Ich sehe an mir runter und stelle fest, dass ich immer noch nur in Unterwäsche bekleidet bin. "Wohl doch nur ein verrückter Traum. Aber wenigstens habe ich bei ihm geschlafen!", denke ich laut und fahre frustriert mit einer Hand durch mein Haar.

In der Zwischenzeit öffnet sich die Badezimmertür und Levi betritt das Zimmer, nur mit einem Handtuch um die Hüfte bekleidet. Mir stockt der Atem und ich sehe zur Decke, um ihn mit meinen Augen nicht endgültig auszuziehen., "Schlecht geschlafen?", fragt er mich mit monotoner Stimme, während er ein Hemd aus dem Kleiderschrank rausnimmt und es anzieht, ohne es zu zuknöpfen., "Nein, im Gegenteil. Sag mal...haben wir nicht Wein getrunken und gewisse andere Dinge getan oder habe ich das nur geträumt?", frage ich ihn direkt, unsicher wie er reagieren wird. Er setzt sich auf die Bettkante und sieht mich emotionslos an., "Was glaubst du?", fragt er mich provokant., "Es fühlte sich jedenfalls ziemlich echt an. Und wenn nicht, dann lass es uns unbedingt nachholen, denn es war unglaublich!", antworte ich, während meine Wangen heiß werden und mein Blick seinen Hals abwärts bis zu seinen Bauchmuskeln wandert., "Das war es auch. Aber scheinbar besteht noch Verbesserungsbedarf!", fügt er hinzu, während er mich dabei auf seinen Schoß zieht und mich fordernd küsst. Erfreut erwidere ich den Kuss und lege meine Hände an seine Brust.

Ein Klopfen unterbricht die Stille und wir lösen uns voneinander., "Captain? Sie ist jetzt hier!", ertönt die Stimme eines Kameraden hinter der Tür, während ich meine Hand in seiner Hose verschwinden lasse., "Ruf die restlichen Soldaten zu-... sammeln!", befiehlt Levi mit zusammengebissenen Zähnen, als meine Hand sein Glied umschließt., "Captain? Ist alles gut bei Ihnen?", fragt der Kamerad verunsichert., "Bist du meine Mutter? Schieb ab und erledige deine Aufgabe!", kommentiert Levi die Frage und hält meine Hand fest, bevor er mich zurück aufs Bett drückt. Ich warte kurz, bis die Schritte des Kameraden nicht mehr zu hören sind., "Lass uns hier bleiben, wenigstens für zehn Minuten. Sei einmal nicht der Captain, sondern einfach nur Levi. Schenk mir noch zehn Minuten, bitte!", bitte ich ihn besorgt. Er sieht mich einen Augenblick nachdenklich an, bevor er seine Hände auf meine Wangen legt und mich innig küsst. Ich erwidere den Kuss, doch so plötzlich wie er angefangen hat, endet er auch schon wieder. Zügig steht Levi auf, knöpft sein Hemd zu und bleibt an der Tür stehen., "In fünf Minuten bist du ebenfalls bei der Lagebesprechung dabei!", sind seine letzten Worte bevor er konsequent den Raum verlässt. Ich seufze, kann mir dennoch ein Grinsen nicht verkneifen und mache mich fertig.

„, Ich fühle mich, als hätte mich ein Pferd überrannt. Mein Schädel zerplatzt gleich!", jammert Jean, als ich mich zu ihm und den Anderen an den Tisch setze., "Wo hast du eigentlich das Veilchen her, Armin?", fragt er und scheint zu grübeln, ob er selbst nicht der Schuldige ist., "Ich habe keine

Ahnung...Ich weiß nur, dass ihr den Whiskey in meinen Becher gekippt habt. Ich kann mich an den nicht erinnern. Wo warst du eigentlich, Serena?", fragt Armin., Ich war doch mit am Lagerfeuer! Zuvor bin ich im Stall eingepennt!", antworte ich., Stimmt. Du hast gar nicht mitbekommen, dass der Hauptgefreite Levi und Hanji uns erzählt haben, dass Sanes zugegeben hat, dass die Reiss-Familie die rechtmäßige Königsfamilie ist. Er hat Historia gedrängt, ihren Platz als zukünftige Königin zu akzeptieren. Sie hat zugestimmt. Heute planen wir die Übergabe von Eren und Historia!", erzählt Armin., Was? Und das erzählt ihr mir nicht früher?", frage ich überrascht und begutachte Armins Veilchen., Also Serena, woher hat Armin das Veilchen?", fragt Connie und klingt sich mit dieser Frage ins Gespräch ein., Ihr wisst es echt nicht mehr?", frage ich ungläubig und sehe in die Runde., Es war Levi!", beantwortet Mikasa die Frage trocken., Stimmt das?", fragt Jean, dieses Mal ist er an der Reihe erstaunt aus der Wäsche zu gucken., Ja. Weil du dich unmöglich verhalten hast, Armin! Ihr wisst er fackelt nicht lange. Unglaublich, dass ihr alle so viel getrunken habt, dass ihr euch an das alles nicht mehr erinnern könnt!", antworte ich halbherzig. Selbst wenn es nicht die ganze Wahrheit ist, wird es fürs Erste besser sein, wenn sie von meinem Verhältnis mit Levi nichts wissen. Wie gerufen betritt er den Raum und setzt sich vor Kopf des Tisches.

Nach einer Stunde Lagebesprechung beginnen wir die Vorbereitungen für die Übergabe. Wir reiten zu dem vereinbarten Treffpunkt, an dem Eren und Historia dem ersten Zweig übergeben werden sollen. Dort werden die beiden gefesselt und Dimo und sein Sohn bleiben bei ihnen, während wir uns hinter den umliegenden Bäumen verstecken. Die Übergabe verläuft zuerst wie geplant. Bis ein Mitglied des ersten Zweigs, der sich als Kenny the Ripper herausstellt, Dimo Reeves die Kehle aufschlitzt. Frevel, Dimos Sohn, schafft es eigenartiger Weise zu fliehen. Am Ende der Übergabe sind Eren und Historia in den Händen des ersten Zweigs gefangen und Dimo Reeves ist verblutet. Jedoch bleibt uns keine Zeit, lange darüber nachzudenken. Wir verfolgen die Kutsche mit den beiden Särgen, in denen Eren und Historia transportiert werden.

In der Innenstadt von Trost bleibt die Kutsche endgültig stehen. Levi bespricht kurz, wie wir nun weiter vorgehen werden, bevor wir uns aufteilen., Serena, wo willst du hin?", fragt Sasha., Ich kontrolliere kurz etwas. Ich bin gleich wieder da. Haltet euch weiterhin bereit!", verabschiede ich mich von Sasha, bevor ich einige Gassen entlang laufe. Als Schüsse fallen, schwinge ich mich mit dem 3D-Manöver-Gerät in die Luft, in Richtung Levi. Jedoch ist er nicht mehr an seinem vorherigen Aussichtspunkt. Stattdessen entdecke ich eine weibliche Leiche. Das Gesicht ist so sehr zerschossen, dass man die Person nicht mehr identifizieren kann. Ich nehme an es ist Nifa, die Minuten zuvor noch an Levis Seite saß. "Wo ist er?", ist mein einziger Gedanke in diesem Moment.

Ich folge den Schüssen und den Schreien und schalte so viele Militärpolizisten wie möglich aus, als ich Kenny sehe, der eine Bar betritt. Volltreffer! Ich schwinge mich zu der Bar hin und sehe durch ein Fenster, dass Kenny mit der geladenen Schusswaffe vor dem Tresen steht. Ich hoffe ich komme noch rechtzeitig. Als ich die Bar betrete steht Levi vor dem Alkoholregal, hinter dem Tresen, mit dem Rücken zu Kenny. Bevor er reagieren kann, ramme ich eine Klinge in Kennys Handgelenk, während ich mit der Anderen sein 3D-Manöver-Gerät abschneide. Levi dreht sich ruckartig um als er Kennys

schmerzverzerrtes Keuchen hört und sieht mich mit geweiteten Augen an. Man kann deutlich dass er mit diesem Szenario am wenigsten gerechnet hat. Schnell stecke ich meine Klingen wieder ein, als mich Kenny mit einer Hand am Kragen hochhebt., „Du miese-“, kann er sagen, ehe Levi mit einer Schrotflinte auf ihn schießt. Die durchbohrenden Kugeln katapultieren Kenny geradewegs nach draußen, woraufhin ich unsanft auf den Barboden falle. Eine starke Hand zieht mich wieder auf die Beine., „Idiotin! Verliebte Idiotin!“, schnauzt mich Levi an und schnippst gegen meine Stirn. Er schmeißt einen Stuhl durch die Scheibe. Schnell ziehe ich ihn am Arm mit zum Fenster, ehe ich als Erste rausspringe und mich in die Luft schwinge. Kurz darauf folgt er, weshalb wir beide von Militärpolizisten verfolgt werden. So beginnt unsere Flucht!

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 24

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoileralarm! Wer die 3. Staffel noch nicht gesehen oder gelesen hat, sollte ab diesem Teil nicht weiterlesen!

Kapitel 1

Wir bahnen unseren Weg durch die Stadt, verfolgt von immer zahlreicher werdenden Militärpolizisten. Es gelingt uns sogar einige außer Gefecht zu setzen, ohne Geschwindigkeit zu verlieren. Wir wissen beide, dass wir aufgeschmissen sind, falls wir das stehen bleiben würde. Mit der Todesangst im Nacken und den lauten Kugeln, die nur knapp unsere Körper verfehlen, setzen wir unsere Flucht fort. Letztendlich erreichen wir Armin, der mit einem Pferdewagen den Leichenwagen verfolgt. Levi tötet den letzten Verfolger, so dass wir für kurze Zeit im Pferdewagen verschnaufen können. Connie, Mikasa, Jean und Sasha begleiten die Kutsche auf ihren Pferden., Verfolgt den Leichenwagen nicht weiter! Es ist eine Falle, um die restlichen Mitglieder des Aufklärungstrupps zu eliminieren! Armin, fahre auf kürzestem Weg zur Ebene zu unserer Linken! Sasha und Connie, ihr kümmert euch um die Pferde. Jean, du eröffnest das Feuer von dem Pferdewagen aus, während Mikasa, Serena und ich euch den Rücken mit 3D-Manövern freihalten!", befiehlt Levi.

Jean springt in die Kutsche und hält Ausschau, während Mikasa, Levi und ich die Verfolger erledigen. Eine Verfolgerin schafft es dennoch, den Pferdewagen zu erreichen. Jean zögert einen Moment, den die Verfolgerin nutzt, um ihre Waffe zu zücken. Bevor jemand reagieren kann, durchbohrt der Haken meines 3D-Manöver-Geräts die Lunge der Angreiferin, woraufhin ich in wenigen Sekunden auf dem Pferdewagen lande, die Waffe aus ihrer Hand nehme und sie erschieße. Alle sehen mich geschockt an, Levi ausgeschlossen. Schweigend und ohne weiteres Blutvergießen verläuft der Weg in unser Versteck, eine kleine Holzhütte im Wald.

Ich ziehe mein blutverschmiertes Hemd aus und desinfiziere meine Hände, während ich durchbohrende Blicke von den Anderen spüre. Ich sehe nur im Augenwinkel, wie sie mich ansehen, dennoch reicht es um zu wissen, dass sie Angst und Verachtung empfinden., Lass gut sein, Sasha. Ich übernehme die Wundversorgung. Geh ruhig und iss was!", versuche ich sie aufzumuntern. Sie nickt nur hastig und geht schnellen Schrittes von mir weg. Ich seufze und wende mich dann zu Levi., Eifersüchtig?", bemerkt er und zieht sein Oberteil aus. Egal wie oft ich ihn bereits so gesehen habe, raubt mir dieser Anblick immer noch den Atem. Bewusst, dass wir nicht alleine in diesem Raum sind, versuche ich so gefasst wie möglich zu wirken. Nur meine geröteten Wangen hindern mich an meinem Vorhaben. Ich setze den ersten Nadelstich in Levis Schulter und versuche mich auf seine Wunde zu konzentrieren. Es dauert nicht lange, bis ich die einzelnen Wunden genäht habe., Ich bin fertig. Sasha hatte sich bereits um deine Wunden im Gesicht gekümmert, also müssten alle Wunden versorgt sein. Hast du noch irgendwelche Schmerzen oder unversorgte Stellen?", frage ich erleichtert.

Unwissend was in dem nächsten Moment passieren würde, sehe ich ihn abwartend an. Er steht auf, packt mich an der Hüfte und setzt mich auf die Kiste, ehe er mich mit einer Hand zurück in eine Liegeposition drückt.,Öffne deine Hose!", befiehlt er., Bitte was?", frage ich perplex., Captain!", ertönt Jeans Stimme, während er, Armin und Sasha näher treten. Levi verdreht die Augen, schiebt mit

einer Hand mein Oberteil etwas hoch, um dann meine Hose zu öffnen. Er streicht mit einem Finger die blutende Schusswunde, woraufhin ich schmerzerfüllt die Zähne zusammenbeiße., Die Kugel steckt noch drin. Wegen der ganzen Aufregung hast du es wahrscheinlich nicht gemerkt, dass du getroffen wurdest. Wir müssen sie entfernen. Leider ist unser Schmerzmittel gerade verbraucht worden. Das wird nun starke Schmerzen verursachen. Jean, Mikasa, ihr haltet sie solange fest!", erklärt Levi, bevor er mit der kleinen Not-OP beginnt. Ich werde von Jean und Mikasa festgehalten, während Levi die Kugel entfernt und die Wunde anschließend näht.

Während des Abendessens am Lagerfeuer wechselt kein Kamerad ein Wort mit mir und schenken mir nur verängstigte Blicke. Sobald ich das Wort ergreife, weichen alle meinem Blick aus. Levi sieht wie immer emotionslos in die Runde. Erschöpft und genervt von dem Verhalten meiner Kameraden, seufze ich., Okay, ich übernehme die erste Wache!", sage ich schließlich und verlasse die Runde, indem ich das Lagerfeuer verlasse und mich an einer abgelegenen Stelle hinsetze. Levi sieht mir noch hinterher, scheint jedoch keine Einwände gegen meinen Vorschlag zu haben.

Am nächsten Morgen informiert uns Sasha, dass sie zwei fremde Personen gesichtet hat. Wir locken die beiden in eine Falle, indem wir Armin als Lockvogel benutzen und uns von hinten auf die zwei Fremden stürzen. Wie sich herausstellt, sind die beiden Militärpolizisten, Marlo Freudenberg und Hitch Dreyse. Laut Levis Plan tauschen Mikasa und Armin ihre Uniform mit Hitch und Marlo, um sich in die Militärpolizei einzuschmuggeln und herauszufinden, wo Eren und Historia stecken. Marlo bietet seine Kooperation an, während Hitch sich erst ein wenig dagegen sträubt., Bindet die beiden an einen Baum fest!", befiehlt Levi endgültig, da er den Worten der beiden misstraut. Jean bietet sich freiwillig diese Aufgabe zu übernehmen, woraufhin Levi einen Moment zögert. Er scheint zu überlegen, ob er Jean diese Aufgabe überlassen soll. Letztlich willigt er ein und Jean verlässt das Versteck mit den beiden.

„Verkack es bloß nicht, Jean“, sage ich leise zu mir selbst, während ich ihm noch hinterher sehe. Doch meine Gedanken werden automatisch unterbrochen, als sich von hinten ein Arm um meinen Bauch legt., Ruh dich aus. Ich brauche dich an meiner Seite, um den ganzen Wahnsinn zu überstehen!", haucht Levi mit rauer Stimme in mein Ohr und legt den zweiten Arm ebenfalls um mich., Ah nein, lass das!", sage ich verlegen, während mein Gesicht Fifty Shades of Red durchlebt. Langsam dreht er mich zu sich und grinst amüsiert. Ich drehe meinen Kopf zur Seite und füge leise hinzu., Obwohl es mich freut, das zu hören...." Anstatt etwas zu sagen, küsst er meine Stirn und geht wieder zu den Anderen., Komm mit oder willst du dort Wurzeln schlagen?", ruft er im Abgang zu mir. Ich zögere kurz und folge ihm dann.

„Hauptgefreiter Levi? Ich habe gute Neuigkeiten!", ruft Jean von Weitem, mit Marlo und Hitch im Schlepptau., Dir ist schon bewusst, dass die Geiseln frei herumlaufen?", sagt Levi emotionslos., Ja, Sir! Die beiden werden uns zum Hauptquartier des ersten Zweigs führen. Ich habe sie auf ein Probe gestellt und sie haben sie bestanden!", sagt Jean euphorisch, bevor er die Details erzählt.

„Dank dir und den anderen beiden sind wir früher bei dem Hauptquartier und haben uns einige erspart! Dieses Mal werden wir angreifen!“, spricht Levi leise zu uns, da wir nun in den Feldern vor dem HQ des ersten Zweigs lauern. Dank Jean haben wir es noch an demselben Abend unser Ziel erreicht. Auf Levis Zeichen stürmen wir das gesamte HQ. Binnen einer Stunde haben wir das gesamte Gebäude gestürmt und die Gegner außer Gefecht gesetzt, ohne jemanden zu töten, gemäß Levis Anweisung.

„Habt ihr meine Kameraden getötet?“, fragt ein alter, verletzter Militärpolizist. „Zumindest werden sie dir garantiert nicht zu Hilfe kommen. Ich bin nicht so fürs Töten. Also haben wir lediglich dafür gesorgt, dass sie für eine Weile nicht mehr laufen können! Damit ist der erste Zweig vorerst nicht mehr einsatzbereit!“, erklärt Levi. Als der am Baum angelehnte Gefangene anfängt, ihm ins Gewissen zu reden, bringt Levi ihn zum Schweigen, indem er seinen Fuß in den Mund des Militärpolizisten steckt. „Ach ja? Das ist wirklich bedauerlich. Und es tut mir aufrichtig leid, besonders das mit deiner Fresse! Deshalb rate ich dir zu reden, solange du noch dazu in der Lage bist! Wo sind Eren und Historia?“, drängt Levi den Mann, ehe er den Fuß wegzieht. „Vergiss es!“, sagt er, bevor er uns darauf hinweist, dass wir ewig auf der Flucht sein werden. Wenn wir der Vorladung, uns vor Gericht zu stellen, nicht Folge leisten, würden wir unsere Kameraden sterben lassen. Der Erste von ihnen wäre Kommandant Erwin. Es wäre unsere einzige Möglichkeit glimpflich davon zu kommen.

Levi lehnt diesen Vorschlag unbeeindruckt ab und besteht darauf zu erfahren, wo Eren und Historia sind. Als er sich erneut weigert zu reden, bricht er ihm als Konsequenz den Arm. „Glaub mir, sie haben mir so gut wie gar nichts gesagt. Kenny Ackermann ist nämlich sehr misstrauisch!“, verteidigt sich der Gefangene. Levi scheint über diese Information genauso überrascht zu sein, wie der Rest von uns. Kein Wunder, dass Kennys Kampfstil dem von Levi stark ähnelt. Die Frage, in welcher Hinsicht die beiden und ebenfalls Mikasa miteinander verwandt sind, würde ich zu gerne stellen. Leider ist es kein passender Zeitpunkt, nebenbei könnte mir Levi ohnehin keine Antwort auf diese Frage geben. „War ja klar...Der Kerl hat mir auch nie was erzählt. Schon gar nicht die wichtigen Dinge! Aber irgendwas wirst du doch wissen. Soll ich weitermachen? Es sind noch genug Knochen übrig!“, übernimmt er das Wort und sieht die Geisel eiskalt an.

„Da drüben kommt jemand!“, schreit Sasha aufgebracht, woraufhin wir alle in Deckung gehen. „Hab Ichs nicht gesagt? Ihr könnt nichts mehr tun. Es ist aus! Jetzt werdet ihr für alles was ihr-“, kann der Typ noch brabbeln, bevor ich einen Finger auf seinen Mund lege. „Ssshh! Du redest zu viel! Ich kann den Mist nicht mehr hören, den du von dir gibst!“, bringe ich ihn zum Schweigen und verbinde seinen Mund, ehe die fremden Personen immer näher rücken.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 25

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoileralarm!

Kapitel 1

„Hallöööööchen!“, brüllt Hanji zur Begrüßung, mit Hitch und Marlo im Schlepptau. „Ich bin wieder daaa!“, fügt sie hinzu und kommt vor Freude strahlend zu uns angerannt. „Sehr diskret!“, bemerke ich amüsiert.

„Habt ihr schon das neue Käseblatt gelesen?“, fragt Hanji und reicht Levi ein Schriftstück. „Wir hatten keine Zeit, da wir den Arsch voller Probleme hatten!“, kommentiert Levi ihre Frage und liest sich die Texte durch, während wir uns alle hinter ihn scharen und versuchen mitzulesen.

Die Verfasser des Artikels haben über Dimo Reeves Sohn berichtet. Er hat ein exklusives Interview gegeben, in dem er die Ermordung seines Vaters durch die Militärpolizei und die Vertuschung durch die Schuldzuweisung auf den Aufklärungstrupp, bezeugt. Ebenfalls enthüllt der Zeitungsartikel, dass der herrschende König Fritz nur eine Marionette und nicht der wahrhaftige König sei.

„Also, Leute! Wie ihr seht wurden die falschen Vorwürfe gegen den Aufklärungstrupp fallengelassen und eure Taten als Notwehr eingestuft. Außerdem hat Generalissimo Zackly vorläufig die Kontrolle über die Hauptstadt und den Verwaltungsbezirk übernommen. Und bisher gibt es auch keinen Aufstand unter den Adligen. Wir haben es geschafft! Wir sind frei!“, erklärt Hanji euphorisch, woraufhin alle Anderen sichtlich erleichtert sind.

„Wie habt ihr das denn angestellt?“, fragt Levi anschließend und richtet seinen Blick auf Hanji. „Das waren gar nicht wir. Es war die Entscheidungen vieler Einzelner, die die Welt verändert haben.“, antwortet sie.

„Tut mir leid, Hanji! Dass du drei deiner Mitglieder verloren hast!“, entschuldigt er sich, mit erkennbarem Mitleid. „Das macht nichts, ihr habt sie doch alle erledigt, richtig?“, reagiert sie recht gelassen auf das entgegengebrachte Mitleid. „Nein. Nicht alle. Der Oberirre ist zusammen mit Historia und Eren entkommen! Und wenn wir sie nicht so schnell wie möglich finden, waren unsere Bemühungen umsonst!“, gibt Levi nüchtern zu.

„Ich habe auch bereits eine Ahnung, wo die beiden sind! Beweisen kann ich es zwar nicht, aber es bleibt uns keine andere Wahl als den Versuch zu wagen. Und dann bringen wir es endlich zu Ende. Basierend auf den Aussagen von Reiner und Berthold, haben wir die Vermutung aufgestellt, dass Eren gefressen werden soll.“, offenbart Hanji. „Eren soll gefressen werden?“, fragt Mikasa sichtlich schockiert. „Es könnte ein Weg sein an seine Kräfte zu kommen. Den Rest erzähle ich euch unterwegs.“, fügt sie hinzu.

Wir packen die Sachen und brechen direkt auf. Connie, Hanji und Mikasa reisen in der Kutsche mit,

die von Armin gesteuert wird, während Levi, meine Wenigkeit, Sasha und Jean hinterher reiten und Hanjis Worten lauschen.

„Diesen Untersuchungsbericht über das Lehen von Fürst Reiß, habe ich von Erwin erhalten. Es ist nur logisch, dass Eren und Historia zum Reiss Lehen gebracht wurden, wenn sie Ihnen übergeben werden sollten. Deshalb haben wir einige unserer Soldaten dort eingeschmuggelt, um diesen Untersuchungsbericht zu erstellen. Er beschäftigt sich hauptsächlich mit den Einzelheiten eines Vorfalls, der vor fünf Jahren stattgefunden hat. Die Reiss Familie hatte fünf Kinder. Hinzu kam ein Bastard, der durch ein Techtelmechtel zwischen Lord Reiss und einer Hausangestellten entstand. Er hatte dennoch keinen schlechten Ruf. Besonders seine Tochter Frieda wurde von allen gemocht, wegen ihrer freundlichen Art. Aber in der Nacht nach dem Angriff auf die Mauer Maria kam es zu einer Tragödie. Diebe überfielen die Kapelle des Dorfes und zündeten sie an. Unglücklicherweise befand sich die Familie Reiss ebenfalls in dieser Kapelle, um zu beten. Bis auf Rod Reiss wurden alle von den Banditen ermordet. Das Ganze geschah übrigens nur wenige Tage, bevor auch Historias Mutter vom ersten Zweig ermordet wurde. Nachdem Rod Reiss seine Familie verloren hatte, nahm er nämlich Kontakt zu Historia auf. Was auf einen bestimmten Vorfall schließen lässt, aus dem sie Historia unbedingt haben wollen.“, erzählt Hanji.

„Die Blutlinie? Meinst du, in ihrem Blut liegt irgendeine besondere Veranlagung?“, fragt Levi.

„Was mich an dieser Geschichte stutzig macht, ist die Tatsache, dass die komplette Kapelle zerstört wurde, da sie aus Stein war. Auch ein Steingebäude wird bröckelig, wenn man es anzündet, aber um es zu zerstören hätten die Diebe schon zufällig einen Rammbock dabei haben müssen. Und warum sollten einfache Diebe ein Gebäude zerstören? Hätten sie sich nicht einfach alles Wertvolle gegriffen und wären abgehauen? Zumal Rod Reiss der Einzige war, der die Diebe gesehen hat. Gerüchten zufolge hat er die Kapelle umgehend wieder aufbauen lassen, aus eigener Tasche. Warum wohl? Unter diesen Umständen, würde es mich nicht wundern, wenn da ein Titan im Spiel war. Selbst wenn ich falsch liegen sollte, ist das Ganze so verdächtig, dass wir diesem Ort einen Besuch abstatten sollten!“, beendet sie ihren Monolog.

„Okay. Dann reiten wir jetzt zu dieser Kapelle!“, stimmt Levi zu. „Bei Tagesanbruch dürfte das erste Armeekorps auf dem Reiss Lehen eintreffen. Aber bis dahin wird Reiss sicher nicht warten. Also müssen wir uns beeilen! Sonst wird Eren tatsächlich gefressen.“, sagt sie noch, ehe wir das Tempo erhöhen und zum Reiss Lehen reiten.

Als wir nach einiger Zeit endlich auf dem Lehen eintreffen, machen wir eine kurze Rast. Er heißt Kenny the Ripper. Und er ist die größte Bedrohung. Was seine Stärke angeht, stellt euch vor ich sei der Feind. Nein, er ist noch gefährlicher, aufgrund der Waffen die er hat.“, erklärt Levi, während wir uns auf der Kutsche ausruhen. Im Gegensatz zu den Anderen konnte ich bereits einen kleinen Vorgeschmack von Kenny erleben, dennoch beschreiben ihn Levis Worte ganz gut.

„Aber sie müssen doch auch Schwächen haben?“, wirft Armin ein. „Meinst du?“, fragt Jean. „Armin Recht. Falls das gestern ihre erste Kampferfahrung war, haben Sie sicher Schwächen! Ich kapiere nur nicht, wieso du nicht mehr über Kenny the Ripper weißt, nachdem du mit ihm zusammen gelebt hast, Levi?“, fragt Hanji anschließend. Und ich bin immer davon ausgegangen, dass er einfach nicht über seine Vergangenheit sprechen wollte.

„Er heißt Kenny Ackermann. Ein Verwandter von dir?“, fragt Levi an Mikasa gerichtet. „Als meine Eltern noch lebten, sagten sie, dass Vaters Familie, also die Ackermanns, in den Städten verfolgt wurde. Und die Familie meiner Mutter, die Asiatin war, konnte aufgrund ihrer Herkunft auch nicht mehr in den Städten leben. Sie flohen deshalb tief in die Berge in der Nähe der Mauer. Dort trafen sie sich und heirateten. Mein Vater wusste auch nicht warum die Ackermanns verfolgt wurden. Anders als Mutter, gehörte er keinem aussterbendem Volk an.“, erzählt sie ausführlich. „Ob sie noch Verwandte haben, von denen sie nichts wissen?“, frage ich mich.

„Ähm. Hast du manchmal das Gefühl besondere Kräfte zu haben?“, fragt Levi direkt, während wir alle gebannt Mikasa ansehen. Sie stimmt seiner Frage zu. „Kenny Ackermann hatte anscheinend auch solche Momente. Momente, in denen plötzlich ungeahnte, gewaltige Kräfte in einem aufwallen und man genau weiß, was man zu tun hat. Solche Momente kenne ich auch!“, offenbart Levi.

„Genug davon. Wir sollten zur Kapelle aufbrechen!“, unterbreche ich nun die Stille und schwinge mich von der Kutsche runter. Überraschenderweise folgen keine Widerworte, stattdessen läuft Hanji mit ihrem Arm um meinen Hals gelegt vor. „Auf geht's!“, schreit sie. „Tch. Wenn du noch einmal schreist, schlage ich dir ein Puzzle in die Brille, Vierauge!“, sagt Levi monoton, während er uns mit dem Rest folgt. „Hahaha, du bist doch nur genervt, weil ich das Wertvollste für dich in meinem Arm halte!“, kontert sie und tätschelt meinen Kopf. „Tch.“, antwortet er knapp, bevor er sich einen weiteren bissigen Kommentar verkneift. „Hanji, hör auf mit dem Mist!“, sage ich genervt und befreie mich aus ihrem Griff.

Einige Minuten später, erreichen wir die Kapelle. Vorsichtig stürmen wir diese und entdecken mitten im Saal eine Klapptür, unter einem Teppich versteckt. „Also Leute, seid ihr bereit euch die Hände schmutzig zu machen? Dann mal los!“, sagt Levi und öffnet die Klapptür. Er verschwindet durch diese und wir folgen ihm, bis wir eine große Holztür erreichen. Auf Levis Kommando tritt er die Tür auf, bevor Jean, Armin und ich Fässer eine große Treppe hinab treten. Sasha entzündet die mit Schießpulver gefüllten Fässer, sobald sie den Erdboden erreichen. Währenddessen stürmen Levi und Mikasa und wir ihnen mit Hilfe von Rauchsignalen Schutz bieten.

„Es sind 35! Sie haben sich auf den Säulen, kurz unterhalb der Decke verteilt!“, ruft uns Levi von Weitem zu. Jean, Connie, Hanji und ich stürmen daraufhin los und versuchen so viele Gegner, aus Kennys Trupp, wie möglich auszuschalten. Das gelingt uns auch recht gut, bis Hanjis Schmerzensschreie die Umgebung erfüllen. Ich schalte den nächsten Angreifer aus und schwinge mich zu ihr und Armin auf den Boden. „Armin, Serena, kümmert euch um Hanji!“, ruft Levi uns noch zu,

„ Hanji?“, sage ich leise und sehe mir die stark blutende Schulter an., Keine Sorge, alles wird wieder gut!“, versuche ich sie zu beruhigen, obwohl ich eher diejenige bin, die vor Sorge zittert., Du kannst das, Serena!“, versucht mich Armin aufzubauen. Ich nicke nur kurz und versuche mit seiner Hilfe die Wunde zu behandeln.

„ So, das wäre es!“, sage ich erleichtert und packe die Utensilien nach dem Reinigen in die Tasche. Ein lauter Knall gefolgt von einem kleinen Erdbeben erschüttert den riesigen Saal. Ich sehe Armin schockiert an., Geh nur, ich komme hier alleine zu Recht!“, sagt er wohlwissend. Ich umarme ihn kurz und bedanke mich, ehe ich mit rasendem Herz und mit Hilfe des 3D-Manöver-Apparats zu dem Titan eile, unwissend was mich dort erwarten würde.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 26

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoileralarm!

Kapitel 1

Es dauert nicht lange, bis mein Weg von herabstürzenden Felsbrocken versperrt wird. Ich entscheide mich umzukehren und Armin zu helfen.

„Serena, wie sieht es aus? Hast du die Anderen gesehen?“, fragt Armin, während ich ihm helfe, Hanji zu tragen. „Nein, der Weg war versperrt. Wir müssen schnell hier raus, sonst enden wir als Pfütze aus Knochen, Blut und Gedärmen. Wenn wir draußen sind, halten wir Ausschau nach den anderen Kameraden!“, erkläre ich ihm vielleicht ein wenig zu anschaulich.

Oben angekommen, verlassen wir schnell die Kapelle und tragen Hanji auf die Kutsche, zu Marlo und Hitch. Das Bild, was die Landschaft vor uns präsentiert, löst leichte Panik in mir aus. „Siehst du auch was ich sehe? Den riesigen Titan?“, fragt Armin geschockt. „Ja. Das ist definitiv nicht Eren und er ist der größte Titan den ich bisher gesehen habe. Es ist kein Wunder, dass der Boden gebebt hat. Das sieht wie ein riesiger Krater aus, den er hier hinterlassen hat.“, antworte ich. „Und er krabbelt auf allen Vieren auf die Stadt zu.“, fügt Armin hinzu. „Lass uns unser Team suchen. Danach kümmern wir uns um den Titan!“, sage ich und sehe Connie in der Ferne.

„Armin, Serena! Ihr lebt noch!“, sagt Connie erleichtert als wir ihn erreichen. Armin hilft Eren mit Mikasa aus dem Loch zu steigen. Danach hilft Connie Historia und Jean und ich Sasha und anschließend Levi, an die Erdoberfläche zu steigen. Er betrachtet mich noch einen Moment eindringlich, ehe er meine Hand langsam wieder loslässt und sich umsieht.

„Was ist das?“, fragt Eren überrascht. „Das ist ein echt komischer Titan. Er ist doppelt so groß wie der Kolossale Titan. Und er scheint kochend heiß zu sein, denn alle Bäume um ihn herum sind in Flammen aufgegangen. Vor allem zeigt er kein Interesse an den Menschen in seiner Nähe. Was ist passiert?“, fragt Armin anschließend. „Wir verfolgen den Titan! Aber seid vorsichtig, es könnten sich noch Leute von der Zentralbrigade hier rumtreiben!“, beendet Levi die Konversation, woraufhin wir den Titan verfolgen.

Währenddessen erklären die Anderen Armin, Hanji und mir, dass Rod Reiss sich in den Titan verwandelt hat, Eren sich deshalb ebenfalls verwandelt hat und sich endlich, nach dem er eine Ampulle von Rod getrunken hatte, verhärten konnte, weshalb die Anderen von dem Titan gerettet wurden. Selbst als er aus dem Titan befreit wurde, blieb dieser erhalten, was bedeutet, dass wir nun endlich das Loch in der Mauer Maria schließen können.

„Das sind doch gute Neuigkeiten. Vor allem, dass wir alle noch lebend und fast unbeschadet aus der Sache rausgekommen sind. Damit sind unsere Probleme noch nicht gelöst, aber wir sind der Wahrheit und einem guten Ende ein Stück näher gerückt! Gute Arbeit Leute, vor allem Eren!“, sage ich

erleichtert., Da ist aber jemand gut drauf.", kommentiert Jean mein Verhalten., Natürlich, schließlich wir vorhin noch, dass wir eure leblosen Körper bergen müssen!", rechtfertige ich mich und schenke ihm ein aufmunterndes Lächeln.

„, Das heißt also, dass die in Eren steckenden Kräfte, nennen wir ihn mal den Urtitanen, nur sein wahres Potenzial entfaltet, wenn ihn einer des Reiss Clans besitzt. Selbst wenn es jemand vom Reiss Clan schafft, wird derjenige vom Willen des ersten Königs beherrscht und die Menschheit nicht von den Titanen befreien, weil der erste König es für den wahren Frieden hielt? Interessante Anschauung, muss ich schon sagen.“, fasst Hanji die neuen Informationen zusammen.

„, Es bleibt uns noch eine Option. Wenn ich mich von dem Titanen fressen lasse, wird Rod Reiss zum Menschen. Dann wäre der vollständige Urtitan wieder hergestellt.“, erklärt Eren. Bevor Mikasa etwas dagegen sagen kann, beteiligt sich Levi an der Konversation., So sieht's aus. Wir könnten den zurückverwandelten Rod Reiss fesseln und von der Hirnwäsche des ersten Königs befreien. Wenn wir das schaffen, sehe ich auch einen Weg, die Menschheit zu retten. Das heißt, du wärst bereit dich zu opfern?", fragt Levi anschließend mit dem Blick auf Eren gerichtet., Ja!", antwortet er knapp mit entschlossenem Blick., Eren, wie kannst du nur?", sagt Mikasa enttäuscht.

„, Es gibt noch einen Weg! Erstens gibt es da ein paar Probleme bezüglich der Methode, Rod Reiss zum Urtitanen zu machen. Und diese Gehirnwäsche versucht der Reiss-Clan schon seit Jahrzehnten erfolglos aufzuheben. Außerdem könnt ihr ihn so viel fesseln wie ihr wollt, sobald er an diese Kräfte gelangt ist keiner der Gedächtnismanipulation gewachsen. Und wir können davon ausgehen, dass es noch unzählige weitere unberechenbare Faktoren gibt. Wir sollten lieber froh sein, dass der Urtitan seinen eigentlichen Besitzern mit ihren apokalyptischen Ideen von Frieden entrissen wurde. Denn genau darin liegt die einzige Chance, die die Menschheit noch hat. Ja, dein Vater hatte vor, die Menschheit vor dem ersten König zu retten, Eren! Er hat meiner Schwester den Urtitanen geraubt und den Reiss-Clan vernichtet, weil ihm nur diese einzige Wahl blieb!", erklärt Historia.

„, Es gibt sicher einen Weg die Menschheit zu retten, ohne das Blut der Familie Reiss zu vergießen. Deshalb hat dein Vater dir den Schlüssel zum Kellerraum gegeben!", bemerkt Mikasa., Da wir endlich das Loch in der Mauer stopfen können gibt es für uns doch im Grunde nur eine Option!", erklärt Jean., Jetzt siehst du schon besser aus!", sagt Levi zu Eren.

„, Ich bin auch für diese Option. Aber, ist das denn für dich okay, Historia? Schließlich bleibt uns nichts anderes übrig, als deinen Vater zu töten!", fügt Hanji hinzu., Verzeih mir, Eren, dass ich es nicht geschafft habe zum Titanen zu werden und dich zu töten. Ich wollte es, weil ich glauben wollte, dass mein Vater Recht hat. Weil ich nicht wollte, dass er mich hasst. Aber jetzt heißt es Abschied nehmen!", sagt sie entschlossen.

Daraufhin versucht Eren den Titan, wie schon einmal bei anderen Titanen zuvor, zu kontrollieren, vergeblich., Hey, seht mal dort Leute! Kommandant Erwin!", sage ich.

„Levi! Seid ihr okay?“, ruft er uns zu, während er sich uns anschließt. „Nur Hanji ist verletzt!“, Levi monoton. „Heeeeeyy, Erwin!“, ruft sie aufgeregt und winkt ihm zu. „Aber nur leicht, wie es scheint!“, bemerkt Erwin. „Jap, ihr könnt mir später danken!“, füge ich hinzu und zwinkere Erwin zu. „Gut gemacht, Leute!“, lobt uns Erwin. „Erens Schrei wirkt nicht. Es gibt viel zu berichten aber-“, erzählt Levi, bevor er von Erwin unterbrochen wird. „Wer ist der Titan?“ „Das ist Rod Reiss. Ich brauche deine Einschätzung, Kommandant!“, sagt Levi mit ernstem Blick.

In der nördlichsten Stadt von Mauer Sina angekommen, erklärt Erwin dem Anführer der Mauergarnison von diesem Bezirk, seinen Plan. „Was hast du dir dabei gedacht, Erwin? Du willst ihn in der Stadt stoppen ohne die Bewohner zu evakuieren! Dieser Titan wird vor Tagesanbruch hier sein!“, sagt er aufgebracht. Hanji erklärt ihm daraufhin, dass er ein Abnormer ist, der von großen Menschenansammlungen angezogen wird. Wenn die Stadt evakuiert werden würde, würde der Titan der Masse folgen und direkt durch Mauer Sina brechen, weshalb uns keine andere Option bleiben würde.

„Das heißt es bleibt uns nichts anderes übrig, als diesen Titan an der Außenmauer von Orvud aufzuhalten. Es bleibt trotzdem die oberste Pflicht, die Menschen aus diesem Bezirk zu retten. Wir werden Vorbereitungen treffen, für den Fall, dass diese Operation scheitert. Wir werden ein Evakierungstraining ankündigen, damit wir sie im schlimmsten Falle schnell evakuieren können. Der Titan bildet aufgrund seiner Größe ein träges und großes Ziel, weshalb die Kanonen auf der Mauer daher ziemlich effektiv sein dürften. Aber sollten selbst die Kanonen scheitern, müssen wir uns auf die geballte Kampfkraft des Aufklärungstrupps verlassen.“, erklärt Erwin schlussendlich den Plan. Damit beendet er die Runde und alle beginnen endlich mit den Vorbereitungen, bevor wir für einige Stunden schlafen gehen dürfen.

„Hey, du siehst müde aus!“, sagt Levi und tritt näher zu mir. „Es war ein langer Tag. Du könntest auch eine Mütze voll Schlaf gebrauchen!“, entgegne ich. „Die werde ich jetzt mit dir nachholen!“, antwortet er, lässt sich ins Gras fallen und zieht mich mit runter. „Ist der Boden nicht schmutzig?“, frage ich überrascht. „Erinnere mich nicht daran, sonst wird das nichts mehr mit dem Schlaf!“, erwidert Levi und fängt an, den Grashalm neben meiner Hand angewidert zu betrachten. „Dreckiger als unsere Gegner ist dieser Boden keinesfalls, da kann ich dich beruhigen.“, sage ich aufmunternd und schmiege mich an ihn. „Wenn du möchtest können wir wach bleiben, falls du nicht schlafen kannst. Ich werde solange wach bleiben, bis du endlich eingeschlafen bist.“, erzähle ich, woraufhin er seine Hand an meinen Hinterkopf legt und seine Augen schließt. Ich schließe meine ebenfalls und horche seinem Herzschlag.

Einige Stunden später stehen alle bereits auf der Mauer von Orvud. Als Levi mit mir zu den Anderen Teammitgliedern stößt, steht Historia in voller Montur dort. „Hey! Historia! Du kannst nicht an der Schlacht teilnehmen. Dir wurde befohlen, dich an einem sicheren Ort bereitzuhalten. Was zum Teufel hast du vor?“, fragt Levi sie anschließend.

„Ich bin hier, um mein Schicksal selbst zu entscheiden. Willst du weglaufen oder kämpfen? dich! Waren das nicht Ihre Worte, Hauptgefreiter Levi?“, fragt sie ihn. Man sieht ihm deutlich an, dass er mit sich ringt und er beißt die Zähne zusammen um nichts Unpassendes zu sagen. „Hach, Mist! Wir haben keine Zeit. Er kommt!“, antwortet Levi.

Die ersten Ladungen der Kanonen werden auf den ankriechenden Titanen abgefeuert. „Na wie war das?“, sagt Erwin eher zu sich selbst. Leider krabbelt der Titan unbeeindruckt weiter. Daraufhin feuern die Bodenkanonen auf das Ziel, vergebens. „Die Kanonen am Boden scheinen noch weniger auszurichten!“, stellt Erwin fest. „Ist doch klar. Bei dem Schusswinkel schaffen sie es nicht den Nacken zu treffen. Was treiben die da?“, antwortet Levi. „Wir sind ein zusammengewürfelter Haufen von angelernten Soldaten mit Kanonen aus Restbeständen. Außerdem befinden wir uns ganz im Norden. Diese ist nicht mit der Mauergarnison im Süden von Mauer Rose zu vergleichen. Aber im Moment, ist das die beste Truppe die wir haben!“, rechtfertigt Erwin die Vorgehensweise. „Ja, das weiß ich nur zu gut. Schließlich ist auch unsere diesmalige Strategie wieder das reinste Glücksspiel. Etwas Anderes fällt dir offenbar nicht ein!“, kritisiert Levi Erwins Plan, während ich dem Gespräch am Rande lausche.

„Erwin! Ich hab den Kram!“, ruft Hanji und rennt zu den beiden. Sie bringt mehrere Netze und mit Schießpulver geladene Fässer mit, woraus sie ein explosives Bündel schnüren. Ebenfalls bringt Moblit ein großes Pulverfass, das an ein 3D-Manöver-Gerät befestigt ist. „Also benutzen wir das da?“, fragt Levi mit emotionslosem Blick zu den Fässern gerichtet.

„Okay. Levi, Jean, Sasha und Connie. Ihr übernehmt die andere Seite.“ Daraufhin begeben sie sich auf ihre Posten. „Historia, wenn wir das hier überstehen, wirst du zur Königin innerhalb der Mauern gekrönt. Deshalb kann ich nicht zulassen, dass du hier an der Front bist.“, spricht Erwin zu Historia, die neben mir steht. „Ich habe meine Zweifel, dass das Volk naiv genug ist, der nur aufgrund seines Namens Herrscher ist. Also habe ich nachgedacht und eine Mission für mich gefunden, die ich erfüllen muss. Deshalb bin ich jetzt hier.“, rechtfertigt sich Historia. „Da hat sie nicht Unrecht! Ich werde auf sie aufpassen, Kommandant Erwin! Und wenn es das Letzte sein sollte, was ich tue!“, unterstütze ich sie bei ihrem Vorhaben.

Im nächsten Augenblick erfüllt heißer Dampf die Umgebung und versperrt die Sicht. „Direkt unter euch!“, ruft der Kommandant seinen Leuten zu. Sofort richten sie die Kanonen nach unten und schießen. „Zu spät!“, bemerkt Erwin, woraufhin die riesige Hand des Titans sichtbar wird und sich in der Mauer festkrallt. „Zieh die Mauergarnison zurück. Ab jetzt übernehmen wir!“, befiehlt Levi dem Kommandant, während wir uns mit Wasser abkühlen.

Eren verwandelt sich aufs Stichwort. Sasha und Armin feuern die mit 3D-Manövergeräten preparierten Pulverfässer auf den Titan, ehe Titan-Eren mit dem Bündel auf den Abnormer zusteuert. Schnell platziert er das Paket in dem Maul des anderen Titan und weicht etwas zurück. Titan-Rod fällt mit dem Oberkörper auf die Mauer, aufgrund der Explosion. Diesen Moment nutzen wir um uns auf

ihn zu stürzen., Historia!", ruft Jean überrascht, als sie sich zu dem Titanen schwingt und ihm den aufschneidet, als hätte sie es schon unzählige Male getan.

Erschöpft lässt sie sich fallen, doch bevor sie landet, fange ich sie im Flug ab., Hab ich dich, unsere zukünftige und dickköpfige Königin! Ich bin gleich wieder da", sage ich und schenke ihr ein Lächeln, ehe ich mit ihr auf dem Boden lande. Ich lege sie auf einem Heuwagen ab, ehe ich mich wieder hoch zu meinen restlichen Teammitgliedern schwinge. Sie hat es tatsächlich geschafft, den Titan zu erledigen.

Einige Tage später wurde Historia zur Königin gekrönt. Das Volk empfängt sie seit diesem Tag mit Kusshand.

„Willst du das echt tun?“, fragt Eren Historia auf dem Gang der Krankenstation., Sicher. Du hast doch selbst gesagt ich soll es tun.“, antwortet sie., Wenn du ihn nicht wirklich hasst, dann lass es lieber!“, versucht er sie aufzuhalten., Wenn ich das nicht kann, kann ich auch nicht Königin sein!“, erklärt sie., Das ist die richtige Einstellung, Historia!“, unterstützt Jean sie mit einem hinterhältigen Grinsen. Sie bleibt vor Levi stehen, der sie emotionslos ansieht. Sie zögert einen Moment, ehe sie seine Schulter boxt., Hahaha, ich bin deine Königin. Was sagst du nun?“, schreit sie erstaunt über sich selbst zu Levi. Alle sehen gespannt zu ihm.

„Hihi. Ich...danke euch allen!“, sagt er mit einem ehrlichen Lächeln, weshalb alle sprachlos sind., Hauptgefreiter, sind Sie das wirklich?“, fragt Eren überrascht., Ja, wer sonst? Ihr habt wirklich gute Arbeit geleistet. Dennoch haben wir einiges vor uns. Deshalb solltet ihr die letzten ruhigen Tage genießen!“, erklärt er und verlässt das Gebäude. Ich folge ihm, nachdem ich mich von den anderen Mitgliedern verabschiedet habe., Hey, warte auf mich! Was hast du vor? Das klang wie ein Abschied!“, sage ich besorgt und umfasse mit beiden Händen sein rechtes Handgelenk. Er schenkt mir wieder das herzerweichende Lächeln von gerade und löst sich aus meinem Griff, ehe er mich in seine Arme schließt., Nein, ich habe nur einiges vor in den nächsten Tagen. Ich hätte dich gerne an meiner Seite, als Unterstützung. Egal, in welcher Hinsicht.“, gibt er zu und sieht mich interessiert an., Als ob ich bei dieser Bitte nein sagen könnte!“, antworte ich und muss lachen., Natürlich bleibe ich bei dir!“, stimme ich zu und lege meine Hände an seine Wangen. Er küsst mich innig und drückt mich leicht an sich.

Bevor wir uns voneinander lösen, werden wir von Pfiffen unterbrochen., Scheinbar wurde Historia nicht als Einzige fündig. Tja, mit dem Hauptgefreiten kannst du eben nicht mithalten, Armin!“, kommentiert Jean unseren Kuss., Halt die Klappe, Jean! Das lag an dem Alkohol!“, verteidigt sich Armin., Und wie lange läuft das schon zwischen euch?“, fragt Sasha neugierig. Connie blickt genauso neugierig drein., Also ich finde, dass die beiden sehr gut zueinander passen!“, gibt Historia zu und Eren guckt nur ungläubig in die Runde.

„Habt ihr nichts Besseres zu tun? Blumen pflücken oder was auch immer?“, fragt Levi emotionslos,

bevor er mir leicht auf die Lippe beißt, sich von mir löst und meine Hand nimmt., Gehen wir, den wollen sie nicht wirklich sehen!", sagt er noch mit einem Grinsen und zieht mich mit sich. Die Anderen, einschließlich mir, gucken geschockt aufgrund seiner Worte, ehe er mit mir verschwindet.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 27

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung, Spoileralarm!

Kapitel 1

„Steig ein!“, sagt er und öffnet die Tür einer Kutsche. „Wird das eine Entführung? Aber bitte stoß mich nicht die Klippe runter!“, füge ich hinzu und steige in die Kutsche. Er folgt mir und nimmt gegenüber von mir Platz. „Ich nehme an, du wirst mir nicht erzählen wohin es geht?“, frage ich, obwohl es eher eine Feststellung ist. „Es ist eine Überraschung!“, antwortet er emotionslos. „Und wie schlagen wir die Zeit tot?“, frage ich und war gerade dabei, die Vorhänge wegzuschieben. Levi hält meine Hände fest und sieht mich eindringlich an. „Du wirst dich für die nächsten Stunden mit der Inneneinrichtung dieser Kutsche zufrieden geben müssen, denn das wird das Einzige sein, was du vorerst siehst!“, droht er mit vernichtender Stimme.

Ich drücke ihn zurück gegen die Lehne und setze mich auf seinen Schoß, während er weiterhin meine Hände festhält. „Solange sind wir ungestört. Mir würde da einiges einfallen, um die Zeit zu nutzen!“, hauche ich in sein Ohr, wobei ich mich etwas gegen ihn lehne. „Den Kutscher hast du scheinbar vergessen.“, bemerkt er trocken. Seine Hände gleiten langsam meine Beine entlang unter meinen Rock und verursachen ein angenehmes Kribbeln an jeder Stelle an der er mich berührt. „Dann müssen wir leise sein.“, versuche ich seine Bedenken auszureden. Ohne die Antwort abzuwarten, öffne ich seinen Gürtel und seine Hose. Der Kuss der darauf folgt ist leidenschaftlich und verlangend. Automatisch verfestigt sich sein Griff um meinen Hintern, während ich eine harte Wölbung in seiner Hose spüre. „Dir gefällt es!“, sage ich triumphierend und beiße ihm auf die Unterlippe. Nach unzähligen weiteren Küssen, legt er seine rechte Hand an meinen Nacken und sieht mich an. „Darauf wirst du wohl bis heute Abend warten müssen. Lass dir etwas Anderes einfallen, um die Fahrtzeit zu ertragen!“, schlägt er vor und drückt mich sanft an ihn.

Ich lege meine Arme um ihn und schmiege mich an Levi. „Dann erzähl mir etwas über dich. Oder noch besser. Du beantwortest meine Frage, dann beantworte ich dir eine über mich und so weiter!“, schlage ich vor und setze mich auf. „Dann sind wir aber schnell fertig!“, bemerkt er emotionslos. „Welche Personen sind dir wichtig?“, frage ich. „Du fackelst nicht lange, was? Fragt man nicht erst nach der Lieblingsfarbe oder etwas in der Art?“, versucht er die Frage zu umgehen. „Ich bin anders. Also beantworte endlich meine Frage!“, bestehe ich auf seine Antwort. „Du...Ist doch offensichtlich. Und Erwin. Wurdest du vergewaltigt, zu der Zeit, als die Experimente an dir durchgeführt wurden?“, fragt er direkt. „Nein...so weit kam es nicht.“, antworte ich knapp und knete nervös mit meinen Händen den Rand meines Oberteils. „Wieso hast du so viel Respekt vor Erwin?“, frage ich anschließend. „Weil er ein guter Stratege und vor allem ein Visionär ist. Ohne ihn wären wir nicht so weit gekommen. Vermisst du deinen Vater?“, antwortet er und stellt mir vorsichtig die Frage. „Nein. Kein bisschen. Ich bin froh endlich frei zu sein. Ich denke meine Mutter hätte vielleicht sogar überlebt, wenn er das Geld und die Zeit nicht in die an mir durchgeführten Experimente investiert hätte.“, antworte ich.

„Was sind deine Hobbies, außer Putzen, Sex und Tee trinken?“, Kadetten durch die Gegend Wenn ich die Zeit finde, lese ich gerne. Was würdest du gerne erleben, bevor du stirbst?“ Er sieht mich erwartungsvoll an und lässt mir dennoch die Zeit über seine Worte nachzudenken. „Ich würde gerne sehen, dass du glücklich bist, sorgenfrei. Wie du mit deinem Sohn im Grünen spielst. Selbst wenn es nicht unser Kind wäre. Ich glaube du wärst ein guter Vater, du bist fürsorglich selbst wenn du es nicht gerne offen zeigst, aber man spürt es...Wo endet unsere Fahrt?“, frage ich um das Thema schnell zu wechseln. Er antwortet zuerst nicht, stattdessen sieht er mich nachdenklich an. „...Tch. Netter Versuch. Das wirst du sehen, wenn wir dort sind!“, beendet er unser Gespräch und schließt seine Hose und seinen Gürtel, bevor er seine Hand auf meine legt.

Als ich aus der Kutsche steige sehe ich mich um und entdecke weitere Mitglieder des Aufklärungstrupps, die wohl als Begleitschutz dienen sollen. „Das Reiss Lehen?“, frage ich. „Ja, es war Historias Idee, hier ein Kinderheim für Waisen zu bauen. Ich soll ihr dabei helfen. Die Arbeiten haben bereits begonnen. Du bist die Erste, die es mit mir sieht.“, erklärt er. „Das ist eine schöne Überraschung, Levi!“, füge ich hinzu und gebe ihm einen Kuss auf die Wange. Er zeigt mir das Anwesen mit den Vorstellungen, wie es bald aussehen soll. Unwissend was wir am Waldrand noch finden würden.

„Levi?“, rufe ich nach ihm. „Er wollte kurz in den Wald pinkeln. Gehen Sie ihm lieber nicht hinterher!“, informiert mich ein Kadett. Kurz darauf kommt ein weiterer Kadett aus dem Wald gerannt. „Captain Levi...Er hat...Kenny the Ripper entdeckt!“, berichtet er atemlos. „Zeig mir wo!“, entgegne ich eisern und dränge ihn ungeduldig in die Richtung aus der er erschien. „War er alleine und in welcher Verfassung war er? Meinst du er ist noch kampffähig?“, frage ich besorgt und laufe mit ihm im Sturmschritt zu Kenny und Levi. Bei unserer Ankunft hockt Levi vor Kenny auf dem Boden, mit gesenktem Kopf. „Hauptgefreiter Levi?“, fragt der Kadett.

„Kein Grund zur Sorge. Er ist bereits tot! Ihr könnt wie immer fortfahren!“, antwortet Levi und erhebt sich langsam. „Und wieder lässt er mich alleine zurück!“, flucht Levi leise zu sich selbst und geht vor. Ich folge ihm stumm. Die Rückfahrt verbringen wir größtenteils schweigend. „Er war mein Onkel. Kenny war mein Onkel. Und das hat er mir jetzt erst gesagt. Dieser Mistkerl-“, kann er noch sagen, ehe ich ihn umarme. „Der Witz an der ganzen Sache ist, dass ich diesen dreckigen Schweinehund irgendwie vermisse, obwohl ich ihn hasse und er mich all die Jahre im Stich gelassen hat!“, platzen die Worte aus Levi raus, die Wut und Enttäuschung die er all die Jahre im Verborgenen hielt. Der Tod von Kenny scheint das Fass zum Überlaufen zu bringen und lässt die kalte Fassade bröckeln. Den Rest der Fahrt verbringen wir schweigend, eng umschlungen und unsicher, wie wir beide mit dieser Situation umgehen sollen.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 28

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Achtung Spoileralarm und Lemon!

Kapitel 1

Mit der Rechtfertigung, dass die Profitgier über den Fortbestand der Menschheit gestellt wurde, wurde das Land in den nächsten Wochen von den Profiteuren des alten Systems gesäubert. Die von der Zentralbrigade gestoppten technischen Neuerungen wurden heimlich aufbewahrt und nun zum Bau besserer Waffen eingesetzt. Durch Titanen erschaffene Leuchtkristalle, die sich in den unterirdischen Gewölben des Reiss Lehen befanden, werden nun als Energieträger benutzt und verhelfen so zu einer gesteigerten Produktivität. Erens Fähigkeit der Verhärtung birgt ebenfalls eine neuartige Waffe, die Titanen-Guillotine. Das verhärtete Material versperrt nicht nur Wege, sondern kann als Falle für Titanen dienen, denen auf diese Weise gefahrlos der Nacken aufgeschnitten werden kann. Mit Hilfe zahlreicher Tests an Eren kann er die Verhärtung nun kontrolliert einsetzen. Leider mussten wir ebenfalls feststellen, dass er diese Kraft nur begrenzt einsetzen kann.

„Du kannst nicht mitkommen! Wenn du mir behilflich sein willst, dann lerne von Eren, wie du es schaffst, dich komplett zu verhärten!“, sagt Levi emotionslos und betritt den Konferenzraum. Ich erkenne Hanji, Erwin, Pixis und Zackly, bevor Levi die Tür schließt. „Ich werde schon noch herausfinden was sie dort bereden!“, sage ich leise und gehe zum Erens Zimmer.

„Eren?“, frage ich leise als ich die Tür einen Spalt öffne. „Okay, schlechter Zeitpunkt...“, sage ich nachdem ich Mikasa eine Decke über die Schultern lege und die Tür so leise wie möglich wieder schließe, um sie nicht zu wecken. Scheinbar hat Eren sich wieder zu sehr verausgabt und Mikasa wacht neben seinem Bett. Ich setze meinen Weg zum Speisesaal fort und nehme mir einen Teller, ehe ich mich neben Sasha, dem Stammgast der Kantine, setze.

„Hey, sag mal übernachtetest du hier?“, frage ich amüsiert. „Würde ich wenn ich dürfte. Hier fühle ich mich am wohlsten. Was ist mit dir? Du bist in den letzten Tagen oft hier. Pfoten weg von meinen Kartoffeln und meinem Fleisch. Das Gemüse darfst du gerne haben!“, bemerkt sie und stopft sich eine weitere Kartoffel in den Mund. „Du bist echt goldig, Sasha. Du kannst froh sein, dass du noch nicht erwischst wurdest. Aber danke für das Angebot. Ich esse viel, wenn ich nervös bin. Und wenn ich Langeweile habe.“, gebe ich zu und nehme einige Bissen. „Echt? Merkt man dir gar nicht an. Ich dachte das liegt einfach an dem Hauptgefreiten. Dem will ich nicht im Dunkeln begegnen. Der kann manchmal echt angsteinflößend sein. Jean meinte, er muss einfach mal ordentlich Druck ablassen. Den wird er doch täglich bei Eren los!“, sagt sie und isst den Rest auf, während sie gierig auf meinen Teller schielt. „Ähh...ja, das stimmt.“, antworte ich knapp, während ich mich zusammenreißen muss, Jeans Worte nicht zu erklären. Ich schiebe ihr noch meinen Teller rüber und führe mit ihr noch ein bisschen Smalltalk, bevor ich den Speisesaal verlasse.

„Hanji!“, rufe ich ihren Namen und folge ihr ins Labor. „Hallöchen, ich wollte dich eh noch sehen. Das trifft sich gut!“, sagt sie und stellt sich vor die verschlossene Tür. Scheiße. Was hat sie jetzt

wieder vor.,, Ich brauche eine Blutprobe von dir. Ein kurzer Stich, ein kurzer Schmerz und schon fließt warmes Blut. Es wird nicht lange dauern!", erklärt sie, während ich den Schokoriegel schnell runterschlinge.,, Du hast aber einen gesunden Appetit in letzter Zeit!", bemerkt sie, während sie die Blutprobe entnimmt.,, Ich habe gerade nicht viel zu tun und seit dem Deal mit Reeves haben wir massenhaft Genussmittel. Wer weiß wie lange wir noch leben werden. Und wenn schon, das ist doch meine Sache!", erwidere ich.,, Okay, okay! Kein Grund gleich so garstig zu werden!", fügt sie hinzu.,, Entschuldige. Momentan liegen die Nerven ein wenig blank. Ich hasse es zu warten, vor allem wenn man nicht weiß, was genau einen erwartet. Das macht mich nervös!", erkläre ich und stopfe einen Schokokeks in meinen Mund.,, Soll man eine Blutprobe nicht abgeben, wenn man nüchtern ist?", frage ich Hanji. Die habe ich schon gestern Nacht genommen. Du hast so friedlich geschlafen, deshalb wollte ich dich nicht wecken. Man, du weißt gar nicht wie anstrengend es ist einen Zeitpunkt zu finden, zu dem Levi nicht über dich wacht. Wusstest du, dass du ein Muttermal kurz unter deiner rechten Pobacke hast? Der ist zwar klein, aber man sollte die nicht unterschätzen!", erklärt sie und ist fertig.,, Hanji? Du solltest echt aufhören andere Menschen zu stalken!", antworte ich und bleibe noch einen Moment sitzen.,, Vielleicht, aber es macht einfach so viel Spaß. Wusstest du, dass Historia schnarcht? Und das gleicht nicht einem Engel, eher einem Elefant! Ob sie auch mit den Ohren wackeln kann?", fragt sie eher sich selbst und notiert sich eifrig etwas.,, Haha, dann will ich dich nicht aufhalten! Bis später!", verabschiede ich mich und verlasse schnell den Raum. Sie ist echt verrückt, aber lustig.

„Levi!“, rufe ich und gehe langsam auf ihn zu. Er kommt mir entgegen und zieht mich wortlos am Handgelenk mit sich in einen anderen Gang. Seine Augen fixieren erst meine Lippen und dann meine Augen, bevor er mich verlangend küsst.,, Ich will dich! Jetzt!“, sagt er bestimmend und küsst mich erneut. Er drängt mich an die Wand und legt die Arme um mich, als hätte er Angst, dass ich flüchten würde wenn er mich losließe. Ich lege meine Beine um seine Hüfte, während ich die Arme um seinen Hals lege. Seine Hand vergräbt er in meinem Haar, während seine Zunge meine bezwingt. Er fängt an meinen Hals zu küssen, als ich allmählich realisiere, dass er es hier und jetzt fortführen will, was er soeben begonnen hat.

„Levi!“, hauche ich und genieße das Gefühl seiner warmen Lippen auf meiner Haut. Doch er lässt sich davon nicht beeinflussen. Stattdessen legt er beide Hände an meinen Hintern und hält mich auf diese Weise fest, während er mich mit seinem Becken leicht an die Wand drückt.,, Levi...wir müssen hier weg...“, schaffe ich zu sagen, bevor er mich erneut küsst, dieses Mal inniger und länger als die Küsse zuvor. Benebelt von seinen Berührungen fällt es mir schwer, klare Worte zu fassen. Das ändert sich schlagartig, als wir nähernde Schritte aus der Ferne wahrnehmen. Levi lässt mich runter und legt seine Hand in meine.,, Komm mit! Wir suchen uns einen ruhigeren Ort!“, sagt er emotionslos und geht mit mir, bevor die Personen um die Ecke biegen.

Ich folge ihm ins Zimmer. Levi schließt das Zimmer ab und trägt mich ohne Umschweife zu seinem Bett. Einige Sekunden später liege ich bereits nackt unter ihm, Levi nackt über mich gebeugt. Allein dieser Anblick raubt mir erneut den Atem. Dieses unbeschreibliche Gefühl, das sich in meinem Körper

ausbreitet, wenn er mich küsst und seine warmen Hände meinen Körper entlang gleiten. Zu spüren, er mich genauso sehr begehrt wie ich ihn begehre, vor allem wenn er langsam in mich eindringt. Genau wie in diesem Moment, lässt er mich all die Sorgen vergessen und bringt mich dazu, mich ihm völlig hinzugeben.

Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory Teil 29

von Misuki#Sachiko

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Einleitung

Kapitel 1

Am nächsten Morgen werde ich von Geräuschen aus dem Badezimmer geweckt. Das plätschernde Wasser prasselt auf den Wannenboden und lässt meine Hoffnung weiterzuschlafen entrinnen. Selbst als ich mich wieder umdrehe und die Augen schließe schaffe ich es nicht, denn mein Geist ist bereits hellwach. Bereit aufzustehen, mich außerhalb der Mauer zu begeben und die Titanen zu bekämpfen. Mein Körper hingegen schleift sich seinen Weg zum Kleiderschrank, geschafft von der langen Nacht mit Levi und dem mangelnden Schlaf.

Dennoch treibt mich die Neugierde zu dem so eben entdeckten Gegenstand voran. Ich nehme schnell die frischen Klamotten aus dem Kleiderschrank und gehe geradewegs auf die kleine, rechteckige Schachtel zu. Ich lege die Kleidung auf dem Tisch neben der Schachtel ab und werfe noch einen kurzen, prüfenden Blick zur Badezimmertür. Angespannt zögere ich einen Moment bevor ich die Schachtel in beide Hände nehme.

Ich betrachte sie eingehend, in der Hoffnung einen wertvollen Hinweis auf den Inhalt zu finden, leider vergebens.

„Neugierig?“, höre ich Levis Stimme hinter mir, die mich kurz zusammen schrecken lässt. Währenddessen nimmt er mir den begehrten Gegenstand aus den Händen. „Entschuldige...“, sage ich schlechten Gewissens und trete einen Schritt von ihm weg, gespannt wie er auf diese unangenehme Situation reagieren wird. „Das brauchst du nicht. Ich hätte es nicht einfach dort liegen lassen sollen, aber meine Gedanken waren zu dem Zeitpunkt woanders!“, gibt Levi mit verlegenem Lächeln zu.

Beflügelt von seinen Worten und verlegen von seinem liebevollen Blick, lege ich meine Arme um ihn. Ich liebe dich Levi, würde ich unendlich gerne sagen. Ich liebe dich so sehr, dass ich freiwillig für dich sterben würde. Stattdessen überfällt mich meine Feigheit vor der Ungewissheit, wie er reagieren würde, weshalb es nur bei einer herzlichen Umarmung und einem innigen Kuss bleibt. In der Hoffnung, dass er es auf diese Weise versteht, bis ich eines Tages den Mut aufbringen würde, meine Gefühle für ihn in Worte zu fassen. Von einem Titan gefressen zu werden, fällt einem wesentlich leichter.

Ich werde aus meinen Gedanken gerissen, als Levi den wertvollen Gegenstand in seiner Jackentasche verstaut. „Wann werde ich erfahren, was in der Schachtel ist?“, frage ich interessiert. „Wenn es soweit ist!“, antwortet er mit starrem Blick zum Boden gerichtet. „Verstehe. Dann werde ich meine Neugierde unterdrücken.“, antworte ich aufmunternd und gebe ihm einen Kuss auf die Wange. „Ich mache mich jetzt fertig!“, verabschiede ich mich kurzerhand und verschwinde im Badezimmer, verunsichert wie ich seinen starren Blick und seine Worte deuten soll. Sorgen breiten sich wie ein großer Tumor in meinem Kopf aus, die sich durch Kopf- und Magenschmerzen bemerkbar machen. Ich atme einige Male tief ein und aus und versuche meine Gedanken auf die heutigen Aufgaben zu

